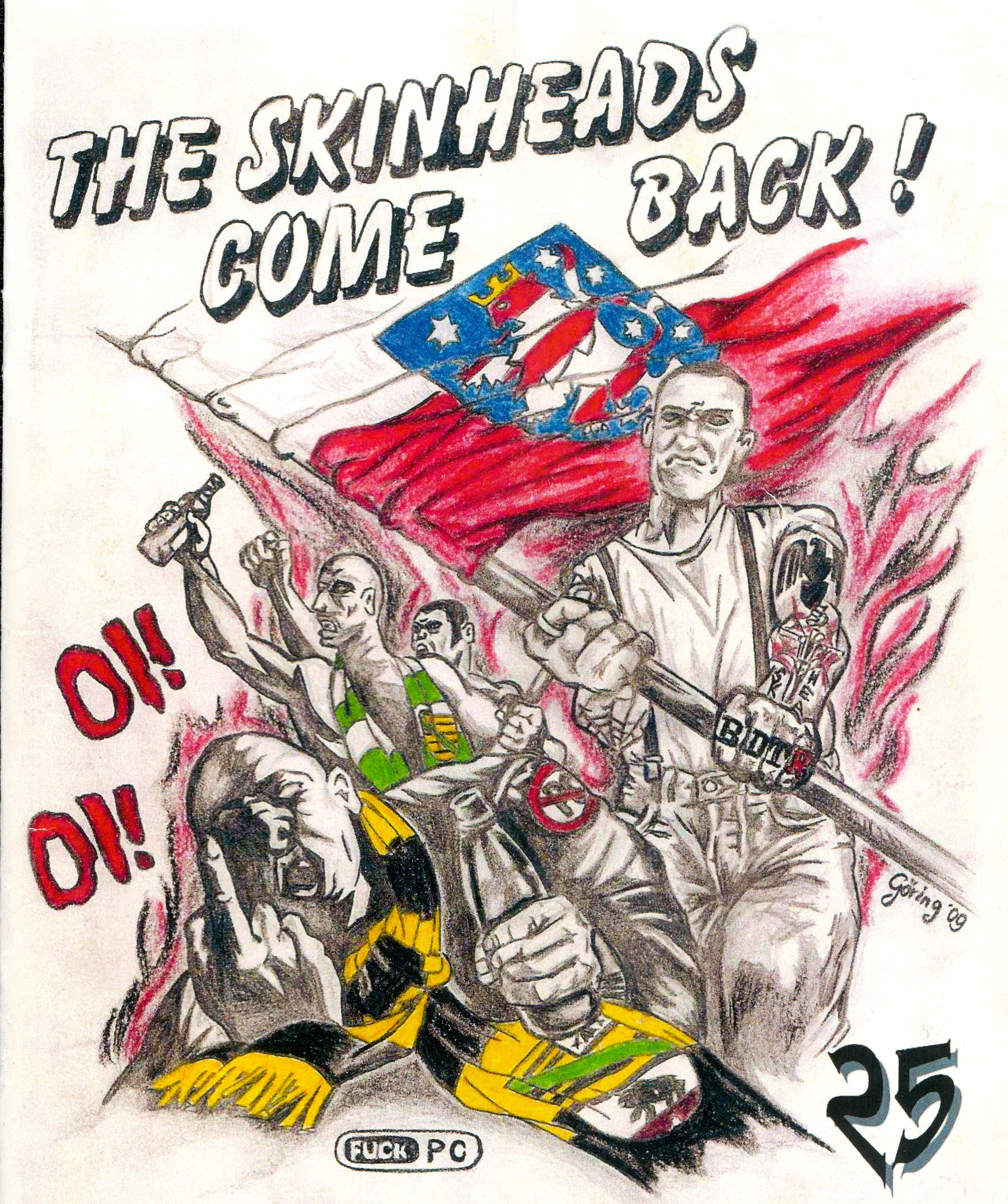


Stolz Stil Attack

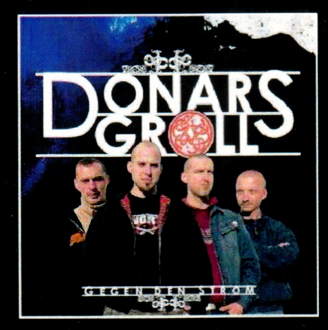
NO MESS, NO FUSS JUST.....

PURE IMPACT! RECORDS

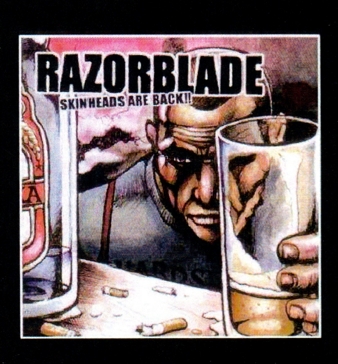
Dedicated to the skinhead scene since 1984 !

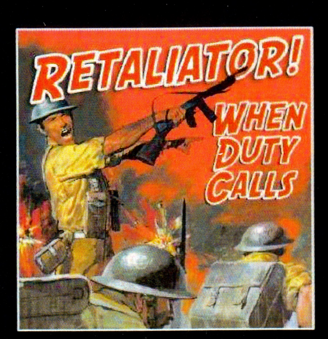
CD's - Books - Fanzines - Clothing - Vinyl - Accessories

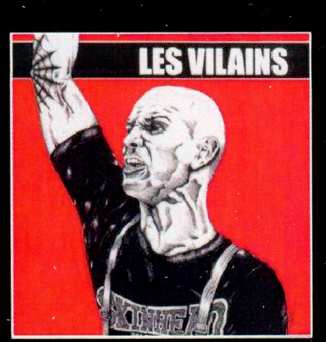


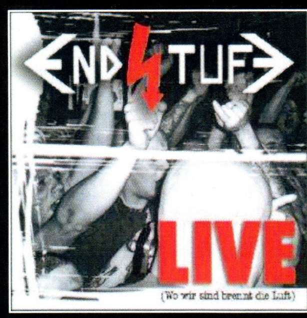




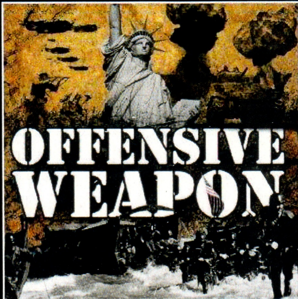














WWW.PURE-IMPACT.COM

FAHRPLAN Stolz+Stil #25 / gültig ab Ende 2010:

Abfahrt

Ein Bier steht stets für Dich bereit...

...Stoß mit an auf eine bessere Zeit! Ein paar Freunde die immer noch zu Dir steh ´n wenn die Fahne mal wieder auf Halbmast steht.

Somit Herzlich Willkommen zu der Ausgabe ¼ 100 von dem Glatzenfanzine aus Mitteldoitschland. Verspätet aber wir sind da! Ob gut so oder nicht müsst ihr dann letztendlich entscheiden. Aber irgendwie war´s diesmal ´ne ganz schöne schwere Geburt und manche Sachen sind dadurch auch nicht mehr ganz so frisch wie eigentlich angedacht. Ich hoffe ihr seht das nach, denn schließlich Konzertberichte oder andere Sachen vom Vorjahr werdet ihr nicht vorfinden! Also ist ja noch alles im grünen Bereich... Jedenfalls was das anbelangt.
Über den Kreis der diesmaligen Mitwirkenden könnt ihr euch ja in den kommenden Seiten ja selbst ein Bild verschaffen, so sind es So oder eben doch So wieder an die 80 Seiten geworden. Das Rückcover ziert mal wieder (zumindest für den ein oder anderen) ´ne altbekannte Persönlichkeit bei der Attacke damals im Menfis und auch sonst hab ich mal ein bisschen was aus vergangenen Tagen mit reingepackt, mal sehen wie das so bei Oich ankommt? Wie ja jeder weiß kann man es ganz gut niemanden recht machen oder wie war das doch gleich nochmal? Achso ja:

Wenn Oich das Heft nicht gefällt, dann tauscht es doch einfach ein, gegen Döner Kebab mit Tsatsiki. Oder schreibt wie immer ´ne kleine Reaktion inform ´ner Mail, ein Umtauschrecht gibt es bei uns natürlich nicht, schließlich machen wir nicht jeden Scheiss mit! Erstens sind wir zu alt für so ´ne Scheisse und als Skinheads heutzutage sowieso ewig Gestrige.
Wozu ist ein Vorwort eigentlich da? Oftmals wird es ja missbraucht um persönliche Dinge rauszukotzen, welche einem (natürlich aus persönlicher Sicht) so den Appetit verderben. So nun ist es aber so, dass schon angerichtet ist und ich will eben hier an dieser Stelle keinen den Appetit verderben sondern einfach nur beim Blick auf die Karte ein paar Worte zu jedem Gang verlieren.
Den Anfang machte ein schickes und interessantes Interview mit dem Kampfzone Gitarristen über alte Zeiten, um vielleicht das Kapitel Kampfzone damit endlich zu schließen. Geführt hat dieses die Steffi vom saarländischen Stahlwerk Zine welches schon seit einiger Zeit auf Eis liegt. Sehr gut geführt wie ich finde und dabei sollte auch so gut wie keine Frage mehr offen bleiben! Obendrein ein rein zeitloses Interview mit vielen guten Aussagen so findet ihr es hier nun bei uns im Heft vor.
Ich habe diesmal nur Bands befragt welche für mich derzeit zur Creme de la Creme gehören und sich fast schon festgeleiert haben, auf dem CD oder Plattenspieler. Und das sind neben den englischen Skinfull auch The Valkyrians aus Finnland. Vielleicht kann man daraus doch das ein oder andere von Interesse heraus entnehmen...
´Nen ollen Bericht aus DDR Zeiten hab ich auch noch gefunden. Vielleicht ist der ja ´nen Schmunzler wert, vielmehr nicht. Nur mal um zu zeigen was die Zonenpresse (wenn denn überhaupt mal, meistens wurde doch lieber alles totgeschwiegen) hier in einem Magazin namens „Neues Leben“ so über Skins berichtete. Ein Foto ist übrigens vom Chaostage Treffen in Hannover. Vermutlich aus der Westpresse entnommen... wer weiß.
Die SuS Geschichte ging auch endlich in die letzte Runde, man das wurde ja auch Zeit... dann können wir ja jetzt dicht machen, habe fertig! Halt, eins fehlt noch. Der letzte Teil von den Rottenbois, welche ja bekanntlich nach Berlin fahren. Das müssten wir verschieben, derweil mal wieder die Technik daran schuld ist. Aber aufgeschoben, heißt ja nicht aufgehoben, mal sehen in welcher Form auch immer.
Zwischendurch auch mal was aus deutschen Landen mit den Prolligans vom Saarland sind sie doch die einzigen Innländer im Heft geworden interviewmäßig gesehen. Mich hätte zwar noch interessiert was die Hallenser von Foidal so auf meine Fragen zu antworten gewusst hätten, aber es kam ja dann doch nichts zurück von den Herren Durchlaucht. Knacks und Verboigung Oier Hochachten! Und eigentlich hätte ich ja auch noch ein paar Fragen an / zu Punkfront gehabt. Hat aber zeitlich und aus Platzgründen nicht stattgefunden. Vielleicht später? Mal schauen, let ´s see. Wer weiß das schon...
The Corps Aus(tralien) waren dieses Jahr mal wieder auf Tour quer durch Deutschland und ein paar Konzerte von ihnen wurden besucht und werden hier im Heft dokumentiert, so wie auch andere Geschehnisse von und mit Altbekannten welche dieses Heft immer wieder am Leben erhalten haben. Sowie den Leserbriefen, Nein keine selbstgeschriebenen und auch keine bestochenen, haha. Immer wieder schön zu wissen, dass es Leute gibt welche sich das Heft von vorne bis hinten reinziehen. Ihr seid ganz schön abgebrüht ihr Kunden!!!
Das muss man ja heutzutage aber auch sein, bei dem ganzen Schmutz um sich herum. Und eh ich hier wirklich noch anfange dumm rumzusülzen über Sachen die nicht in das Vorwort reingehören, verbleibe ich mit ´nem einfachen Gruß an Alle. Oi! & Tschüss!!! –Maz



HEFT

KONTAKTADRESSE:

STOLZSTIL@WEB.DE



Leserpost

Hi Du!
Danke für die neue Ausgabe, gefällt mir diesmal ganz gut, danke auch für die ehrlichen Reviews von den letzten beiden Oi the Print Ausgaben. Wollte nur kurz anmerken, wie ich die angesprochenen Kritikpunkte sehe, von wegen selbst aufgesetzter politischer Korrektheit. Sehe ich nicht so, aber ich will solche Sachen einfach aus´m Fanzine raushalten, weil's mich schlicht & einfach nicht interessiert. Idioten gibt's überall und ich finde wir sind langsam an einem Punkt angekommen, wo das Schubladendenken anstrengend geworden ist. Genauso wie dein Mitschreiber Zille im Vorwort richtig sagt, jeder kann überall seinen Senf dazu geben, jeder hat einen überreizten Drang zur Selbstdarstellung, jeder kann alles besser und richtiger wissen... Nervt sowas und ich will im OTP da eben keine Plattform bieten.
Zum Endstufe Thema, ich finde natürlich, dass Endstufe keine unwichtige band für die (deutsche) Skinhead Bewegung waren und das sind auch sicher keine Idioten, sonst wären sie irgendwann als Eintagsfliegen untergegangen. Politisch nicht korrekt zu sein, geht auch völlig okay, wobei wir da schon wieder bei irgendwelchen unsinnigen "Einstufungen" wären. Was ich nur nicht mag, ist dass sie eben auch auf B&H-nahen Konzerten auftreten,... Sowas hat für mich persönlich eben nichts, was mich interessiert. Endstufe machen bestimmt Musik für viele/alle(?) Skins und das schaffen heute nicht mehr soviele Bands, aber warum man das bei Auftritten im schatten von politischen Organisationen macht, versteh ich einfach nicht. Man muss doch nicht unter dem Banner von so etwas sein Dasein präsentieren, oder? Darum ist mir die Gangart der Band persönlich nicht so sympathisch - ich würde denen aber niemals absprechen, dass das was sie tun, nicht aufrichtig machen würden, sonst würde es die wohl schon längst nicht mehr geben. Oder sie wären irgendwelche halbherzigen Reunionskanditaten, wie wir es alle von englischen Bands kennen. Wollte ich dir vollständigkeitshalber einfach einmal erwähnt haben.
Alles Gute aus Ö...
Bomml (OTP - Oisterreich)



Moin Moin!
...so, das heft ist da und ich hab's auch schon durch!
Gefällt mir wirklich wieder sehr gut euer Heft! Hatte alles in allem das gefühl, das der inhalt etwas geballter ist als sonst, da ich erheblich länger zum lesen brauchte als sonst...! - vielleicht liegts aber auch nur am fortschreitenden alter! ;o) meine favoriten sind in diesem falle das elbsturm inti, der alte england reisebericht und auch das suspekt und kbk interview wissen zu gefallen.
der schweden reisebericht dagegen ist mir etwas zu dünn geworden. ...und zum gig in osnabrück: fand den auch nicht so pralle und das Theater im Vorfeld hat auch mich derbe angekotzt. Fairness halber muss ich aber sagen, das hardxtimes (überraschenderweise) neben vortex für mich die bands des abends waren. Die Jungs haben ne Bühnenshow hingelegt, wie ich sie bisher nur selten gesehen habe. Nen absolutes Brett. Nichts desto trotz bin ich der Meinung, dass Religion genauso wenig auf nem Oi! Konzert zu suchen hat wie Politik...!
in diesem sinne...
...auf bald!!! -der Fritsch (BBHH)

Moin Micha,
Sorry fürs warten, aber ich komm ja zu nichts hier. Die neue Ausgabe (24) ist euch stilistisch mal wieder gelungen haha...
Von der Aufmachung sicher die beste Nummer bisher, aber das weißt du selber. Inhaltlich wieder gewohnt Abwechslungsreich was

Themen betrifft,
aber auch vom Stil her. Was ja bei der Anzahl an Mitschreiberlingen kein Wunder ist. Rundrum also wieder ein gelungenes Heft was euren Status als Nummero Uno in Sachen unpolitische deutsche Skinzines festigt.

Endlich haben mich persönlich auch Teile deiner Leserschaft als PC Spinner enttarnt, das war auch langsam überfällig. Vor allem unter dem Aspekt, das wir gerade im Dezember Thema Nummer eins im Grauzoneforum XY waren. Grund war genau das Inti im S&S 23, was unsere Offenheit
gegenüber Rechten "mehr als klar zum Ausdruck bringen" würde.

Skinhead hin oder her, wer keine anderen Sorgen hat als andere anzupissen deren Meinungen sich nicht mit der eigenen decken, der und genau der ist das Problem.
Wenn ich jetzt hingehe und dir sage das ich aufgrund der Fahne auf dem letzten Cover oder dem Interview von der Band XY ab sofort jeden Kontakt zu dir und dem S&S ablehne, und andere auch dazu bewege. Dann bin ich sicher ein PC Spinner. Ansonsten sage ich nur jedem meine Meinung und lebe mein Leben wie ich das für richtig halte, und nicht mein Blockwart.
Gruß Mecko (UKR)

Moin, Moin!

Dankeschön, wollte mal zurück melden das, dass Heft eingetroffen ist, hab mir jetzt auch mal das ein oder andere was mich interessiert schon durch geguckt.
Erstmal dieser Umschlag schön gestaltet, aber das dürfte das erste S+S sein das ich in Händen halte, wo vorne nichts gezeichnet ist, dafür punktet aber das Poster um so mehr, da hat jemand ne Menge Arbeit und Mühe rein gesteckt.
Ich muß sagen sehr ungewohnt, das Heft im Druck zu sehen, gerade von Euch, Traditionalisten. Vom Inhalt her mal wieder schön bunt gemischt. Gut Herrn Göring würde ich persönlich gerne weniger lesen, denn die Berichte sind doch meist sehr inhaltslos, aber auch das ist wohl Geschmackssache. In diesem Sinne, schön weiter machen!!! Gruß Nicky aus´m Saarland

So der Herr, (Zille)
paar Worte zum Zine:
Super Cover! Rückseite hat sich Uhl mit "Amazonen" Hinweis bei mir unbeliebt gemacht!!
Leserbrief-Abdrucke sind auch gut, da vielfältig...(Kritik am letzten Cover is berechtigt!)!
Inhalt: super gemischt, Höhepunkte: Suspekt (weil Dorf-Patriot hehehe)
KILL BABY KILL! fande das eine sehr gelungene Weiterführung vom ausführlichen
BWH Interview! Trauer um diesen Mann!!!!!!!!!!!!
Elbsturm fand ich auch interessant: fand die Band immer Scheisse, aber interessant zu lesen!!!
(Bandworm Mark hat da doch anfangs auch 2 Mon. drin getrommelt, glaub ich..
habe es eben noch mal überflogen, aber nicht mehr gelesen, die Info ist ja auch nur für Insider von Interesse. Es gibt bestimmt welche, die Bandworm daraus NOCH HEUTE einen strick drehen würden)
Osnabrück habe ich auch mehr als Meeting gesehen als "40-geb. konzert"
(ich hätte Endstufe, alte Onkelz, Cock Sparrer und Sham 69 eingeladen ;)
Lobenswert finde ich die Bandvorstellung unbekannterer Gruppen!
Auch vom Gruse is es immer wieder schön zu lesen, bzw. Info-Material zu bekommen!
HIER ABER NUN KRITIK:
WENN IN EINEM ALTEN BERICHT ÜBER EINE "FAST VERGEWALTIGUNG" berichtet wird...
So sollte da doch ein Kommentar von euch zu folgen! Wenn ich sowas abdrucke, dann mache ich mir doch darüber Gedanken!
Randale find ich ok (der Veranstalter sieht das wohl anderst.. und du wohl auch, liest man deine Aufregung im Bus nach Hildesheim... nun, wenn man Skins im Bus hat, wird sich so was nicht vermeiden lassen...
hm...denke da an gewisse ERZÄHLUNGEN nach Wunsiedel früher (fap)... Da haben die Glatzen mehr schaden im bus angerichtet als die Zecken mit ihren Steinen davor ;)
Also, kurz und knapp zusammengefasst: super Ausgabe, nur die Vergewaltigungsgeschichte ist mehr als asozial!!!
Allgemein finde ich euch nicht zu rac-lastig,das ist halt ein teil der Szene, aber ich finde die Interviews mit Rac-Bands meist zu seicht!
Da kann man einfach mal kritischer hinterfragen...
Aber ich bin ja auch ne rote Sau!! ;)
Man wird sich bestimmt mal über den Weg laufen, spätestens im Suspekt-Proberaum! ;)
Weiter so,
Es grüsst: der Bussi-b.

Tach Maz, Zille & Stolz+Stil Crew!
Danke fürs noie Zine! Hat diesmal ne Weile gedauert mit Rückantwort, aber es liegen ein paar Plattenbesprechungen mit bei. Hab mir gedacht, ich schreib auch mal was. Zum Zine:
Hammer Cover! Mann ist das ein Klasse Rücken Tattoo! Und imAllgemeinen - Da ist es also wieder, mein Lieblingszine...cool war

diesmal die Leserpost. Der eine meint Rac streichen bzw. weniger und der nächste danach fordert mehr Rac.... Ich denke mal, das ist euch beiden egal, da ihr nicht danach schaut was nun Oi oder Rac ist, sondern vielmehr ob´s noch nah am Skinheadsein ist. Jedenfalls ist das mein Eindruck und das ist von eurer Seite auch gut so.

Das Kill Baby Kill Inti gefällt mir recht gut, aber traurigerweise hat sich das ja nun alles erledigt, da Dieter ja verstorben ist, aber das wisst ihr inzwischen selber. Auch gut und informativ ist das Elbsturm Inti, das hätte ich gar nicht gedacht.
Gutes vom alten „Oi the Bulldog" Zine, also der C84 Bericht. Ok, ansonsten auch die restlichen Interviews sind informativ und endlich die Fortsetzung der „Rottenbois" - Klasse!
Ansonsten noch gute Gigberichte, News und Plattenbesprechungen! Achso und noch ein guter Kommentar vom Gunter Gruse.
Wieder ne Klasse Ausgabe!
-Grütze (Sachsen Anhalt)

Na, ist doch mal wieder echt geil, dass uns mal wieder jemand geschrieben hat. Feine Sache das, auch wenn ich manches natürlich nicht so sehe. Iss aber richtig so, immer schöne frei kotzen, yep!
In diesem Sinne, Danke oich Loite für die Reaktionen auf unser und euer Heft!!!
Noch kurz was zu der Sache im alten Konzertbericht, also zu der Vergewaltigungsszene, nur weil es mehrere angesprochen haben:
Klar ist das heftig. Ja und? Was erwartet ihr von uns? Dass wir uns davon distanzieren und sowas für rein gar nicht gutheißen ist ja wohl klar, oder nicht?! Falls nicht, dann wäre das hiermit geklärt. Anderenfalls erbitte ich mir von den betreffenden Personen ein bisschen mehr „Eigeninitiative" in punkto Selbstständiges Denken. Und ab! -Maz

Plattenbesprechungen by Grütze:

Oxblood-„Thug Rock Music"-EP



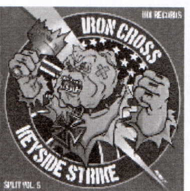
Ruppig, brutaler Sound, so wie ich ihn eigentlich mag, wäre da nicht diese nervige Sologitarre, bei 3 von 4 Liedern. Sie scheint immer dasselbe Gedudel zu spielen, was mit der Zeit echt nervt. Und nicht nur auf den Strophen, sondern auf den Refrains drauf gepackt wurde. Schade, ich fand Oxblood immer gut, aber diese E.P ist wohl echt Geschmackssache. Die Aufmachung ist Top, vom Muna aus´n USA. (gr.)

Control-„Hooligan Rock ´n Roll" – LP(Contra)



Eine Band aus good old England, die auch etwas zu sagen hat in ihren Texten. Über Hooliganismus bis gesellschaftliche Kritik reicht die Palette.
Die Musik der ehemaligen Beerzone Jungs ist schnell, hat und melodisch, also genau das richtige für alle Bootboys, Skins, Punks und Hooligans. Eigentlich sind alle Songs gut, hier ne kleine Auswahl: „When the empire falls", Keep the home fires burning", „Sun of a gun"...
Gutes Bandfoto auf der Rückseite, inklusive Iro & killing joke T Shirt.
Hammeraufmachung von- mal wieder Muna, der z.Z. wohl sehr beschäftigt ist. Entwarf er doch schon Plattencover von: Last Resort, Oxblood, Les Vilains, Iron Cross und 2x von ner beliebten inzwischen aufgelösten Deutschen Oi Band. Die Control LP kann ich nur wärmstens empfehlen! (gr.)

Iron Cross/Keyside Strike Split Ep (Koi Rec.)



Die Aufmachung ist Klasse, inklusive Aufkleber... aber leider war das schon das Positive. Das soll´n also die Iron Cross von damals sein, die den Klassiker „Crucified for your sins" raushauten?
Tut mir leid, aber das was hier geboten wird, klingt schon fast nach Indi-Rock. Keyside Strong spielen Hardcore, ohne irgendwie einen besonderen Eindruck zu hinterlassen. Ich weiß nicht, ich kann die ep nur Sammlern empfehlen. Tut mir leid, ich bin enttäuscht. (gr.)

Last Resort-„You never take us" -Skinhead anthems 2" LP (Streetjustice Rec.)



Nach der letzten eher schwachen Platte legen die alten Last Resort hier ein (meiner Meinung nach) sehr gutes Album vor. Schon der erste Song „My retribution" ist Klasse und das ist nicht der einzigste. Genauso gut im Ohr bleiben auch z.B: „Crucified nation", „String em all up"... Textlich hat man was zu sagen (also nix mit Kneipenmusik) und „String em up" handelt (in alter Skinhead Tradition) von u.a. Kinderschändern, was zur Zeit Mode zu sein scheint. Und ich schließe mich Last Resorts Worten an: „String em all up by the balls, line em up against the wall..."
Optisch haben Last Resort auch wieder zum Skinheadsein zurückgefunden, musikalisch erinnert mich die Musik allerdings nicht an ihre erste damalige LP „Skinhead anthems", sondern eher an die zweite 4 Skins LP. Die Aufmachung ist auch klasse und wieder einmal von Künstler Muna.
Ich empfehle allen diese LP, die Mid Tempo Oi und wie gesagt die zweite 4 Skins LP gut finden. (gr.)



INTERVIEW

RAC ´N ´Roll – Made in Italy

Hier kommt ein Interview mit einer der wichtigsten RAC Bands Italiens: ARMCO. (-man darf ADL 122 natürlich nicht vergessen in diesem Zusammenhang mit zu erwähnen, welche bei mir gerade nebenbei aus den Boxen erklingen, aber hier geht' s ja um genau...ARMCO) Das folgende Interview führte mein guter Freund Glauco mit Sänger Caio und stellte es uns für die Veröffentlichung hier zur Verfügung, Danke! -Maz

Gegründet wurde die Band von den beiden erfahrenen Musikern Paolo (drums) und Michel(bass). Die Leute wussten, was zu erwarten war, als wenig später der talentierte und sehr bekannte Dario Bressan als Gitarrist dazu stieß. Diesen 3 zusammen fehlte nur noch ein Sänger, der mit Caio auch gefunden wurde und damit war die perfekte Formel einer guten Band zusammen.
Der kurze Bandname passt perfekt zu ihren fabrizierten Sound: Hart and derb wie Metall und frei von Rost und das obwohl man die Band als eine Art Veteranen Kombo bezeichnen kann.
Paolo spielte vorher in verschiedenen Oi/Hardcore Bands, Michel war vorher u.a. bei Peggior Amico (vielleicht die beste italienische Band Aller Zeiten?), Dario Bressan, war neben seiner beachtlichen Solokarriere in mehreren Bands aktiv: Nervi d´Acciaio, Topi Neri, Isola Bianca, Amici del Vento. Und Caio war der Sänger von PEGGIOR AMICO.
So, das ist ARMCO. Eine wahrhafte Rac´n Roll Band!

Glauco: Bitte, stell uns die Band mal vor! Wie und wann habt ihr angefangen?
Alles fing im Jahre 2000 in unsrer Heimatstadt Vicenza an. Wir alle waren noch in anderen Bands aktiv, aber als die musikalischen Aktivitäten einschliefen, war es an der Zeit ein neues Projekt zu starten. Nach ein paar Proben wuchs unser Enthusiasmus und Kreativität also waren ARMCO bereit.

Glauco: Warum habt ihr den Namen ARMCO gewählt?
ARMCO ist der Name eines Metalls. Der harte Stahl, welcher in der Industrie verwendet wird. Einfach ein kurzer Name, welcher gut klingt.

Glauco: AMCO wurden kurze Zeit nach dem Split von PEGGIOR AMICO gegründet. Warum haben sich P.A. aufgelöst?
Wir hatten Probleme mit der regulären Bandbesetzung, außerdem fehlte es an Leidenschaft um die Band aufrecht zu erhalten.

Glauco: Du hast in beiden Bands gesungen. Warum lag es näher eine neue Band zu gründen, anstatt mit Peggior Amico weiterzumachen?
ARMCO wurde von Dario und Michel gegründet, welche einen Sänger gesucht haben. Ich stieg dann mit ein, weil ich nach der Bandauflösung von P.A. meinen musikalischen Aktivitäten weiter nachgehen wollte. Es war eine gute Gelegenheit etwas Neues zu starten und das mit frischem Wind.

Glauco: Wie könntest du den Stil beider Bands beschreiben? Wo liegen die Unterschiede in musikalischer und textlicher Hinsicht?
ARMCO sind vielleicht etwas rockiger, durch Darios Einflüsse. Was die Texte angeht hat sich nicht so viel geändert, manche sind vielleicht nicht mehr so direkt und mehr persönlich. P.A. waren eine Art Pioniere in der Skinheadszene, dadurch haben es ARMCO leichter.

Glauco: Ein paar Worte zu den vorherigen Tätigkeiten der Bandmitglieder in anderen Bands?
Caio hat seit alten Tagen schon bei P.A. gesungen und Michel, war der Bassspieler in der letzten Periode der Band. Dario spielte in so vielen Band schon. (Topi Neri, Isola Bianca… und auch als Soloprojekt mit einer CD und anderen Veröffentlichungen) Er ist kein Unbekannter im so genannten Identity Rock Kreis. Paolo der Schlagzeuger war einst ein Teil diverser Oi-Core Bands bevor er zu Armco kam.



Glauco: Welche Bands haben euch beeinflusst? Wie würdet ihr euren Sound definieren?
Alles in allem: SKREWDRIVER. Die Band, welche die Geschichte unserer Szene geändert hat. Diese Einstellung, im Zusammenhang mit Nähe zu der rechten politischen Ebene erschütterte den Rock Kreis. Die Themen, die Texte waren etwas Neues. Es wurden Probleme angesprochen, was vorher nie jemand tat, und das so auf den Punkt genau.
Es ist sehr leicht einer eingefahrenen Spur zu folgen, aber wir, genau wie viele andere Bands auch, versuchen es auf einen anderen Weg besser zu machen.
Unser Sound? Keine Ahnung. Sehr schwierig für uns zu sagen, vielleicht Street Rac ´n Roll.

Glauco: Wie laufen die Dinge aktuell? Was können wir in Zukunft erwarten?
Durch ein paar gesundheitliche Probleme wurde ich für längere Zeit aus dem Rennen genommen und ich weiß noch nicht genau ob wir weitermachen können. Wahrscheinlich nicht, weil sich ein paar andere Dinge auch geändert haben.

Glauco: Was sind deine Lieblingssongs jeweils von ARMCO und PEGGIOR AMICO?
Ich mag wirklich gerne die Musik von „Riscatto“ auf dem 1. und „La legge della strade“ vom 2.Album. Bei P.A. Songs habe ich keinen richtigen Favoriten, vielleicht „Colpevole...“, weil es unsre erste Aufnahme auf Vinyl war oder „Ragazzi in nero“, weil es mich an die guten, alten Tage erinnert als ich jung war...

Glauco: Deine Ansicht zu Fanzines und Skinheadlektüre? Ist dir in letzter Zeit da was Interessantes in die Hände gefallen?
Das Internet hat die gesamte Kommunikation verändert, so auch in unsrer Szene, einschließlich der Fanzines, welche für viele als anachronistisch (altmodisch) gelten. Viele Leute sind auch faul geworden und machen sich nicht mehr die Mühe Zines zu verkaufen. Ich habe in letzter Zeit kein anständiges mehr gesehen, außer letztes ein Teil des VFS Bulletin. Ich meine damit jetzt speziell italienische Zines, mit anderen hat sich nicht die Möglichkeit ergeben.

Glauco: Als was arbeitet ihr und was sind eure Lieblings Freizeitbeschäftigungen?
-Ich arbeite in der Glasindustrie, liebe es Musik zu hören und Fußball zu schauen.
-Michel hat nen eigenen Tattooladen und sorgt immer für Ärger mit seinen Jungs.
-Dario ist jetzt ein ausgelernter (Bank?) Angestellter, aber immer noch hässlich und interessiert sich für Motoren
- Paolo ist Lastwagenfahrer und verbringt die meiste Freizeit damit Sachen für Bands zu organisieren, bevorstehende Konzerte, Werbung machen, ect...

Glauco: Das beste Bier aus Italien?
FORST von den Alpen! [Anm. Maz: -Na da war doch was mit Südtirol ist nicht....]

Glauco: Tuono Records ist das vielleicht älteste, noch aktive Skinheadlabel Italiens. Was ist in naher Zukunft geplant? Neue Bands oder Veröffentlichungen? Wie kommt man an Material von Tuono Rec.?
Tuono Rec. ist immer noch alive and kicking und bringt regelmäßig was raus. ULTIMA FRONTIERA, SUMBU BROS, STRAPPO, ect...
Bestellen kann man die Sache direkt über: tureco@alice.it

Glauco: Italien ist dafür bekannt, dass von daher sehr viele gute Bands kommen. Kannst du uns vielleicht ein paar aktuelle neue gute (bisher unbekannte) Bands empfehlen?
Zur Zeit sind hier Hard/Hatecore Bands sehr populär, durch die jüngere Generation und es gibt massig Bands welche ähnlich spielen wie die exzellenten HATE FOR BREAKFAST aus Rom. Wie auch immer, ich liebe den alten Skinhead/Streetpunk Stil und Bands wie STRAPPO, NATIVI, ULTIMATUM, ect... oder meine Favoriten GESTA BELLICA und LEGITTIMA OFFESA.

Glauco: Kennst du eine brasilianische Skinheadband?
Ja, ich kenne LOCOMOTIVA, BRIGADA.., LEGITIMA DEFESA, THE SKULLS

Glauco: Das Lied „Antifa(25Aprile)" ist eines meiner Lieblingslieder. Der Text zum Lied klingt ein bisschen ironisch. Ist das Lied jemanden persönlich gewidmet?
Der 25.April ist ein schändlicher Tag für unsre Nation. Die „Befreiung" durch die USA 1945 wurde zum nationalen Feiertag ernannt, den die Öffentlichkeit zusammen Hand in Hand mit Kommunisten zelebriert und man feiert, dass sie uns seit 1945 ohne nationale Souveränität zurückgelassen haben. Ein trauriger und schwarzer Tag.

Glauco: Ihr kommt aus dem Umfeld der VENETO FRONT SKINHEADS. Wie ist die Beziehung zwischen Band und den VFS?
100% Support für VFS

Glauco: Ich hab in einem Interview gelesen, dass die italienische Justiz ein paar Gesetze zur Skinhead Bewegung erlassen hat. Was für Einschränkungen seid ihr in Italien ausgesetzt?
Die meisten Gesetze sind gegen die Verwendung faschistischer Symbole, aber auch gegen unkorrekte politische Ansichten, wie gegen eine multikulturelle Gesellschaft, Schwule, ect...
Während der letzten Jahre ist es aber besser geworden, weil die Leute cleverer geworden sind. Außerhalb vom Knast hat man eine bessere Möglichkeit die Menschen zu erreichen, schätze ich...



Glauco: Wie sieht es aus mit Politik in euren Texten? Bindest du deinen politischen Standpunkt mit in die Texte ein?
Manchmal ja, aber deutlich weniger als vorher in der P.A Zeit. Ich glaube die Aussage dahinter erreicht die Menschen auch so.

Glauco: Was sind deiner Meinung nach die größten Probleme in Italien und Europa heutzutage?
Da sind 3 große Probleme mit dem unser altes Europa heute konfrontiert ist:
Die Masseneinwanderung, die Finanzmacht und der kulturelle Verfall. Wir können jedes einzelne für sich nehmen, aber es ist eine Kettenreaktion, alle 3 zusammen werden schlimmer und schlimmer.

Glauco: Silvio Belusconi scheint ein bisschen besorgt zu sein über die Masseneinwanderung nach Italien. Aber andererseits ist er verstrickt in irgendwelche Skandale. Deine Meinung zu diesem Kerl?
Er ist nicht der beste Mann, den wir haben können um unsre Nation zu führen, aber da gibt's noch viel Schlechtere um ihn herum. Er ist strikter Antikommunist und das ist gut, weil Italien voll ist mit verfickten Roten! Er hat ein paar Minister an seiner Seite, welche einen halbwegs anständigen Job machen im Vergleich zu der antinationalistischen Politik einige Jahre zuvor.

Glauco: Hast du den Fall von „Cesare Battisti" mitverfolgt? Ein brasilianischer linker Politiker will ja seine Auslieferung an Italien verhindern. Was ist deine Meinung dazu?
[Cesare Battisti ist ein Terrorist und Begründer der PAC(Proletari Armati p. i. Comunismo)]
Das hat nichts zu tun mit politischen Ansichten. Er ist nur ein Krimineller der für sein Verbrechen bezahlen muss. Eine Schande! Menschen wie er sollten ohne Zweifel gehangen werden!

Glauco: Zurück zur Musik... Ihr habt 3 Vollalben + eine Mini CD und eine Split ´12 mit Sumbu Brothers rausgebracht. Welches ist dein Lieblingsalbum?
Ja, fast richtig. 3 Alben und die 12 inc mit SUMBU BROS.
„Anticorrosivo" ist für mich die gelungenste von allen. Dagegen vermisse ich bei den anderen beiden (1. „Ubi maior, minor cassat" & 3. „Viscerale") die professionelle Studioproduktion.

Glauco: Was war der beste und allerbeste Gig von ARMCO?
Ich liebe es live aufzutreten und ich habe noch jeden Auftritt von uns gut in Erinnerung, besonders die als wir weiter fernab gespielt haben. Der Auftritt in Hamburg zum Beispiel war exzellent organisiert wurden, inmitten eines roten Viertels. Die Commies und die Medien drehten fast durch!
Großartige Atmosphäre, genau wie Veneto Front Skinhead Event, wo wir vor mehr als 2000 Leuten gespielt haben.

Glauco: Ihr habt auf der Split Scheibe das Lied „Vita da ultra" verewigt. Wie sieht´s mit Fußball aus, welchen Club unterstützt du?
Wir alle mögen Fußball und gehen manchmal zu Spielen. Meine Unterstützung hat mein Heimatverein Vicenza, derzeit 2. Liga. Michel ist auch ein „Inter" Supporter, aber dieses Team, das einst voller stolzer Skinheadanhänger war, hat mittlerweile fast nur noch ausländische Spieler. Das ist sehr schade, gerade weil Italien so viele gute Spieler hat.

Glauco: Italien gewann die Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland. Daraufhin produzierte ARMCO die Mini CD „Campione del Mondo". Was habt ihr da besungen?
Es gibt 2 verschiedene Textversionen. Eine davor und eine nach dem Cup.

Glauco: Wir werden nie Paolo Rossi vergessen. Er war unser „Henker", als wir 1982 in Spanien auf Italien getroffen sind. Ich höre dich an mancher Stelle auf besagter Mini CD von „Paolo Rossi" und „Brasile" singen. Ein paar Worte darüber, bitte.
Ich sage nur: Er traf im Spiel 3-mal gegen Brasilien. Das sagt doch alles. Nicht viele Spieler haben das getan...*[Anm. Maz: Italien gewann das Spiel 3:2 und alle 3 Tore schoss Rossi. Italien stand dann später im Finale, na gegen wen wohl? Richtig Deutschland!]*



Glauco: Was erwartest du von der nächsten Fußball Weltmeisterschaft? Glaubst du dass Italien eine gute Chance hat noch einmal so weit zu kommen? Ein großes Finale wäre doch Italien gegen Brasilien, oder nicht?
Die meisten unserer Spieler sind zu alt. Ich denke nicht, dass wir eine große Chance haben. Aber egal, wenn so was ansteht sind wir immer zu allem bereit. Aber, was verdammt nochmal, hat Süd Afrika mit Fußball zu tun? Nicht so interessant für mich dieses Mal diese WM. Ich schätze mal, dass dahinter auch politische Gründe standen. (Mandela, Rassismus, 3. Welt, ect...)
Ich hoffe auch, dass wir im Finale auf Brasilien treffen, weil das ja heißt wir haben es gut gemacht. Aber vielleicht auch auf die guten Teams von Fabio Capello ´s England, Spanien, oder eben ,ja klar die erstklassigen Brasilianer. Wir werden sehen...
[Anm.Maz: Er hat ein gutes Team vergessen, mit dem man immer rechnen muss! Wir werden sehen!]

Danke dir vielmals für das Interview. Wenn du noch was sagen willst an unsre Leser, dann los.
Ich hoffe unsre Szene bleibt weiterhin so aktiv und wird mit frischem Blut aufgefrischt. In der Gesellschaft gibt es so viel was falsch läuft und wir können das nicht akzeptieren. Wenn du ein Teil einer Bewegung bist, bist du zwar in der Minderheit, aber feste Werte zu haben ist das beste Gegengift im Kampf für einen besseren Weg! Nicht jeder ist dafür bestimmt, es ist eine natürliche Auslese. Und du bist ein Teil davon, also trage deinen Teil dazu bei.
Danke für das Interesse in ARMCO und viel Glück mit dem Project:

http://skinheadrocknroll.blogspot.com/

Zum Abschluss noch paar Fragen von mir (Maz) :
Was hältst du von Klasse Kriminale? Immerhin habt ihr was zusammen auf ein und demselben Label veröffentlicht. ☺ (Rebelles Europeen)
Ich weiß nicht viel über Klasse Kriminale, außer dass sie sehr dem linkem Spektrum nahe stehen. Also eher einer Szene, die mit Bullshit wie ´ner Hippie-Einstellung zu verbinden ist. Sich zu kleiden wie ein Skinhead, aber zu handeln wie ein Idiot, inmitten von dreckigen kommunistischen Kreisen zu verkehren, verdient es nicht beachtet zu werden.
An was ich mich erinnere ist, dass es Mitte der Achtziger Jahre nicht so viele Labels gab. Eben nur Rock-o-Rama oder Reb. Europ... Und deswegen sind auch teilweise unterschiedliche Bands auf einem Label gelandet.

Noch zur Fußball WM Frage: Du hast vergessen Deutschland mit zu erwähnen als Favoriten!?
Ich habe noch ein bisschen gewartet und mir ein paar Spiele der Vorrunde angeschaut um diese Frage zu beantworten und Ja! Deutschland kann ein Favorit sein um das Finale zu erreichen. Sie spielen guten offensiven Fußball, aber du brauchst auch ne starke Defensivarbeit um das Finale zu erreichen.
Eine Schande, bis jetzt ist diese WM qualitätsmäßig echt schrecklich und Südafrika hatte versprochen es zu verbessern. Dieses laute Getröte und diese 3. Welt Organisation...

Und zum Abschluss noch folgende:
Wie ist der aktuelle Stand von ARMCO?
Ich denke die Band ist Geschichte. Viele Dinge sind passiert und machte es nötig die Band für eine sehr lange Zeit zu stoppen. Vielleicht passiert in nächster Zeit etwas Positives und wir, bzw. ein Teil der Bandmitglieder können ein neues Projekt starten aber im Moment ist alles sehr, sehr ungewiss.

Danke für das Interview! Sommer 2010, Maz

Oi! ain´t red in Prag am 06.03.2010!!!
THE RIOT, DISDAINFUL, SHORT CROPPED & DONARS GROLL





Irgendwo im Netz wurde dieser Flyer gesichtet und beschlossen, wir düsen mal eben ins Nachbarland um die Belgier zum x ten mal und natürlich unsere deutschen Landsloite zu unterstützen. Im Vorfeld hieß es noch, nach Prag fahren wir eh nich so lange aber es sollte wieder einmal komplett anders kommen. ;-) Am Freitag zu vor marschierten noch einige von uns andenklich und ehrwürdig durch die nächtliche Chemnitzer Innenstadt. Anlässlich der sich zum 65. male jährenden sinnlosen Zerstörung der altherwürdigen sächsischen Industriemetropole. Kleine Geschichtsstunde nebenbei. Am Abend des 5. März 1945 heulten die Luftschutzsirenen und 683 britische Bomber (deren Piloten dem berüchtigten Sir Arthur Harris, besser bekannt unter "Bomber Harris" unterstanden) führten eine Bombenlast von 800 t Luftminen, 859 t Brandbomben und 1.112 t Sprengbomben mit sich. Ein höllisches Inferno brach los und es starben fast 4000 Einwohner. Unter ihnen hauptsächlich Frauen, Kinder und Flüchtlinge. 100.000 Menschen wurden zudem Obdachlos, denn mehr als 85% der Innenstadt brannten. Weitere Infos für den Interessierten unter www.5maerz.de! Abends war dann noch ein gemütlicher Liederabend angesagt mit Klassikern der Doitschen Volksmusik, Speiß und Trank. Sonnabend Nachmittag stellte sich noch heraus, dass uns ein Exilsachse aus Eisenach begleiten wollte. So trollten sich die 4 Gesellen mit verdächtig kurzen Haaren in ihren Autowagen und gurgten durchs verschneite Erzgebirge gen Osten ins Böhmische ehemalige Reichsgebiet. Dank unserem Schmecker aus Grünhain (2 stunden Umweg), unserem imaginären Navi und die nicht Englischkenntnisse der tschechischen Einheimischen in Prag, dauerte unsere Reise mehrere Stunden. Um 17 Uhr sind wir los gefahren und um 22.30 hatten wir endlich und total entnervt die Lokalität gefunden. Wir hatten zwar eine Adresse aber Null Ahnung in der riesen Stadt. Unsere gemütliche Ausfahrt glich nun der Suche nach der berühmten Nadel im Heuhaufen. Wir Fragten uns von Tanke zu Tanke und von Taxifahrer zu Taxifahrer durch und kamen doch tatzächlich irgendwann an. Lustig, lustig sag ich euch...nicht!!! So ein schönes Navigatinssystem wird wohl oder über unsere nächste Anschaffung sein. So rein in den Club und Überraschung, kein Eintritt mehr. Die erste tschechische Vorband, THE RIOT sportlich verpasst und DISDAINFUL spielten gerade. Die restlichen ca. 20 doitschen Kameraden, wie z.B. die Dresdner Jungs waren an der Bar zu finden, wo sonst ;-) Wir begrüssten uns mit den üblichen dummen Sprüchen und "wo kann man Geld wechseln um Bier zu ordern". Auf diesem Wege traf man dann im Nebenraum die anderen Volksgenossen aus Niesky und bei denen lernte ich dann meine "große Liebe" kennen. Eine "tschechische Skinhead" im warsten Sinne das Wortes. Ein Prachtweib von 1.50 m Körpergröße. 20 Loch weißgeschnürten, Schleifchen Rangern, traditionell die Hosen in die Stiefel gesteckt, original Ben German Hemd und Crop Nr. one auf ihrem Kopf wie die Männer...sehr sexy! ;-) Sie Spang auf, machte nen militärischen Gruß und stellte sich mit Kristina vor. Ok! Im laufe des Abends rannte sie mir andauern hinter her und wollte meine Nummer und zeigte mir ihre Bilder auf ihrem Handy. Sie Ist übrigens beim Tschechischen Militär! So als nächstes an die Bar und Faßbier für umgerechnet einen angenehmen Oiro erstanden. Da traf man dann noch die restlichen Deutschen von Mummy´s Darlings (die eigentlich auch noch spielen sollten aber wegen fehlen eines Bandmitglieds nich konnten) und die Heiden von Donars Groll. DISDAINFUL hatte ich also so eben auch noch verpasst und nur nebenbei mitbekomm. Kam ich nun pünktlich zur Hauptband, in den neben an liegenden kleinen Konzertraum. Aber da ich die Playlist von den Pragern gefunden hab, geb ich mal noch einen kleinen Überblick über ihre Lieder. Kenn sowieso kein einziges ihrer eigenen Lieder aber was solls. Los gehts! 17 Nummern haben sie wohl gerockt und darunter waren u.a. Back Again, Your Problem, Old Times, Our Justice, Prague, Chuck Norris (sehr lustig;-), Real Heros, Warrior, Kill the Drug Dealer, Pride of Bohemia und zum goldenen Abschluß den Romper Stomper Hit, Pulling on the Boots. (Hört sich von den Namen her sehr gut an) Wo die Moite aus 88% Skins und Renee´s und der Rest vom Schützenfest mächtig rum gerockert haben...das schließe ich jetzt einfach mal daraus, weil Döners Groll ;-) ebenfalls diesen Klassiker unter politisch nicht ganz so koscheren Rufen spielten. Herrlich, hätte ich so nicht gedacht...ich fands gut! ;-) So kommen wir zurück zu SHORT CROPPED, die nun die

vollgerammelte Bude erobern sollten. Dies taten sie hervorragend und die Kahlen Scharen, vorn an der Front, gingen sehr gut mit. Ich, als kleiner Wicht, stand ausnamsweise mal ganz hinten und hab nur auf Zehenspitzen was sehen können. ;-) Sie eröffneten ihren Auftritt mit den Worten : "It´s nice to be in Poland" ;-) und S.C.F. - F.S.C. erklang. Sie boten dann einen guten Querschnitt aus beiden Alben und wenns mich nicht täuscht 3 oder mehr Nachspieler feiner, alter, Skinheadkapellen die sich einen Scheißdreck um Politischer Korrektheit kümmerten. Genau wie sie selber! "When you on your knees with a gun on your head. It´s better to be dead then fucking red!" Die Überschrift "rules" also! Bevor hier wieder jemand meckert. ;-) Aber dazu später mehr. Hab mir noch ein, zwei Kaltschalen genehmigt und mich dann auf eine Bank neben dem Mischpult gestellt und konnte alles schön von oben betrachten. Sehr gute Idee! Feel the anger, feel the hate, Stand and fight, The union jack is not your flag wurden geschmettert und die Loitz gingen schön von vorn bis hinten mit und das obwohl die Gitarre wohl recht verstimmt sein musste. Wie mein Kamerad Gitarrero bemerkte. Das war der Moite und mir aber Wurscht und so gings munter weiter mit N.P.W.W, den endlos langem Song The true spirit of ´69, 100% ANTI und den ersten Nachspieler vom Ian mit Streetfight. Das nächste Lied war für alle anwesenden Gay "Skins", Pervert Parade wo der Gitarrist Roel ne rosa Perrücke trug...sehr vornehm. ;-) Combat 84 war auch am Start und zwar mit Rapist. Das alte und leicht umgetextete A.C.A.B. der 4 Skins wurde auch unter lauten rufen gespielt...denn alle Körpchengrößen sind schön!!! :-) Patriotic Athem donnerte es auch aus den Boxen mit den Worten "We all hail now...Skinheads from Flandern, the patriotic kind. Against the reds, cause we ain´t S.H.A.R.P.´s. We´ve got patriotism in our minds and we´re proud...P.T.B.W.!!!" Dann wollten die schon aufhören mit spielen...was soll das denn...aber nicht mit den tschechischen und deutschen Glatzen. "One more" wurde gefordert und eins mehr haben wir mit Drink, fuck and fight bekomm und dem noch die Krone auf zu setzen gabs zum goldenem Abschluß BACK WITH A BANG auf die Lauscher geknallt. Jetzt konnte ich mich aber auch nicht mehr halten und drängte mich vor zur Bühne um wenigstens einmal mein Tanzbein zu schwingen. War ne gute Idee von mir. Hat sehr viel Spaß gemacht, bei meinen Lieblingslied, mit der Bande die Bude zu rockern. Und die "Tschechische Skinhead" war auch mit ganz vorn dabei. ;-) Da vorn ist Mann dann schnell ins schwitzen und außer Atem gekommen. Danach gings gleich erstmal zur Bar zum Flüssigkeit tanken, denn der Auftritt der Flamen war nun zu Ende. Sehr gute Sache, es hat sich gelohnt!!! Wärend der längeren Umbaupause, quasselte man hier und da und erfuhr so gleich einen Geheimtipp für ein verdammt geiles Konzi im April. Sehr gut, das ist vorgemerkt!!! Nebenbei lernte man die Bayern von Mummy´s Darlings und den Zinemacher Stephan vom Heimwerts kennen...schöne grüße ihr Helden! ;-) Meine Verehrerin hing mir auch an den Versen und ich durfte mir schöne Sticheleien anhören...ihr Assis! ;-) Der pure Neid der Besitzlosen...hehe ;-) Jetzt war noch die Zeit für die 3 Bautz´ner Viking Rocker von Donars Groll gekommen, die mit schicker Bassistin und genialen Gitarren-Solos glänzten. Hier war die Stimmung und das Puplikum nicht ganz so prall aber dennoch gut. Auf alle fälle war der Mitgröhl- und Pogofaktor bei den Covern von Pulling on the Boots von Masterrace und Vaterland von den Rabauken am besten. (war erstaunt die tschechen sangen deutsch mit...sie wollten wohl heim ins Reich oder wie ;-) The Valkyries und das von Social Disdortion umgetextete, Wir bleiben frei von ihrem zweiten Album wurden neben einigen neuen Liedern wie z. B. Zum Siegen geboren, You are the Girl, Rebel song oder Zeit des Verfalls dargeboten. Heimatland von Triebtäter wurde auch noch nachgespielt und so gings auch langsam dem Ende zu. Nicht schlecht Herr Specht!

Nach dem Konzert ging die Fete natürlich noch mit Musi vom Band weiter und noch so einige Liter wässrigen, tschechischen Bieres wurden vernichtet. Wir stellten dann noch fest das fast alle deutschen im selben Hotel schliefen, welches den klangvollen Namen Jasmin trug...ein Schelm wer hier ein Froidenetablisment vermutet. ;-) Die Nacht war nicht all zu lang und ich musste mir ein Bett mit dem Suffkopp aus Grünhain teilen ;-) Aber besser als Fußboden! Ein Riesen Dank noch mal an die Schlesischen Jungs und Donars Groll die uns die Pennmöglichkeit klar machten!!! Die Heimreise verlief anfänglich wie die endende Herreise aber wurde dann noch gut gemeistert. Zum Abschluss gingen wir noch kurz vor der Grenze lecker Essen (unschlagbare 4 Oiro für nen Schweinebraten mit Knödel, Soße und Sauerkraut...die Krauts halt + einer Cola) und nem Besuch beim Fidschi des Vertrauen auf Kippen, Schlagring, Elektro-Schocker, Landser T-Hemd und nen Porno! ;-) Mein Fazit lautet: SCHÖN WARS! Aber machen wir nicht mer ;-) ...zumindest nicht ohne Navi! Gruss, Dank und Kuss an alle Mitfahrer, den Doitschen Landsloite, die Bands SHORT CROPPED und DONARS GROLL, der "Tschechischen Skinhead" Kristina und den Rest von Welt!!!

MFG der Göring

Ausflug nach Prag am 06.03.2010

Die golden Stadt Prag ist ja bekanntlich nicht weit von Elbflorenz entfernt und so fiel die Entscheidung ein Konzert der belgischen Short Cropped und der sächsischen Donars Groll eben dort zu besuchen nicht wirklich schwer. Am frühen Nachmittag wurden alle Leute eingesammelt und wir machten uns zu fünft auf ins Nachbarland. Wenn man es auf tschechischer Seite endlich mal schaffen würde den Autobahnabschnitt bis Prag fertig zu stellen, dann wäre solch eine Reise wirklich nur noch ein Katzsprung. So dauerte es dann doch etwas länger, bis wir unser Auto im Zentrum Prags abstellen konnten um uns dem Tourismus zu widmen. Die Karlsbrücke mit Beleuchtung in der Dämmerung macht auf jeden Fall was her und es war schön die Stadt nach einigen Jahren mal wieder zu besuchen. Bevor wir Richtung Konzert aufbrachen gab es noch ein paar Glühwein und natürlich auch etwas zu Essen. Dabei sei angemerkt, dass man zumindest in der Prager Innenstadt keine Schnäppchen erwarten sollte. Das Konzert fand dann in einem (weniger schönen) Prager Außenbezirk statt. Als Räumlichkeit diente ein Bikerklub, der wohl schon für mehrere Konzerte zur Verfügung stand. Der Laden war schon bei unserer Ankunft gut gefüllt und ich war doch erstaunt über das bunt gemischte, zahlreich vertretene Publikum. Hatte da eigentlich was anderes erwartet und wurde sehr positiv überrascht. Besucher aus Deutschland waren auch so einige vertreten und es kam bei niveaufreien Gesprächen keine Langeweile auf. Deshalb gingen die beiden ersten Gruppen (Disdainful + ??) komplett an mir vorbei. Als drittes waren dann SHORT CROPPED an der Reihe und die boten, wie gewohnt, guten RAC Oi! der alten Schule. Bei der Kombo kann man mittlerweile eigentlich nichts mehr verkehrt machen und die Stimmung im Saal war durchweg gut. Noch besser wurde es allerdings, als DONARS GROLL die Bühne betraten. Die haben echt eine klasse Entwicklung hinter sich und brauchen sich vor keiner schwedischen VikingRock Band mehr verstecken. Stimmung wurde zunehmend immer besser. Die richtigen Coverversionen an den richtigen Stellen (bspw. „Stiefel auf Asphalt“) taten ihr übriges. An dem Auftritt gab es rein gar nichts auszusetzen. Anschließend wurde noch etwas getrunken (Fernet Citrus!) und dann brachen wir auf gen Heimat.Ein Ausflug nach Prag kann man wirklich nur empfehlen und wenn dort wieder etwas lohnenswertes anliegt, dann sind wir sicher wieder mit am Start.
Milchmann

VFS-Fest am 3. April 2010 , mit Sniper, Gesta Bellica, Sturmtrupp, Nativi, Malnatt, Conflict, Brutal Attack und Bully Boys:

Zur Sache:

Da mein letzter Italienkurztrip schon einige Jahre her ist, entschloss ich mich kurzfristig mit Luther, Jörg und Marcel am besagten Wochenende runterzufahren. Also Freitag abends mit ´m Zug von Celle nach Uelzen gefahren und schnell noch ins "Fiasko" auf nen paar Bier und Menta die Wartezeit überbrückt.Als mich dann Jörg und Marcel um kurz nach zwölf aufgabelten war ich doch HEILfroh, denn das Elend was sich in dem Schuppen in jeder ersten Woche im Monat abspielt, ist fast nicht auszuhalten. (ich sag nur HARTZ IV).... Aber mann kommt ja immer wieder gern zurück. Auf der Fahrt zu Luther noch schnell Holsten Edel geleckt und Ratz-Fatz waren wir schon da. Testfahrer Luther übernahm das Steuer und weiter gings nach Magdeburg auf die Bahn.

Die Fahrt verlief völlig ereignislos und so erreichten wir um kurz nach acht italienischen Boden. Wir hatten also noch genug Zeit bis zum Treffpunkt und verkürzten diese mit leckeren Buletten und nicht so dollen Würstchen. Kurz frisch gemacht, machten wir uns dann aufm Weg zum Treffpunkt den wir um die Mittagszeit erreichten. Einige Osteuropäer waren schon vor Ort. Inzwischen trafen Schlick, Michi und Markus ein. Als nach einigem hin und her zwei der Italiener auftauchten, setzte sich der Mob in Bewegung. Nach ca. 20 minütiger Fahrt trafen wir am Ort des Geschehens ein.Nachdem uns ein Parkplatz zugewiesen wurde betraten wir das Riesenzelt, welches auf nem Berg aufgestellt war. Sturmtrupp eröffneten dann pünktlich um 16 Uhr das Fest und ich muss sagen das sie mir gut gefallen haben. Nogge von Faustrecht gab dann mit Sturmtrupp auch noch einen Song zum Besten. Danach folgten Bands deren Reihenfolge ich nicht mehr ganz zusammen bekomme, da man sich an den Verkaufs-ständen und mit bekannten Gesichtern unterhielt. Gesta Bellica hab ich mir noch bewusst angehört. Danach irgendwann stand Ken mit seinen Mannen auf der Bühne und hauten einen Song nach dem anderen raus. Persönlich hat mir die Songauswahl nicht so gefallen, gibt bessere. Als Schlusslicht folgten dann noch die Bully Boys aus den Staaten und die Menge feierte sie total ab. Irgendwann nach dem zweiten oder dritten Mal "Skinhead Superstar" verzog es mich dann ins Auto um ein wenig zu schlafen. Die Rückfahrt verlief genauso ereignislos wie die Hinfahrt. Mit ordentlich Holsten und dem Gestank von Luthers Socken fuhren wir zurück nach Old Glory Niedersachsen. Das Wochenende hat sich voll gelohnt. In diesem Sinne....bis zu nächsten Mal.
Schmidti/Uelzen

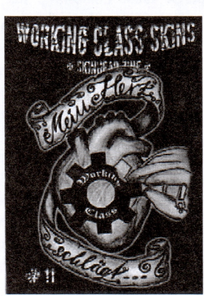


Gute Seiten, schlechte Seiten... -Zine-Bequatschungen---

WORKING CLASS SKINS – Ausgabe #10

Eines des wenigen kleinen noch übrig gebliebenen Skinhead Fanzines, eben eines mit langem Durchhaltevermögen geht hier mit ner fetten Ausgabe (80 Seiten dick) in die nächste Runde. Die Qualität geht in Ordnung, in guter Kopiermanier ist hier alles lesbar und übersichtlich gehalten. Dazu gibt's auch noch ne CD zum Reinlauschen, welche zwar nicht 100%-ig ausgereift ist, hier sich allerdings auch ein paar musikalische Leckerbissen tummeln. Und das eben mit weltweit verstreuten Skin-Bands welche (noch) nicht so bekannt sind. Weiteres zum Heftinhalt: Mummys Darlings, Rampage, Orange Blood, Bootprint(Canada), ect... im Interview, Berichte vom letzten Condemned84 Gig in Deutschland, Belgien Konzert-Reisebericht, Evil Conduct/Superyob, ein Interview mit dem Macher des „Working Class Skins", wer hätte das gedacht... O.k, das Heft geht in Ordnung, sicher findet man hier und dort was Interessantes, nur leider fehlt mir bei vielen Sachen einfach noch ein bisschen der Biss!

WORKING CLASS SKINS – Ausgabe #11



...das Skinzine aus ´m Saarland meldet sich schneller als erwartet zurück und holt erneut zum Schlag aus. Verdammt, war ich nun doch ein bisschen erschrocken, als mir der Andy das noie , aktuelle Heft auf nem Gig in die Hand gedrückt hat. Schon wieder ein noies? Das ging ja schnell , bleibt mir nur noch zu sagen! Mal schauen, ob sich ´s lohnt was er hier innerhalb kürzester Zeit zusammengekramt hat:
Sehr gute Interviews mit Adaptor45 (Oi!/USA) , Lammkotz (DE), LONG TALL SHORTY (GB) [sehr interessant das Ganze und ick gloobe , dass ich auch mal mehr in Mod/Punk Gefilden stöbern muss!], §159 (deutsche Skinhead Band), THE PIKES (deutscher Mod/Punk), sowie THE MODESTY (aus Schweden). Eigentlich ganz schön viele Interviews, die hier innerhalb kurzer Zeit zusammengetragen wurden. Das schnelle und ausführliche Beantworten dieser Interviews ist so glaube ich auch der Grund für das schnelle Erscheinen dieser Folgeausgabe. Die neuesten Reviews von Pure Impact über Sunny Bastards bis Randale Records, sowie ein wenig über besuchte Konzerte runden diese Ausgabe ab. Auch wenn mir das Frontcover und das ein oder andere Ganzseitenfoto im Innenteil nicht gefällt und ich dem Andy seine Vorliebe für Amibands nicht teile, kann man sich das Teil als kurzzeitigen Lesespaß ruhig mal gönnen...
Kontaktadresse: wcsfanzine@aol.com

Für Immer und Ewig # 3



Endlich ist es raus, das neue Für Immer und Ewig # 3. Lange genug hat es ja gedauert. Ich also frohen Mutes zur Post und wollte mein Freiexemplar abholen und dann sollte ich doch tatsächlich Nachentgelt bezahlen. Ja, warum das denn fragte ich die bis dahin noch nette Frau am Postschalter. Verstand sie auch nicht, sei ja schließlich eine korrekt frankierte Büchersendung. Sie holte noch zwei Kollegen und ich sollte in der Zwischenzeit schon mal das Heftchen auspacken. Gesagt getan. Nun inspizierten drei Leute von der Post das Heft und in den Gesichtern glaube ich wenig Begeisterung gesehen zu haben. Also kam ich nicht um meine Nachzahlung drum rum. Manche sind eben gleicher.Umso erfreulicher war der anschließende Gang aufs Klo. Denn die dritte Ausgabe ist für mich auch bisher die beste. Befragt wurden: Mistreat, Sturmwehr, Der Bewährungshelfer, Sachsonia und Non Plus Ultra. Dazu gesellen sich wieder massig Konzertberichte aus aller Welt, Tonträger und Filmbesprechungen, Demoberichte und auch wieder ein Poster. Am Inhalt gibt's nichts auszusetzen, aber die professionelle Aufmachung sagt mir nach, wie vor nicht zu. Ist ja aber auch ein Skinhead Magazin und kein Fanzine. Weiter so und beste Grüße an die Redaktion! Milchmann



FEINDKONTAKT-#7



Wie immer im jetzt schon traditionellem Schutzumschlag daherkommend meldet sich der oder das Feindkontakt Heft wieder pünktlich zurück mit 56 Seiten Lesestoff in guter Aufmachung. Die typischen Bilder von den „Wochenendausflügen" der Crew scheinen dem Gung auch nicht auszugehen, also auf in eine noie Runde, diesmal mit am Start sind: Gary Bushell/The Gonads, Code 1, The Templars, Lammkotze, sowie jede Menge junger Bands, also frisches Blut... Kurze Anmerkung zu manch Sachen in den Interviews: Gerade beim Gonads Interview wird klar (Stichwort haben Sie...,bla,bla) dass da noch ein bisschen tiefgründiger gearbeitet werden kann und auch muss! Ansonsten sind neben aktuellen Konzertberichten und eigenen Krams natürlich wieder gute Seiten mit bei, aber generell gilt Qualität vor Quantität! Insgesamt wieder mal ein gutes und vor allem beständiges Heft der heutigen Zeit! Auf 250 Stück begrenzt, ach klaro, denn dann kommt ja auch schon das noie Machwerk aus dem benachbarten Sachsen daher... -Maz

gung@gmx.de / Claudio Möckel ; Dobenaustr. 111 ; 08523-Plauen (3,50 inklusive Versand)

DER BEWÄHRUNGSHELFER-#17



Schön, dass der olle Bewährungshelfer noch im Dienst ist! Verbesserte Notausgabe, wie einst oder eine Bussi-Spezial Ausgabe wie hier, ich habe nichts dagegen, denn ich kann mich an keine einzige schlechte Ausgabe bislang erinnern. Und so bleibt es auch, auch wenn ein Typ namens Bussi mit seinen teils schon bekannten Geschichten dieses Heft mehr füllt als sonst. Wieder mit ausführlichen Vor und Nachwort und der Fortführung der genialen „Großstadtjungel" Geschichte. Für Stammleser gibt's mit dem Heft allerdings auch ein paar schon bekannte Sachen inklusive. Dennoch die begrenzte Auflage von nur 100 Stück scheint mir nicht für den ganzen Pöbel auszureichen?! Die Parole lautet wie immer: Besorgts Oich!!! -Maz

Meinungsfreiheit # 19

Eine neue Ausgabe der Meinungsfreiheit. Ein Heft, was mir von Ausgabe zu Ausgabe weniger zusagt. Komisch. Dabei Liest sich der Inhalt eigentlich recht interessant. Fragen werden von den Angry BootBoys, Brutti e Ignoranti und The Eksplorersz beantwortet. Prolligans stellen ihr Album vor. Es gibt eine Dieter Krebs Biographie zu lesen, Konzertberichte, Tonträgerbesprechungen und und und. Was mich aber tierisch an dieser Ausgabe nervt, sind die Kommentare zur "Grauzoneseite" aus dem Netz. Keine Ahnung, wer hinter dieser Seite steckt und was da wirklich Sinn und Zweck ist, aber der/ die Macher werden sich so oder so tierisch ins Fäustchen lachen, dass man ganze 5 Seiten diesem Thema widmet. Also, was soll dieses "Richtiggestelle"? Einfach nur albern. Auch die Versandumfage ist komplett nichtssagend. Beispiel? "Negative Erfahrungen mit Versänden? Hier wurde immer wieder Versand eee genannt, dort scheint es wohl bei vielen nie richtig zu klappen." Ähm? Kann schon irgendwie verstehen, dass man keinem auf die Füße treten will, aber dann kann man sich solche Sachen doch gleich komplett sparen. Ebenso die Subkulturengeschichte. Die Entwicklung von Punk in der DDR und BRD auf je zwei Seiten zu begrenzen, was soll das? Klar, es steht geschrieben, dass kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben wird, aber dieses oberflächliche Geschreibe, ohne Quellenangabe ist für mich pure Verschwendung. Wer ist denn Euer Zielpublikum? Bestimmt keine kleinen Kinder, die auf der Suche nach Infos über Subkulturen sind. Auch die Endstufe Bandgeschichte ist fast komplett abgeschrieben. Aber nun genug gemeckert, es steckt ja sicher eine Menge Arbeit drin, auch wenn's mir nicht wirklich gefällt. Ich habe ja die Freiheit auf die Meinungsfreiheit zu verzichten.Danke!
Milchman



So, das war jetzt ne Kritik welche auf jeden Fall nicht ganz unberechtigt so dasteht. Viele der angesprochenen Sachen sehe ich so genauso. Aber trotz allem bleiben mir noch gute Sachen im Sinn, wie angesprochene Intis und gute, lesenswerte Konzertberichte! Bei den Reviews sieht das schon anders aus. Siehe der (leider) sinnlosen Versandumfrage! Oftmals hab ich hier den Eindruck, man will es sich mit niemandem verderben. Wozu?! Scheiss drauf! Oi! Machs Maul auf, wenn dir was nicht passt! Aber ohnehin haben wir sicherlich nicht unbedingt den gleichen Musikgeschmack wie die Herren Meik & Dennis. Trotz aller Kritik für mich ist es wieder ein recht lesenswertes Heft, vor allem wegen den ehrlichen Konzertberichten und dem herzhaften Explorersz Inti! PC: Wenn man die halbherzigen Sachen weglässt könnte man bestimmt den stolzen Preis von 3,-euro/Heft auch wieder kompensieren. Oh, jetzt hab ich ´s besimmt so was von verkackt bei den MF ´lern. Aber du weißt ja: Scheiss drauf! Maz

Kontakt: MH, Pf: 1502; 29505-Uelzen

Big Cheese/ Big Five # 1 bis 4



Sehr professionell aufgemachtes Hochglanzmagazin. Erhältlich wohl an so jedem Kiosk, mit teils interessanten Inhalten. Die beiden ersten Ausgaben waren wohl an die (mir vorher gänzlich unbekannte) Mutterzeitschrift Big Cheese (aus GB) angelehnt. Seit Ausgabe drei geht man nun anscheinend eigene Wege und nennt sich Big Five. In der Redaktion sitzen mit Pernod, Sebi und Ecke szeneintern recht bekannte Leute, die für einigen Gesprächsstoff sorgen dürften. Inhaltlich geht es um musikalisches aus dem Punk, Hardcore, Metal, Indie und Rock'n'Roll Bereich. Wer also nicht allzu engstirnig in seiner Musikbegeisterung ist, der findet sicher das ein oder andere Interessante, so wie ich auch. Agnostic Front, Blood for Blood, Street Dogs, Stomper 98, Civet, Heaven Shall Burn, Bad Relegion, Him, 30 Seconds to Mars, ... um nur mal ein paar Bands der ersten Ausgaben zu nennen. Die Befragungen reichen von komplett nichts sagend/ fragend bis sehr informativ. Hinzukommen Sebis Kolumne, Konzerttermine, Besprechungen, viel Werbung und der ein oder andere Schnick Schnack. Ab Ausgabe 4 liegt auch ein Poster bei. Das ganze erscheint bisher im 2 Monatstakt und kostet 4,50 EUR. Damit kann ich leben. Diese Zeitschrift werd ich auch in Zukunft sicher im Auge behalten, denn das einzige, was mir ganz und gar nicht zusagt, sind die Hochglanzaufmachung und Platzverschwendung in den Heften. Milchmann

Der Zwergpirat - #13 / Juli 2010



Der Pirat hat ne Enterpause gemacht, meldet sich mit dieser 13. Ausgabe aber zurück um weiter zu informieren oder zu unterhalten aus der Welt des Vikingrock, Skinhead, Oi, Punkrock, Psychobilly undwasweißichnochalles... Im großen Format geblieben, also A4, verteilt ist der Stoff des Lesens dann auf 36 Seiten wobei echt Platz sparend gearbeitet wurde. Auch das Filmmagazin „Reflix“ (das mit den obskuren Filmen drinnen) gibt's wieder gratis dazu, fein!

Nach den nunmehr 13 Ausgaben gehört der Zwergpirat ja auch schon zu den älteren Zines auf dem "unabhängigen Markt". Und im Klartext heißt das: Interviews mit The Flanders, Skunx und Padd Panik. Lammkotze, Kraftheim, Mr. Irish Bastard und Donars Groll stellen jeweils ihre beiden neuen Tonträger vor. Tja undwas dieses Heft an der Schwelle zum Magazin besonders lesenswert macht sind eben die buntgemischten und detaillierten Besprechungen von Stoff aus der Unterwelt, hehe... Für mich sind die Reviews und Konzertberichte (z.B von der Ultimathule Releaseparty zum letzten Album in Schweden) größtenteils interessanter als die geführten Interviews. Ein immer noch lesenswertes Heft auch dadurch! Verdammt gut schreiben kann auch der Maltschik welcher die Zeilen zum Beliegenden "ReFlix", eben jenes Filmmagazin jenseits jeglichen Mainstreams.

Also Herzlich Willkommen zurück an der Fanzine-Front! Auf das ich das nächste Mal mehr interessante Interviews vorfinde... -Maz

Working Class Skins-#12



Und WCS-Zine die Dritte! Ja was denn Ditte bitteschön! Der Saarländer ist anscheinend auf der Überholspur gelandet und haut hier eine Ausgabe nach der nächsten raus. Rein gar nicht schlecht zu lesen auch diese Ausgabe hier, an guten Ideen mangelt es dem Kerl auch nicht (Siehe Klamottencheck!) und der Schwerpunkt liegt bei diesem immer noch hausgemachten Zine ganz klar bei Skinheads. An die 48 Seiten misst das Teil und wartet mit Interviews von Punkfront (!), Penny Cocks (macht neugierig auf diese Band!), ner jungen Band mit anscheinend gesunden Ansichten namens The Praetorians. Den Comic im Mittelteil hätte man sich dagegen meiner Meinung nach sparen können, da vollends sinnlos! Sollte sich jemand der Sinn dieser Kurzstory erschließen, lasst es mich wissen. Man hat´s zwar schnell durch, aber dafür schon man sich die Augen denn bei Bild und Schriftgröße liegt die Betonung eben auf Größe. Für ´ne schmale Mark am Zeitungskiosk zu erstehen. -Maz

---

VIOLENCE- #23 / Okt. 2010

In unveränderter Form und Aufmachung gibt es das Violence Zine wieder. Also wer sich Informationen aus der Rac & teilweise auch Oi Welt reinziehen und dazu noch ´nen fiktiven aber gar nicht so weit hergeholten Bericht aus den Neunziger Jahren lesen will kriegt das Heft wieder für 2 Taler. Mit White Resistance, Stigger, Strongside, Tollschock, ect... Das Cover diesmal mit Skinheaduntypischen Waffen in der Hand und ´nen Heiligenschein um die Handgranate, erinnert es doch mehr an ´nen Selbstmordattentäter als an ´nen smarten Bootboy.



Geschichtliches 1

Sham 69



...wurden 1975 in Hersham, einem Vorort von London und Arbeitergegend gegründet.

Auf dem Lokus fallen einem die interessantestes und manchmal auch abstrusesten Sachen ein. Jimmy Pursey wird das mit Sicherheit bestätigen, denn auf einer öffentlichen Toilette entdeckt er beim Pissen ein Graffiti, das eigentlich an den Fußballclub Hersham 69 erinnern soll. Das 'Her' war allerdings kaum mehr lesbar und da Jimmy aus dem Kaff kommt und beinharter Fan des Clubs ist, nennt er seine Band 1975 einfach Sham 69.

Von den anderen Musikern aus den Anfangstagen ist zwölf Monate später schon keiner mehr dabei, und als sie ihre ersten Konzerte geben, stehen neben Jimmy noch Gitarrist Dave Parsons, Basser Albert Maskell und Drummer Mark 'Dodie' Cain auf der Bühne. Musikalisch sind sie im Punk verwurzelt, bringen aber auch typische Fußball-Gesänge mit ein und etablieren sich - dank ihres Backgrounds aus der Arbeiterklasse - bald als eine der führenden Bands im Oi Punk-Bereich. Auf ihren Konzerten ziehen sie hauptsächlich ein Skinhead-Publikum an, das aber zu der Zeit nicht unbedingt dem rechten Lager zuzuordnen ist.

In Sachen Gewalt geht es bei ihren Gigs aber dennoch hoch her und bei einem Rock Against Racism-Konzert mit Elvis Costello und anderen 1978 stürmen sogar ein paar rechtsextreme Skins die Bühne und lassen den Gig platzen. Das bekommt Albert allerdings schon als Tourmanager mit, denn den Bass hat er nach der ersten Single "I Don't Wanna" an Dave 'Kermit' Treganna abgegeben.

Der spielt somit auf dem Debütalbum "Tell Us The Truth", das im Frühjahr '78 über Polydor erscheint und über Sire auch in den USA auf den Markt kommt. Dem voran gehen die Singles "Angels With Dirty Faces" und vor allem "If The Kids Are United", das u.a. die Toten Hosen 1991 auf ihrer "Learning English"-Platte covern.

Sind auf dem Debüt neben Studiosongs noch einige Live-Aufnahmen zu finden, legen sie im selben Jahr mit "That's Life" nochmal ordentlich nach. Die rechte Szene versucht die Band derweil immer stärker für ihre Belange und Aktivitäten einzuspannen, obwohl sich Jimmy deutlich von der National Front und allen anderen, ähnlichen Gruppierungen distanziert. Bevor sie sich an die Aufnahmen zum nächsten Album machen, verlässt Mark die Band und gibt die Sticks an Rick Goldstein (Ex-Automatics) ab.

"The Adventures Of Hersham Boys" nehmen sie im Le Chateau-Studio in Nordfrankreich auf und entfernen sich darauf musikalisch etwas vom Punk. Es geht etwas mehr in Richtung Rock, kommerziell wird die Band immer erfolgreicher. Allein die Tatsache, dass man auf ihren Konzerten leicht eine auf die Schnauze bekommt, ist der Sache etwas abträglich. Vor allem haben sie sich damit erst mal jede Möglichkeit verscherzt, in den USA aufzutreten. Allerdings sind ihre Gigs bei Top Of The Pops bis heute legendär!
Für "The Game" geht es in die Super Bear-Studios in die französischen Alpen. Pink Floyd haben dort gerade "The Wall" aufgenommen und Sham 69 wollen ebenfalls einen Klassiker aufnehmen. Für einen weiteren Auftritt bei Top Of The Pops fliegen sie zwischen den Aufnahmen nach London und entgehen nur mit viel Glück einem Flugzeugabsturz. Auch die Limousine, welche sie ins Fernsehstudio bringen soll, hat einen Unfall und Jimmy ist danach dermaßen von der Rolle, dass er nicht mehr nach Frankreich zurückkehren will, sondern seine Vocals in Shepperton einsingt.
Der Rest der Band beendet das Album in den Super Bear-Studios, doch nachdem die Scheibe kommerziell floppt, lösen sich Sham 69 bald auf. Jimmy will eigentlich mit Steve Jones und Paul Cook der Sex Pistols eine neue Band starten, doch das ganze geht schnell in die Hose und Jimmy versucht sich solo. Rick und die beiden Daves gründen derweil mit Stiv Bators von The Dead Boys die Truppe The Wanderers, ehe der mit

Dave Treganna die Lords Of The New Church gründet. 1981 kollaboriert Jimmy sogar für die Single "Animals Have More Fun" mit Peter Gabriel, jedoch ohne großen Erfolg.

So wundert es nicht großartig, dass die Band 1987 eine Reunion startet. Neben Jimmy und Dave Parsons sind nun Basser Mat Sargent und Drummer Ian Whitewood dabei. In dieser Besetzung nehmen sie "Volunteer" auf und ärgern sich darüber, dass McDonalds ihren Song "If The Kids Are United" als Musik für ihre Werbung benutzen. Die Rechte an dem Song sind schon lange verkauft und Jimmy ist inzwischen Veganer und strikter Gegner von McDonalds. Über die Jahre hinweg spielen sie immer mal wieder ein paar CDs ein, erlangen aber lange nicht mehr den Stellenwert, den sie in den 80ern innehatten.

Pursey ist nebenher immer wieder als Solokünstler aktiv, lässt aber mehr und mehr erkennen, dass er an Auftritten und Konzerten kaum mehr Interesse hat. Erst 2005 tauchen Sham 69 wieder im Rampenlicht auf, als Tony Blair "When The Kids Are United" als Hintergrundmusik zu seinem Einmarsch auf der Konferenz der Labor-Partei wählt. Auch im folgenden Jahr sind sie für eine Überraschung gut, als die überragende Mehrheit der Breakfast Show auf Virgin Radio die Band auswählt, um den Titelsong der englischen Fußball-Nationalmannschaft zu schreiben und zu singen. Aus "Hurry Up, Harry" wird also "Hurry Up, England".

Ende des Jahres gehen Jimmy und der Rest der Band getrennte Wege. Parsons, Whitewood und der neue Basser Rob Jefferson suchen sich mit Tim V. einen neuen Shouter und veröffentlichen im November 2007 "Western Culture". Jimmy Pursey zetert derweil gegen diese Konstellation und hat derweil ein eigenes Album namens "We Interrupt This Program" aufgenommen. Beide behaupten natürlich, die einzig wahren Sham 69 zu sein und eine Einigung ist nicht in Sicht.

Judge Dread

Will man die musikalischen Errungenschaften des am 13. März 1998 verstorbenen Alex Hughes aka Judge Dread in einem Satz zusammen fassen, müsste der wohl so lauten: "Der Brite Judge Dread war der erste Weiße, dem ein Reggae-Hit auf der Mutterinsel Jamaica gelang und der im Guinness Buch der Rekorde für die meisten, von der BBC indizierten Songs aufgelistet ist."

Elf Songs aus seiner spitzen Feder sollen es insgesamt gewesen sein, die die Sittenwächter der legendären, öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt in den 70er Jahren auf die Palme brachten. Stein des Anstoßes sind Dreads sexuell anzügliche und schlüpfrige Texte, die in etwa mit dem Feingefühl eines Ziegelstein-Schlags auf die Gehörgänge vergleichbar seien, wie ein Journalist metaphernsicher festhält.

Bei seinen Fans brachte dem Sänger dieses Talent den Titel 'King Of Rudeness' ein. Dieser treuen Gefolgschaft verdankt es Judge Dread auch, dass fast alle seiner Singles den Weg in die britischen Charts schafften, obwohl sie nie im Radio oder bei Top Of The Pops gespielt wurden. Einzig Bob Marley & The Wailers landen in den 70er Jahren mehr Reggae-Hits in England.
Hinter diesen kuriosen Rekordzahlen steckt der am 2. Mai 1945 in der südenglischen Grafschaft Kent geborene Ska- und Reggae-Fan Alex Hughes. Bereits 1961 infiziert sich Hughes mit dem Jamaica-Virus, als er eine Zeit lang in einem karibischen Haushalt in Brixton unterkommt. Seine Gewichtsklasse von rund 120 Kilo führt bald zu ersten Jobs als Türsteher und Schuldeneintreiber für das Reggae-Label Trojan und bringt ihn schließlich mit eigenen Idolen wie Prince Buster, Coxsone Dodd und Desmond Dekker zusammen, für die er zeitweise als Bodyguard arbeitet.

Die Legende spricht auch von einer kurzen Phase als Wrestler unter dem Kampfnamen 'Masked Executioner' sowie einer Anstellung als Krokodilwärter. In jedem Fall beschließt der bereits als DJ arbeitende Skinhead Reggae-Fan Ende der 60er Jahre, selbst einen Song aufzunehmen.

Ausschlaggebend für diesen Entschluss ist die Veröffentlichung von Prince Busters Hit "Big 5", der bald zu Hughes' Liebligssong wird. Aus reinem Vergnügen beschließt der Brite, eine Fortsetzung aufzunehmen, schnappt sich den Rhythmus des Verne & Sons-Songs "Little Boy Blue" und spricht darüber ein paar köstlich frivole Zeilen in der Art von Kinderreimen.

Als Trojan-Boss Lee Gopthal zufällig das Ergebnis hört, überredet er Hughes zur Veröffentlichung.

Der benennt sich nach einem anderen Buster-Song in Judge Dread und seinen Ulksong einer gewissen Logik folgend in "Big 6". Zunächst nur ein Szene-Hit, bekommt der Song plötzlich Auftrieb, als der Major EMI den Trojan-Vertrieb übernimmt.

Trotz der empörten Verweigerungshaltung von Radiostationen und Vertriebsmitarbeitern klettert "Big 6" im Jahr 1972 bis auf Platz 11 der UK-Charts und verharrt insgesamt ein halbes Jahr in der Hitliste. Ausführliche Erklärungsversuche seitens des Trojan-Labels, der Song behandle keine sexuellen Themen, ändert eben so wenig etwas an der Haltung der Medienwächter wie vier Jahre zuvor im Falle des unzweideutig betitelten Max Romeo-Songs "Wet Dream".

Auch die TV-Chartsendung "Top Of The Pops" verweigert dem Newcomer eine Einladung. Als Dread beim Sender anfragt, ob er nur auf die Bühne kommen könne, um sich bei seinen Fans zu bedanken, wird ihm auch dieser Wunsch abschlägig beschieden.

Derweil eilt der Ruf des selbst ernannten Rudeboys sogar bis hinaus ins Reggae-Mutterland Jamaica, wo Judge Dread im selben Jahr Konzerte vor begeisterten Zuschauern abliefert. Diese trauen ihren Augen nicht, als sie erstmals sehen, dass ihr Hero ein Weißer ist.

Zurück in England schiebt Dread sogleich die Singles "Big 7" und "Big 8" nach, die ebenfalls charten. Erstaunlicherweise bleibt dieses freudige Ereignis seinem Debütalbum "Dreadmania" im Jahr 1973 verwehrt. Seine Singles halten ihn dennoch im Gespräch.

Im selben Jahr organisiert er - zwölf Jahre vor Live Aid - ein Festival für die hungernde Bevölkerung in Äthiopien, engagiert dafür The Wailers und Desmond Dekker und veröffentlicht die Benefizsingle "Molly". Obwohl der Judge hier erstmals das Thema Sex aus den Lyrics verbannt, landet die Nummer auf dem Index. Enttäuscht von derlei Starrsinn, veröffentlicht er den Song nochmal unter dem Namen JD Alex And Jason Sinclair, doch die BBC bekommt auch von diesem perfiden Plan rechtzeitig Wind und bleibt ihrer Anti-Dread-Linie treu.

In den kommenden Jahren veröffentlicht der Brite mit seinem Manager und Songwriting-Partner Ted Lemon weitere Alben, die allesamt keine finanziellen Erfolge erzielen. Aus diesem Grund wenden sich auch Tour-Promoter von dem Sänger ab, so dass er keine durchgängige Tournee mehr spielen kann. Ein Teufelskeis.

Trotzdem bleibt er seinen Trademarks weiter treu, denn: "Es ist leicht, ein Liebeslied zu schreiben, aber ein ganzes Album voller dreckiger Songs ist harte Arbeit" (Judge Dread, 1981). Laut Hughes sei das Magazin 'Sounds' in all den Jahren die einzige Zeitschrift gewesen, die ihn thematisierte.

In Deutschland zeigt man sich auch von Medienseite her fasziniert vom Phänomen Judge Dread, und so kommt der Sänger sogar in den Genuss eines Musikladen-Auftritts, bei dem er sich nach eigenen Angaben gar nicht richtig konzentrieren konnte, weil da so viele halbnackte Girls auf der Bühne standen.

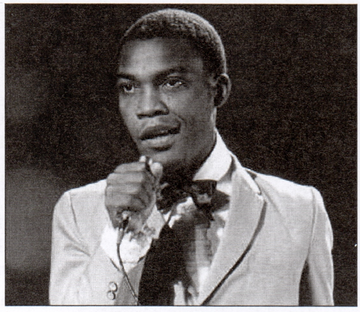
In England sorgt derweil die Serge Gainsbourg-Coverversion "Je t'aime (moin non plus)" für den gewohnten Presseboykott. Kein Wunder: Den Part von Jane Birkin übernimmt in der Judge Dread-Version ein Transvestit. Als der Protagonist des Songs den gleichgeschlechtlichen Partner outet, wirft er ihn achtkant aus der Wohnung. Der Song beschert Dread eine weitere Top Ten-Platzierung, bringt aber die Schwulenbewegung gegen ihn auf.
Als Punkrock das Vereinigte Königreich im Jahr 1976 langsam in den Würgegriff nimmt, veröffentlicht Judge Dread den späteren Kultsong "Bring Back The Skins", der seinen damaligen Wunsch nach mehr Reggaemusik in den Clubs nachzeichnet. Seinem Status als Insider-Star fügt sich denn auch die Anekdote hervorragend an, dass der große Elvis Presley Judge Dreads Song "A Child's Prayer" 1977 für seine Tochter Lisa Marie aufzunehmen gedachte, dann aber vom Tod überrascht wurde. Dieser Song beinhaltet selbstverständlich keine versaute Zeile.

In den 80er und 90er Jahren hält sich Dread in erster Linie mit Auftritten über Wasser. Die Two Tone-Bewegung 1979/80 entfacht nochmal neue Energien im vom andauernden Presseboykott müden Musiker und er veröffentlicht in kurzer Zeit zwei Alben: 1980 zunächst "Reggae And Ska", das später in zahllosen Versionen wieder aufgelegt wird, und 1981 das weitgehend unbeachtete "Rub A Dub".

1995 sorgt er noch einmal für Schlagzeilen, als er versucht, die Macher des Sylvester Stallone-Blockbusters "Judge Dread" zu verklagen. Die gewitzte Anklage: Der Filmcharakter würde seinen guten Ruf ruinieren.

Am 13. März 1998 endet das Leben des englischen Musikers dort, wo auch Ska-Kollege Laurel Aitken gerne seinen Abgang erlebt hätte: auf der Bühne. Am Ende eines Auftritts in Canterbury erleidet der 52-jährige Judge Dread beim Verlassen der Bühne einen Herzinfarkt. Seine letzten Worte waren: "Let's hear it for the band." Er hinterlässt eine Witwe.

Desmond Dekker



Bis zu seinem Tod am 25. Mai 2006 gehört Desmond Dekker zu den beliebtesten und obendrein agilsten Ska- und Reggae-Veteranen der Liveszene. Sein unerwarteter Tod durch einen Herzinfarkt unterbricht jäh die unbeugsame Auftrittswut des Entertainers. Viele Jahre lang musste Dekker schließlich nach seinen großen Erfolgen in den 60ern an der Seite des Rampenlichts ausharren, bis ihm Anfang der 90er ein neues Publikum zu dem Ruhm verhalf, den er sich mit seinen unzähligen Hits verdiente.

Desmond Dekker kommt am 16. Juli 1941 unter dem Namen Desmond Adolphus Dacres in der jamaikanischen Hauptstadt Kingston zur Welt. Obwohl er früh seine Leidenschaft zur Musik entdeckt, soll er ein gescheites Handwerk erlernen und dies lautet aus Mangel an Alternativen: Schweißer. In der Werkstatt trifft er auch einen gewissen Bob Marley an, der Legende nach ist es aber Dekker, der den ganzen Stall mit seinen Sangeskünsten bei Laune hält.
1961 macht sich Dekker auf den Weg zum Studio One des angesagten Platten-Produzenten Clement Coxsone Dodd, bei dem gerade Prince Buster reüssiert. Dodd zeigt sich allerdings wenig angetan, so dass Dekker kurzerhand dessen Erzrivalen Duke Reid bei Treasure Isle besucht, der zum Ärger des 20-Jährigen aber auch nicht mit den Scheinen wedelt. Zum Glück ist mit Leslie Kong noch ein dritter Studiobesitzer im Geschäft, der Dekker nach massiven Überredungskünsten seines Künstlers Derrick Morgan ("Moon Hop") für sein Beverley's-Label unter Vertrag nimmt. Trotzdem sollte es aufgrund von Kongs hohen Ansprüchen noch zwei Jahre andauern, bis Dekkers Debütsingle "Honour Your Father And Mother" das Sonnenlicht der drittgrößten Karibikinsel erblickt.
Der Song erscheint wie auch die folgenden "Sinners Come Home" und "Labour For Learning" noch unter seinem Geburtsnamen Dacres. Als er sich für Dekker entscheidet, purzeln prompt die Hits: "King Of Ska", aufgenommen mit der Backingband The Cherrypies (die später als The Maytals Erfolge feiern), entwickelt sich zu einem frühen Dekker-Klassiker. Kurz darauf formiert er mit Wilson James und Easton Barrington Howard seine Backingband The Aces, mit denen er über 20 Nummer 1-Platzierungen einspielt. Darunter auch sein wohl größter Hit "Israelites" von 1968, das es als erstes Reggae-Stück an die Spitze der englischen Charts schafft (D: Platz eins, USA: neun) und fünf Millionen Kopien absetzt.

Textlich schlägt Dekkers "Israelites" erstmals explizit politische Töne an, nachdem er zuvor, dem Unterhaltungsanspruch der Zeit Folge leistend, zumeist religiöse und moralische Themen verarbeitet. Der im jamaikanischen Englisch-Dialekt Patois vorgetragene Song gilt bis heute als Hymne der Befreiung für unterdrückte Völker. Die Israeliten stehen bei Dekker metaphorisch für das auserwählte Volk der Schwarzen, die auf Jamaika ihre eigene Leidensgeschichte unter der Knechtschaft der kolonialistischen Sklaventreiber ertragen müssen. Dekker singt von einem Mann, der von Frau und Kind verlassen wird, da er nicht mehr für sie sorgen kann. Somit muss er sich mit Diebstählen über Wasser halten und befürchtet nun, einmal so zu enden wie Bonnie und Clyde.



Ein rauher Stoff, der sich hervorragend als Blaupause eignet für die harten Jungs von den Straßen Kingstons, den Rude Boys, zu deren Hymne sich "Israelites" ebenso rasant entwickelt. Etwas langsamer im Tempo als die frühen Ska-Rhythmen, ist der Song ein Klassiker des Rocksteady-Genres, das von Mitte 1966 bis etwa Mitte 1968 seine Hochzeit hat. Bereits 1967 setzt Dekker den rauflustigen Ghettokids mit "007 (Shanty Town)" ein musikalisches Denkmal, was ihn nebenbei auch bei den englischen Mods unsterblich machen sollte. Den Hunger nach derlei Pöbelsongs stillt Dekker weiter mit "Rude Boy Train" und "Rudie Got Soul".

Ende der 60er Jahre ist Dekker auf dem Zenit seiner Karriere angelangt und siedelt wie vor ihm bereits Laurel Aitken nach England über. Er erhält die Auszeichnung "Golden Trophy" für den besten Sänger Jamaikas zwischen 1963 und 1969 gleich fünf Mal. Der Song "It Mek" stützt seinen Erfolg und erreicht die Top 10 in Deutschland und England. 1972 sorgt er noch einmal für Furore mit der Coverversion

des Jimmy Cliff-Songs "You Can Get It If You Really Want" aus dem erfolgreichen Film "The Harder They Come". Anschließend verblasst der Stern des Pioniers, während Bob Marley als Galionsfigur des Reggae zum weltweiten Superstar aufsteigt. Damit einher geht der unerwartete Tod von Dekkers engem Vertrauten und musikalischen Partner Leslie Kong, der, wie später Dekker selbst, an einem Herzinfarkt stirbt.
1975 schafft der Sänger nach einigen Anläufen mit "Sing A Little Song" mal wieder einen Single-Hit. Anschließend erscheinen seine Platten fast nur noch auf Jamaika.
Als 1977 das 2 Tone-Fieber um die englischen Ska-Bands Specials, Madness und Selecter ausbricht, gibt das Punklabel Stiff dem Oldie eine neue Chance. Sein '80er Album "Black & Dekker", eine Kollektion alter Hits in neuen Rockversionen, findet allerdings keine Käufer. Ein Jahr darauf erscheint "Compass Point". Diesmal präsentiert Dekker neue Songs, die Robert Palmer produziert, denen aber das gleiche Schicksal beschieden ist.

Dem künstlerischen Tiefpunkt folgt der kommerzielle: 1984 muss sich Dekker bankrott erklären. Drei Jahre später erscheint mit "Official Live & Rare" der Mitschnitt eines Londoner Livekonzerts. Plattenfirmen zeigen dennoch kaum Interesse an Dekker. Erst als die Firma Maxell den Song "Israelites" 1990 in einer Kassettenwerbung (harr) verwendet, kommt der Jamaikaner zu neuen Ehren. Im Livesektor längst wieder ein gefragter Mann, veröffentlicht Desmond Dekker 1993 gemeinsam mit vier Mitgliedern der Specials-Originalbesetzung das Album "King of Kings".

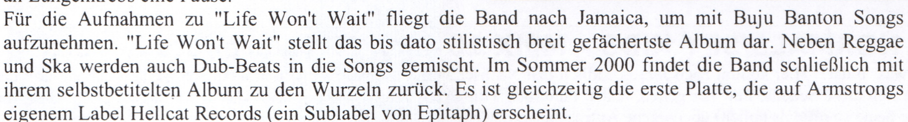
Es folgen das Studioalbum "Moving Out" (1996) und unzählige Compilations mit seinen frühen Glanzleistungen. In der Universität Leeds absolviert Desmond Dekker am 11. Mai 2006 seinen letzten Auftritt. Zwei Wochen später stirbt er in seinem Haus in Surrey, England an einem Herzinfarkt. Nach Angaben seines Managers habe es keine Anzeichen für den plötzlichen Tod gegeben.

Rancid



Rancid aus Kalifornien wird 1991 von Tim Armstrong (Gitarre, Gesang) und Matt Freeman (Bass, Gesang) gegründet, nachdem ihre alte Band, die Punklegende Operation Ivy in die ewigen Jagdgründe eingeht. Mit Drummer Brett Reed nehmen sie 1992 für Lookout! Records die erste EP auf.

Kurz darauf wechselt die Band zum größeren Indie Epitaph von Bad Religions Brett Gurewitz, der bei fast jedem Album von Rancid die Finger im Spiel hat. 1993 gelingt es Armstrong, Lars Frederiksen von den UK Subs abzuwerben. Er wird anstelle von BJ Armstrong zweiter Gitarrist.
Mit dem 1995er-Album "... And Out Come The Wolves" (und dem wachsenden kommerziellen Erfolg) werden Rancid etwas poppiger, verschiedene Einflüsse wie Ska machen sich in ihrer Musik zudem bemerkbar. Dennoch bleiben sie stets authentisch.
Rancid machten wegen der Erkrankung Matt Freemans an Lungenkrebs eine Pause.



Für die Aufnahmen zu "Life Won't Wait" fliegt die Band nach Jamaica, um mit Buju Banton Songs aufzunehmen. "Life Won't Wait" stellt das bis dato stilistisch breit gefächertste Album dar. Neben Reggae und Ska werden auch Dub-Beats in die Songs gemischt. Im Sommer 2000 findet die Band schließlich mit ihrem selbstbetitelten Album zu den Wurzeln zurück. Es ist gleichzeitig die erste Platte, die auf Armstrongs eigenem Label Hellcat Records (ein Sublabel von Epitaph) erscheint.
Nach "Indestructible" nimmt sich die Band eine zweijährige Auszeit. Armstrong arbeitet mit den Transplants (bei denen auch Travis Barker von Blink-182 spielt), während Frederiksen seine Bastards ins Studio bittet.
Ende 2006 verlässt Brett die Band, neuer Drummer wird Branden Steineckert (früher bei The Used). Bevor es an die Arbeiten zum neuen Album geht, erscheint 2007 das Soloalbum von Tim Armstrong, "A Poet's Life". Erst im Sommer 2009 - sechs Jahre nach dem letzten Output - kommt "Let The Dominoes Fall" auf den Markt.

Freitagnacht in Weimar...

Release-Party 27. August 2010
im Drums Weimar

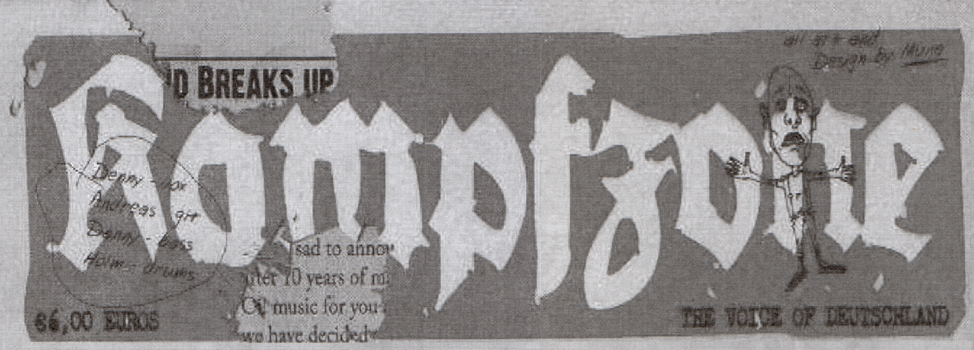
Normals?!
Punkrock from Praha
Spy Kids
Oi! from Weimar

www.myspace.com/warbootsrecords
www.myspace.com/bootboysweimar
Drums Weimar, Fuldaerstr.185, 99425 Weimar

...das wird wieder schön! Und so weiter und sofort...(die Bösen Onkelz lassen grüßen)
Naja, jedenfalls dachte man sich das so. Gegen Ende der Woche mal ein Blick auf meinen Schichtplan geworfen und schon war die Vorfreude ein bisschen getrübt. Ich musste also Samstag arbeiten, so ne Scheisse! Anwesend waren wir zwar nur mit halber Besetzung, der Rest hatte Familienfeier oder keine Zeit, Lust, wasweißichdenn...
Dafür aber mit mehr ohne als mit guter Laune, ich glaube ich hatte an dem Abend eigentlich gar keine. Beim Eintrudeln dann gleich ein paar Kid Punks rumgröhlen gehört vor ´m Club, aber wat für ´nen Scheiss, ick gloob, ich bin hier im Kindergarten für Primaten gelandet. Assis ohne Niveau.
Mit angenehmen 7 Oiro verschaffte man sich Zutritt in die Räumlichkeiten des „Drums", wo auch schon die Tschechen von den „NORMALS?!" ihren Soundcheck abhielten. Was gleich auffiel war: Gut gefüllt wäre jetzt übertrieben (obwohl das doch einige schon waren), sagen wir es mal so: man hatte halt noch ausreichend Platz sich zu bewegen.Ca. 60 loits
Die tschechische Punkrock Combo fetzte dann auch schon los, und spielten nen echt geilen und 100 Prozent pogotauglichen Stiefel, oder wie man tschechisch sagt „Boty". Nunja, keiner von denen hatte Stiefel an, dafür der Basser umso mehr Tattoos am ganzen Wanst und in der Schnauze und das sah richtig nach Punkrock aus, ich sag's euch. Die Band war echt nach meinem Geschmack! Schnell und gekonnt gespielter Punkrocksound in Landessprache, der dir echt den Schmalz aus den Ohren geblasen hat. Jetzt einen Tag später höre ich gleich viel besser...
Ein dickes Fuck off! an alle Anwesenden die das nicht zu würdigen wussten, ihr Spinner und Spinneretten! Warum geht ihr eigentlich auf Konzerte, ihr arroganten, verklemmten Wichtigtuer?! Mann, da ist der Raum voll mit jungschem Gesocks, also einem Gemisch aus subkulturellen Aussenseitern (welche immer anders sein wollen als die Masse, aber im Endeffekt genau diese verklemmte Biederkeit verkörpern, ihr Schwanzlutscher, ich lach mich schlapp!). und die Pfeifenköppe kriegen es einfach nicht gebacken mal aus sich rauszugehen, stehen im Halbkreis blöde glotzend vor der Bühne in sicherer Entfernung, was ´n dat für ´n Scheiss?!! Mann, geht von mir aus ins Theater und vergesst euer Fernglas nicht in der VIP Lounge.
Die deutsche Jugend von heute, dieses Elend...tsss... und wahrscheinlich wäre das auch bis zum Ende des Auftritts so geblieben, hätten da nicht die paar mitgereisten Tschechen ein kleines Tänzchen zu dritt angefangen. Und das die wissen wie man feiert hat man dann noch später gesehen, beim Auftritt der 2. Band der hier zu releasenden Platte. Die Spy Kids aus Weimar waren ja auch noch dran mit der Bekanntmachung ihrer Lieder. NORMALS?! verließen nach ´ ner Stunde die Bühne und hinterließen bei mir nen echt guten Eindruck. Geiler unverwechselbarer Gitarrensound (fast im Orlik Gewand, fast) mit schön rauem, aggressivem Gesang, das hat sich schon mal gelohnt.
Nach ´ner längeren Umbau/Überbrückungsphase begann für die Jungs & dat Spykids Girl mal wieder ein Heimspiel im städtischen Club. Ich hab nicht den ganzen Auftritt mitbekommen, aber das meiste war wieder souverän gut. Ich hab auch nichts anderes erwartet. Sicherlich waren sie diesmal nicht in Höchstform, dafür aber die komplette Tschechen Moite, welche beim Auftritt der SK alsbald ne Riesen Party starteten und den Rest auch sofort mitgerissen haben. So muss das sein und so gehört sich das! Da können sich manche aus Doitschen Landen echt mal ne Scheibe von abschneiden. Oder verlangt man da zuviel von den verwöhnt, verzogenen Wohlstandskindern im Jahre 2010? Falls ja, dann ist das nicht mehr meine Szene! –Maz

NORMALS/SPY KIDS - MMX 10´inch LP (Warboots Records)

Ja, was ´n dat?! Hier kommt nach Jahren endlich mal Nachschub in Form von Vinyl der Weimarer Skinhead Band und diese teilt sich diese Scheibe mit ´ner geilen, realen Punkrock Truppe aus Prag. Schon der erste Eindruck passt. Schöne, und keine (wie heute so oftmals üblich) überzogene Aufmachung, natürlich mit detailliert gestaltetem Texteinleger und Labelaufdruck im Rock-o-Rama Stil. Das hat schon mal was, verdammt charmant! He, he...
Von jeder Band kriegt ihr hier jeweils 4 Lieder auf die Ohren gekracht. Spy Kids mit 3, mir von diversen Demo-Aufnahmen bekannten Stücken (Keine Zeit, Arbeitsegoist, Skinhead Rebell) und nem Klasse noien Stück „Supervision" zum Thema Überwachung. Die älteren Lieder in verfeinerter Form zu hören war anfangs ungewöhnlich, trotzdem passt alles! Mehr brauch ich dazu nicht zu sagen. Der Artist NORMALS?! ist ganz meine Hosenträgerlänge und spielt sich mit den 4 tschechischen Liedern auch sofort in meine Gehörgänge. Ich als oller Tschechenbone bin also verzückt durch die kraftvolle Darbietung dieser realen Punkrockgruppe. Mitsingpotenzial ist auch da, was natürlich an der Sprachbarriere hängen bleibt, doch Lieder wie „Falesne kamerad" animieren doch dazu! Ne schöne Platte aus 2010! –Maz (PC: Falls ihr die Platte nicht im Musikhandel Oires Vertrauens findet, Direktbestellung über das Stolz+Stil ist möglich: stolzstil@web.de)



„Die Fronten sind längst klar!"


Die Sachsen Anhaltiner blicken zurück auf Vergangene Tage, alles über die Band, Ihre Geschichte und Ihrem

Way of Life – Skinhead !

Fangen wir mal mit dem aktuellen Stand an. Warum haben sich Kampfzone zur Ruhe gesetzt?
Kampfzone existiert zur Zeit nicht mehr, aber vielleicht machen wir ja später irgendwann weiter, wer weiß.
Der Grund war der Ausstieg des Basser, er hatte eben keine Lust mehr, und kein Interesse mehr an Oi & Punk Musik.
Ich habe gesagt, das, wenn jemand gerade jetzt nach 10 Jahren, egal wer, aus der Band aussteigt, es keine neue Besetzung geben wird, das wäre nicht mehr Kampfzone. Sicher n´ Basser zu ersetzen ist einfacher (na ok, er müsste den hohen Standart vom alten Basser haben) als n Sänger, aber ich wollte alle gleich behandeln, ich weis das klingt vielleicht komisch, aber so war ´s, und so legte ich die Gitarre auch nieder.
Sänger & Drummer hätten gerne weiter gemacht. Ok, für mich gab es noch andere ausschlaggebende Punkte, die aber nicht hierher gehören.
Wie erklärst du dir das ne Zeit lang das Gerücht umging, das du kein Bock mehr hattest, weil du angeblich nicht ausreichend über Konzis informiert wurdest. Welch Bands noch mitspielen, wer Veranstalter ist ect...?
Gerüchte interessieren mich nicht. Es war öfter so, das n Konzert von irgendjemand gemacht wurde, und sich dann die ein oder andere rechte Band „miteinschlich", klar habe ich da kein Bock drauf, aber man war froh, überhaupt irgendwo zu spielen.
Als dann Oi! & Skinhead sein in Deutschland zur Mode wurde, hatten wir ja dadurch schon unseren Ruf weg, und einen schlechten Ruf wollten die neuen Oi & Skinhead – Veranstalter nicht, bloß nicht die Finger verbrennen, immer machen was andere sagen, immer der Mehrheit hinterher – das war jetzt Skinhead.
Also mussten wir, bis auf einige Ausnahmen weiter mit RAC Bands spielen. Sicher finde ich einige RAC Bands gut, das will ich gar nicht verleugnen, warum auch nicht, ich kann damit umgehen. In England z.B. trennen die Oi! Bands wie Loyalitiy, Retaliator, Bakers Dozen nicht so wie bei uns...das heißt aber für mich nicht, mit jeder x-beliebigen White Power Band spielen zu müssen.
Zum Thema Veranstalter: Ich denke wir wurden ab & zu absichtlich wie z.B. in Mücka nicht informiert, was das für´n Gig war. Genauso erging es ja auch Last Riot. Naja schief gelaufen.
Ich frage nicht jeden Veranstalter wie er drauf ist, das wäre Blödsinn. Das ich keine Lust mehr hatte, hat aber mit unzureichender Information der Konzerte nichts zu tun, sonst würde ich jetzt lügen.
Gerade bei dem Mücka Gig heisst es ja das, dass ne NPD Veranstaltung war. Ich mein wenn man wie du sagst vom Veranstalter absichtlich nicht informiert wird, dann dort hin fährt und merkt dass man verarscht wurde/ wird...Warum tritt man trotzdem auf die Bühne anstatt einfach nach Hause zu fahren?
Mücka – da schreib ich jetzt mal zum allgemeinen Verstehen, weil langsam nervt es mich.
Also hingefahren, und das war so eine sehr große Disco und am Eingang



standen Ordner, wo ich z.B. dann die Hose runterkrempeln musste. Andere wie Schulze von Last Riot wurde sein Lonsdale – Logo überklebt. Ich fand das lächerlich, also krempelte ich drinnen die Hose erstmal wieder hoch & schlug sie sogar noch 1 mal mehr hoch, da ich ja nachher auf der Bühne stehen würde und man nun erstrecht die Boots sehen würde. Von einer NPD Veranstaltung habe ich erstmal nix gemerkt. Wie immer auf Skinheadgigs die nicht in linken oder autonomen Räumen stattfinden, waren auch offensichtlich rechte Leute anwesend, klar, aber auch Oi! Fans ect.
NPD Flyer oder so habe ich auch nicht gesehen, wie es in Nachhinein einige Leute berichten (die wohl noch nicht einmal auf dem Gig waren?).
Nachdem Last Riot gespielt hatten, hielt der Veranstalter eine Rede, nur hab ich fast nix verstanden (ich bin eben auf dem rechten Ohr taub), es ging z.B. darum das wer den rechten Arm hebt ect. ist eine Provokation
& wird rausgeschmissen, das will der Staat nur sehen, blablabla...
Da hab ich mich mit Last Riot Robin erstmal blöd angesehen... ist das n Polit Gig? Eine NPD Veranstaltung?
Auf ´m Klo beim pissen hat Robin dann noch in scharfen Ton den Veranstalter danach gefragt, und er meinte das es keine NPD Veranstaltung sei, er aber in der NPD sei... Mmm, so schlau wie vorher, aber wir ahnten es schon.
Weswegen wir nicht wieder gefahren sind: Wir mussten uns von Anfang an eh um Konzerte kümmern, und nicht wie andere Oi- Bands die Konzerte hinterher geworfen bekommen, weil sie die „richtigen" Texte hatten.
Es ging eben darum, überhaupt irgendwo spielen zu können, auch wenn ich manchmal einige Bedenken hatte, da wir ja schon die „tollsten" Dinger (Konzerte) gesehen hatten.
Das es angeblich dort (oder doch nicht?) ein NPD – Gig war, erfuhr man erst später, eben von Leuten die nicht mal dort waren. Es soll sogar im Fernsehen gelaufen sein, wo unser Bandname erwähnt wurde, mit Texten über Juden, Arier etc, die wir gar nicht haben, oder der Sänger hat Live die Texte geändert, und ich habs nicht gemerkt, aber die Presse lügt ja nie, die müssen es ja genau wissen!
Der Drummer meinte zu der Thematik: „Ist eben so gelaufen, ich brauche mich nicht rechtfertigen..."
Also wer noch Fragen zum wohl weltbewegenden Mücka –Gig - der vor ca. 3 Jahren war – hat, frage dann lieber Sänger & Drummer, ich habe meine Meinung hiermit kundgetan, mehr kann ich dazu nicht sagen.

Ihr hättet ja auch mit einem neuen Bassisten weitermachen können, dass ihr das nicht tut spricht dafür das Kampfzone für Euch mehr als ne Band ist.

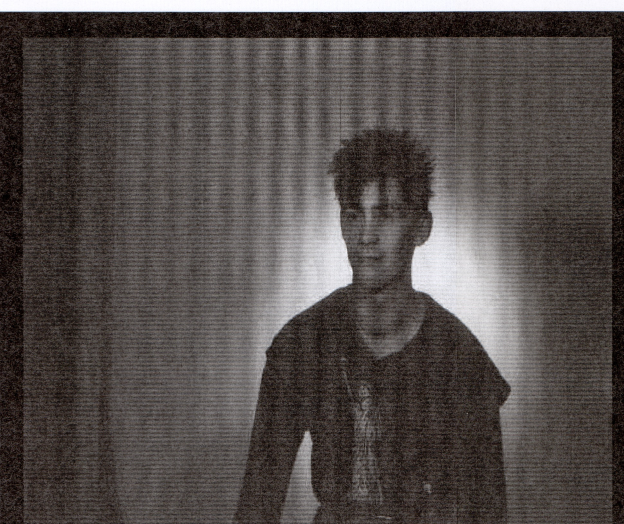
Diese Frage ist schon in Frage 1 enthalten! Kampfzone mehr als ne Band? Naja, irgendwie steckt jeder ja doch ein Teil von sich rein, aber soweit zu gehen und zusagen mehr als ne Band würde ich nicht.
Wir waren wohl am ehrlichsten, unsere Texte waren so wie wir gerade dachten, vielleicht war einiges auch etwas überspitzt...
Ich habe auch immer gesagt, ich finde uns als Band gar nicht sooo wichtig, und es wunderte mich immer wieder das uns überhaupt
jemand gut fand, denn was haben wir schon besonderes gemacht?

Warum verstehst du des denn nicht? Das kann nämlich ich nicht verstehen!
Ist doch klar das man sich als Glatze eine Band wünscht die so ist wie man selber und einem aus dem Herzen spricht!!

Versteh die Frage nicht...sorry... ich wollte einfach nur Musik machen, das sie teilweise auch gut ankommt, hätte ich eben nicht gedacht, da ich (bzw. wir) nur ein Amateur bin, also ein Gitarrist der auf einfache Weise spielt.

So fangen wir jetzt mal richtig an. Wann beginnt die Geschichte von Kampfzone, was hat es mit Erstschlag und Häßlich auf sich?

Die Geschichte.
Häßlich war Dennys Band, ne Oi! Band die damals auch mit Loikämie befreundet waren & zusammen spielten. Denny machte ja schon seit Anfang 90 Musik, in einigen Punkbands wie: Straßenkampf, Suicid Kommando u.a., wo ich noch keine Leute zusammen hatte. Ich wollte ja immer Musik



Grütze 1988... damals noch als Punk, auf Heimaturlaub von der Volksarmee. Man beachte das selbstgemalte Shirt. Eines der wenigen Fotos aus dieser Zeit!!

machen, aber mit den Leuten hier, die lieber im Suff Bandpläne machten anstatt nüchtern wirklich was zu machen, startete ich erst 94 als Giftgas.
Das war ne echte Müll Punkband, keiner konnte spielen und die Besetzung ging nur 1 Monat gut. Als der Sänger ging (der es vorzog lieber zu saufen & ne neue Band von ebenso nicht langer Existenz zu gründen), nannten wir uns in Erstschlag um.
Erstschlag war zu Anfang ebenso eine Band mit Punk & Skinhead Besetzung, genauso wie Giftgas, aber die Idee war mehr Richtung Streetpunk & Oi! was zu machen und auf Parolen zu verzichten. Musikalisch war ´s fast der selbe Schrott wie Giftgas. 95 kam Schulze (heute bei Last Riot) als Sänger zur Band, nachdem erst noch jemand anderes und dann ich als Sänger fungierten. Die Musik wurde auch langsam besser, allerdings war es damals schwer & fast unmöglich mit ihm Musik zu machen, es gab immer Ärger wo er auftauchte und Anfang 96 war für mich das Maß voll. Heute ist er allerdings viel ruhiger & erwachsener, er war ja damals auch der jüngste und wollte sich natürlich ausprobieren (Sturm und Drangzeit). Ich hatte jedenfalls kein Bock mehr auf den Stress und sagte das Schluss sei, er ging also.
Das wäre auch schon das Ende gewesen, hätte nicht Denny von Häßlich zur selben Zeit angerufen und gesagt das sich auch gerade seine Band aufgelöst hatte.
Ich „plante" zwar mit nem neuen Sänger wieder anzufangen, sagte dann aber zu Denny er könne ja bei uns singen, was er auch tat. Wir probierten kurzzeitig einen neuen Drummer, aber kurz darauf kam dann Holm als Drummer zu uns, der gerade bei Bandworm Rec. Ausgestiegen war und auch vormals Sänger bei Restrisiko war. Ab da gings aufwärts und wir machten was wir wollten, Oi! Music ohne Rücksicht auf das was die Leute über Bands oder Leute redeten. Oi! Music ohne 10.000 Texte übers saufen, sondern Texte wie die originalen Oi- Bands wie 4-Skins, Condemned 84, Last Resort, Business, Combat 84 und viele alter Punkbands, also Texte mit Aussagen und Provokation.
Gewalt war auch immer ein Thema, ein Thema, das man im Leben als Punk oder Skin sehr oft hat zu spüren bekommen.

Also reagiert man mit ähnlicher Aggression, und singt vom Zurückschlagen gegen die tatsächlich gewalttätige Gesellschaft...Dinge, die Leute aus schönen Gegenden, oder geordneten Bahnen vielleicht nie verstehen werden.

Eines der Stücke was ihr für den „Kraft durch Oi!" Sampler aufgenommen habt, heißt „Hippie Punks" das ist ja anscheinend ein Cover. Warum dieser Song und was war das für eine Band?

„Hippie Punks" war ein Song von Crowbar, ner alten Oi! - Band, wo niemand etwas darüber weis, die nur ne Ep rausbrachten. Wir machten einen ähnlichen Text dazu – über Leute, die wir als Punks schon nicht mochten und veränderten die Musik mit ner Melodie.
Ich mochte den Song einfach, genauso wie alle anderen Songs die wir jemals coverten.

Einige von Euch waren ja Ende der Achtziger noch Punks, wie war damals die Szene in Bernburg. Ihr hattet wohl auch Kontakt zu Müllstation, was haltet Ihr eigentlich heute von der Band?

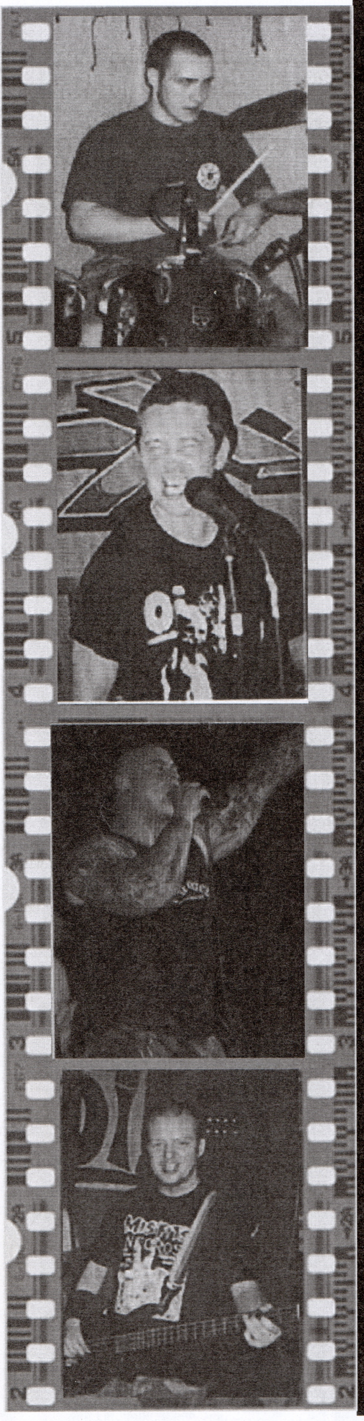
Es gab nie eine „Szene" in Bernburg (ist nur ne Kleinstadt). Es gab mal eine handvoll schräger Leute, die einfach anders aussahen und machen wollten was sie/ wie sie es wollten, inspiriert durch die Musik und das Aussehen englischer bzw. BRD Punks.
Einige bezeichneten sich hier nicht mal als Punk, sahen aber so aus.
Auf alle Fälle wollte man keine vorgeschriebenen ausgetrampelte Wege gehen, schon gar nicht die vom Staat vorgeschriebenen. Bei einigen war nach kurzer Zeit die Luft raus, z.B. wegen Berlin – Verbot (weil am Alex rum gesessen), einige zogen weg oder wurden Normalbürger. Nach der „Wende" erschienen neue Punks und ich machte ne Weile weiter, weil ich an die Idee von Punk glaubte, aber diese Punks waren schon nicht mehr wirklich so schräg / kreativ wie eben die DDR Punks.
Diese Punks waren der Gesellschaft viel angepasster, einige hörten auch nach kurzer Zeit auf, zum Teil wurde ja Hardcore zur Mode und man konnte ohne lästige Lederjacke und Punkoutfit, doch noch etwas Revoluzzer spielen, ohne aufzufallen, ohne Ärger zu haben. Aber ohne mich, ich orientierte mich dann etwas später am Oi! und Skinhead- sein, ohne meine Punkroots zu verleugnen, wie es einige andere taten. Also immer noch auffälliges Aussehen.
Zu Müllstation: Ich und Denny (Sänger) waren immer im Ü-Raum von Müllstation zugegen soffen mit dem Sänger in nem Abrisshaus oder bei ihm zu Hause und fuhren auf ihre Gigs mit. Das war so 90/91 rum.
Sie machen immer noch Ihr Ding, haben für mich aber nicht unbedingt mehr den Stellenwert ihrer klasse 1.LP.

So jetzt bin ich irgendwie aus der Reihe mit den Fragen, eigentlich wollte ich darauf hinaus, wie ihr Punk damals verstanden habt, was es für Euch ausgemacht hat.

Punk früher – war, weil DDR – Punk, eben ganz anders als heute, die Umstände haben sich verändert oder aber ich habe mich ungemerkt verändert. Damals war man ein echter Außenseiter der Gesellschaft, weil man wirklich anders war und kein Mode – Scheiß. Zu DDR – Zeiten war Punk sein verboten und man lief trotzdem so rum, weil man fühlte das man anders war und das Leben ja doch irgendwie mehr bieten müsse, als vorgeschriebener monotoner Gleichschritt (der selbe Gleichschritt übrigens, der heute durch Geld bestimmt wird).
Da hat man sich auch den Spott, Hohn und Schläge lieber hingegeben, als angepasst und „normal" rum zulaufen, weil man das nicht wollte.

,...dann verkauften uns die DDR Bonzen an die BRD Kapitalisten für ein Paar Bananen, Mc Donalds – Imbisse und Tankstellen

Eine für mich aufregende Zeit, war die Wendezeit, da hatte man kurz das Gefühl von Freiheit. Wie habt ihr die Wendezeit erlebt, was ist Euch in Erinnerung geblieben?
Wendezeit – ich hatte das Gefühl, das die Leute hier, für ne kurze Zeit wirklich so ne Art Gemeinschaft waren, es gab viel Hoffnung.
Aber eben nur für kurze Zeit, dann verkauften uns die DDR- Bonzen, an die BRD Kapitalisten für ein paar Bananen, Mc Donalds – Imbisse und Tankstellen. Kommunisten wurden so schnell zu Kapitalisten. Dann wurde die Gesellschaft viel aggressiver und gewalttätiger, Dinge die Staat und Polizei den Skins vorwarfen. Ich würde eher sagen, es ist eine Reaktion ihrer – also der Gesellschaftlichen Gewalt. Der „Aufschwung Ost" über den man Anfang 90 noch redete, kam hier nie an. Da die DDR nicht mehr existiert, konnten Politiker und Kapitalisten nun ihr wahres Gesicht zeigen, hatten sie doch kein Feindbild mehr und brauchten niemanden (auch den „Bürger") nicht mehr zu fürchten.
Es klingt ein wenig so, als ob du lieber einen Neuanfang in der DDR wollen würdest, als eine „Einheit". Ich kenn da einige die so denken, es gibt doch aber auch gute Sachen?!
Ich meine es eher so, das sich die „Einheit" langsam hätte entwickeln müssen. Die Mauer weg war schon richtig, schließlich hatten wir 2 verschiedene Gesellschaftsordnungen, mit 2 verschiedenen Lebensstandarten.
Hast du den Eindruck, es gibt Unterschiede in der Szene zwischen Ost & West?
Ihr habt ja auch kaum im Westen aufgespielt!
Außerdem, findest du es okay, wenn man alle über einen Kam schert?
So ´n richtigen Unterschied gibt es eigentlich nicht. Wir haben kaum im Westen gespielt, weil es von dort die wenigsten Angebote gab.
Ich weiß jetzt auch nicht, was Du mit übern Kam scheren meinst.
Ihr seid für eure erste Platte direkt zu DIM Records gegangen, dazu gab es dann noch patriotische Texte, was hat euch in dieser Hinsicht und so im nachhinein betrachtet mehr Ärger eingebracht?
So direkt zu Dim Rec. sind wir gar nicht gegangen, der Uhl war einfach der, der am schnellsten reagiert hat. Dim Rec. war ja Anfang der 90iger das einzigste Oi/ Skin Label als alternative zu Rock-O-Rama & dann natürlich irgendwelcher Extremisten Müll. Als Skinheadband war es „damals" noch eine Ehre bei Dim Rec. zu unterschreiben (siehe Bierpatrioten, Rabauken etc.) egal was dazu irgendwelche Punks oder Linke oder so sagten/sagen – schließlich ist es ein Skin und kein Punklabel.
Ich hatte also Dim von Anfang an gemocht, klar an Punklabels mochte ich zur selben Zeit: Nasty Vinyl, Scumfuck, Suppenkaspers Noise imperium etc, aber unser 1. Demo ging an Dim, das lief noch unter Erstschlag & er fand ´s scheiße.
Das hat uns aber nicht geärgert, war ja auch scheiße, haha, als wir dann damals 6 neue/bessere Studiosonx eigentlich für Cinderella Rec einspielten (für einen Sampler der nie erschien, da der Macher von nem verrückten Nazi erschossen wurde, ich hoffe er verrottet bis an sein Lebensende im Knast) und an Bandworm, Dim und Nordland Rec. (das Label von Volxsturm) schickten, fand Dim die Sonx sehr gut & bot uns eine Voll - LP/CD an.
Bandworm brachte 4 der 6 Sonx als EP raus, woraufhin Ralf von Nordland sauer auf Bandworm war und kindische Streitereien anfing, gern hätte Nordland Ralf auch unsere 1. LP gemacht, leider war er eben zu langsam, und als er merkte das Dim unsere 1. LP rausbringt, fing er genau den selben Streit mit Dim an, es wäre ja sowieso n Nazi-Label , und unsere Texte wie „ schwarz rot gold" ziehn eh Nazis an. Das ist eigentlich Unsinn, da Nazis eh auf schwarz-weiß-rot stehn. Nordland Ralf kannte diesen Text vom Demo, da hatte er nix dagegen, aber jetzt auf einmal! Genauso der Song „Deutsche Skins" den fand er selber erst auch gut.
Ob unsere Texte uns mehr Ärger einbrachten, als Dim selber?
Welche Oi – Skin Band hatte Anfang 90 bis Mitte 90 kein Ärger? Schon weil sie Skinheads waren- Bierpatrioten, Rabauken, Springtoifel, Smegma (wegen Endstufe covern) egal wer, bis Mitte 90 waren noch alle Skinheads suspekt genau eben auch Labels die solche Musik herausbrachten. Sicher gab es auch einige Skins die sich über beides aufregten, aber wer kann & will es schon jedem recht machen?
Dim Rec. war und ist für mich das beste deutsche Skinhead Label überhaupt.
Wie war/ist es für euch, wenn plötzlich Labels, wie jetzt z.B. aktuell United Kids sagen sie verkaufen nichts mehr von euch. Ist dir so was egal, oder versucht Ihr mit demjenigen auch darüber zu reden um zu erfahren warum?
Trennt ihr so was, in der Hinsicht zur Band und im Privaten?
Punk & Oi! ist eben zur Mode geworden und zur Ware.
Einige Labels ziehen dann eben auf Gewinne ab, wie Kapitalisten.
Sie haben sich & Ihre „Ideale" verkauft und machen das genaue Gegenteil für das Punk, Oi, Hardcore etc. einmal stand. Es geht um Mode, Geld & Verkaufszahlen, um Neid, Missgunst usw.
Sieh Dir mal einige bekannte Mailorder an: Misfits – Uhren, Misfits – Strümpfe, Misfits – Lampen, Misfits – Schlüpper, Misfits – Nasenringe, Broilers – Haargel, etc etc.
Ist das noch Punkrock?
Das ist einfach nur Mode verkaufen (sogenannte „Underground – Mode") und Rockstarkultkacke.
Ich brauche keine Kampfzone – Zahnbürste!
Im Grunde genommen ist es mir egal, welches Label nun nichts mehr von uns verkauft,
(man will eben mit Punk & Oi groß rauskommen & was verdienen, da stören einige Bands eben, bzw. mit einigen Bands geht das nicht.)
ich zwinge niemanden dazu. Ich lach lieber in mich hinein, was soll das bringen? Die Fronten sind längst klar. Ansonsten, was mich und meine Band betrifft nehm ich es schon persönlich, z.B. die Sache mit den Hohlköppen & Rockstars von Sektion 5. Jeder der in einer Band spielt nimmt es persönlich wenn es um seine Band geht, denke ich.
Ihr habt ja auf der ersten Platte schon einen Song wo ihr singt , dass sich korrekte Bands über euch auslassen. Welche Bands waren das zu dieser Zeit?
Wir haben über die „Oi- Chiceria" gesungen (ich habe jetzt nicht alle Texte von uns im Kopf, ich denke aber du meinst diese Textzeile), eben über den damaligen Ralf Nordland und eben auch Volxsturm. Nur Leute , die uns halbwegs persönlich kannten, mit den man feierte, und dann rum erzählen wir seien Nazis. Wie ihr merkt, gehörten wir eben nicht zu den damaligen Elitären Zirkel der : „Wir sind die echten Skins, wer nicht unserer Meinung ist , ist eh ein Nazi."
Oder : „ Das darf man nicht hören / singen...." Aber heimlich Endstufe, Onkelz, oder ähnliches hören.
Im Laufe der Zeit sind da sicherlich noch mehr Bands und Leute dazu gekommen die hinter unserem Rücken reden und uns aber ins Gesicht grinsen, das hat mich dann auch irgendwann nicht mehr gestört.



Eigentlich kann man ja schon sagen, dass Du so was wie der Bandchef warst, du hälst dich aber dennoch im Hintergrund.
Liegt es daran, dass du keinen Bock auf Leute hast die dich wegen der Band und nicht um deiner selbst wegen „mögen & vollquatschen"... bzw, sie nur mit dir reden weil du „Grütze" von Kampfzone bist, du aber einfach als „normalen" Menschen angesehen werden willst?
Hast das Gefühl oft?
Bist du Psychologiestudentin? Was stellst du für seltsame fragen?
Also, nee, irgendwie hast Du, gerade was den schluss der Frage betrifft was falsch verstanden!?
Es ist ganz einfach, ich bin eben nicht profiliersüchtig und brauche es nicht, immer im Mittelpunkt zu stehen, so einfach ist das!
Ich hätte mich auch als „Bandchef" aufspielen können, aber so konnte jeder etwas in die Band mit einbringen.

Also gerade wenn es um die Vaterlandsliebe in euren Sonx geht, habe ich das Gefühl, da ist massig Provokation und Trotz im Spiel. Sehe ich das falsch.... ?
Vielleicht Provokation, aber ich meine Englische Oi – Bands singen ja auch patriotische Sonx: Last Resort z.B.!
Da regt sich keiner drüber auf, ich hatte von denen sogar Textzeilen geklaut und für die 1. LP verwendet! OK, jetzt hör ich wieder einige schreien:" Ja, aber wir sind hier nicht in England, wir waren die Bösen & hatten Kriege angefangen."
Naja, aber welches Land hatte in seiner Geschichte kein Krieg angefangen, oder wenigstens Menschen unterdrückt?
England hatte auch Kriege geführt, Menschen sind gestorben, Unter Magret Thatcher, unterm „Union Jack" (England Fahne) wurden Kriege geführt (remember Falklandkrieg z.B.), es gibt Obdachlose, Gewalt, Mord etc., aber trotzdem tragen dort Punks & Skins die Fahne ihres Landes auf den Jacken. Schaut euch doch mal alte Punk Ep´s / LP´s an.... Mir fällt spontan die neue Resistance 77 Ep ein, ne Punkband mit Englandfahne! Besserwisser werden jetzt sagen, ja Punks machen das ja aus Provokation... also man könnte da ewig diskutieren, aber die Wahrheit ist, viele (aber nicht alle) englische (Alt) Punks & Skins mögen ihr Land, trotzdem verschließen sie nicht (wie gern behauptet wird) die Augen vor der Ungerechtigkeit. Das ist Patriotismus. Patriotismus hat nichts mit Hass auf fremde Völker zu tun, sondern mit Achtung vor anderen. Den Hass auf andere, den man damit in Zusammenhang bringt, ist eher Nationalismus, und hat mit Patriotismus nichts zu tun, das haben viele Linke wie Rechte eben gar nicht begriffen. Wolle sie auch gar nicht.
Ein Land ist eben nicht scheiße, scheiße sind die Politiker, Kapitalisten & Vollidioten, die z.B. Deutschland wirklich dazu machen, dass es eben scheiße wird, anstatt ein lebenswertes Land für alle daraus zu machen.
Neuerdings labern einige Leute : „Man kann ein Land nicht lieben, wie z.B. einen Menschen..." OK,
Wenn jetzt einige finden, na der schreibt ja nur Müll, mir egal damit kann ich leben. wenn man ein Land nicht lieben kann, kann man es doch auch nicht hassen.
Ich persönlich finde ja eure „Außenseiter" Platte eine der besten ÜBERHAUPT, aus dem einfachen Grunde, weil Oi! wie ich ihn mag & dazu noch thematisch schön abwechslungsreich.
Mach dir doch bitte mal die Mühe uns etwas zu den einzelne Platten zu erzählen. (wie du sie findest, wer hauptsächlich für die Texte verantwortlich war, welchen Stellenwert sie für dich haben und warum.... Und noch vieles mehr....
Ohje. Wer die Texte geschrieben hat, kriege ich jetzt nicht zusammen, dass würde den Rahmen sprengen, des weiteren haben die Texte entweder Denny oder Ich geschrieben, dazu hat jeder bei jedem noch Textzeilen oder so geändert.

Die **„kurze Haare"** ...da habe ich fast alle Texte geschrieben, bis auf Zeilen von „Patriot", „Unsere Schlacht" der Text „Straßen in die Freiheit" ist von Denny.
Der Sound wurde beim abmischen versaut, wie waren in Greifswald zum Aufnehmen & zum Abmischen in Meerane, weil Uhl (Dim Rec.) meinte Meerane ist ´n Topstudio, & wir hatten keine Ahnung von Studios. Schande über dich Uhl, haha.
Im Studio klingt ja immer irgendwie alles gut, aber später dann hört man dann ja den Sound erstmal richtig.
Ich mag die Platte trotzdem, allerdings mag keiner von uns die

„Außenseiter“ Platte! Wir dachten mal, das ist der Hammer, aber dann.... Na ja....
Musikalisch unausgereift, der Sound gefällt uns gar nicht, die Texte sind gut durchdacht, ich glaube die meisten Songs waren von Denny
Alles ist viel „rockiger“ als auf der 1. Scheibe, die ist echter Oi!.

Die **„zwischen den Fronten“** wurde vom Sound auch wieder leicht versaut (danach schauten wir uns nachm neuen Studio um) Einige Sonx klingen – dank Studio – kraftlos. Die Platte hätte echt gut werden können, ich mag die Sonx, die Musik geht zurück zur ersten Platte, ausgefeilter Oi.... wenn da der Sound nicht wer!

Im neuen Studio kam die Maxi
„2006“ mit Coverversionen von z.B. Slime, die ich nach wie vor mag.
Achso, a es gab noch Samplersonx vorher, da geh ich zum Schluss mal drauf ein.
„2006“ ein Text im Studio..... rauer, brutaler Sound, gar nicht mal schlecht, kommt an unseren Livesound ran, wer uns live sah, weis was ich meine, da gab ´s kein weichspül- la- la- la.

Die **„Cops“** Maxi hat den Sound der mir gefällt, leicht Punkrockig. Gute Abmischung, gute Sonx. Ich mag diese Platte.

Die Split mit Steelcapped Strength, da sind wir in Höchstform, rasend schnelle Sonx (eventuell etwas zu schnell), die Abmischung ist zwar gut, mir gefällt aber der Gitarrensound nicht, weil viel zu glatt, zu sauber. „Clockwork Generation“ ist davon mein Favorit.

„Die Bastarde“, einige Patzer bei der Abmischung (eigene Schuld), gute Sonx, der Sound ist total anders als alles andere von uns, aber das war so geplant.

Die EP´s: **„Made in Germany“** noch mit Schulze (Last Riot), für mich immer noch klasse! Klasse Sound, klasse Sonx.

„Krieger mit Stolz“ aufgenommen mit der „zwischen den Fronten“ Platte, aber irgendwie besserer Sound. Der Titelsong hat n längeres Gitarrensolo, was ich erstmals so ausprobierte.

Die Split Ep´s mit Battle Scarred, & Le Vilains, gefallen mir wieder sehr gut, klasse Sonx & klasse Sound.

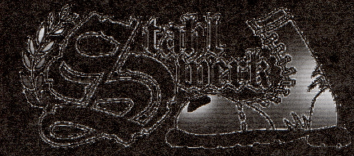
So, ich hoffe ich habe deine Frage ausreichend beantwortet.
Achja, die Songs vom **„Kraft durch Oi“ Sampler & vom „We will nerver Die“** Sampler brachten wir auf 2 Ep´s raus. Guter Sound, gute Sonx.

Wie hoch sind/waren eigentlich eure Auflagen, wenn man über so was reden darf? ...& verdammt warum gibt es von den EP ´s nur so geringe Stückzahlen... da schaun doch die meisten nur dumm in die Wäsche?
Da darf man drüber reden, nur weiß ich nix dazu zu sagen, weil's mich gar nicht interessiert, wie hoch eine Auflage ist und wie viel Nachpressungen.
Die EP ´s haben eigentlich keine geringe Stückzahl, nur eben die „Politiker“ und „Working Class Kids“ die Holm, unser Drummer rausbrachte, das waren schon veröffentlichte Songs von Samplern, die eh (fast) jeder hat.
Rar ist aber die letzte Split EP mit Les Villains. Das wollten die ursprünglich selber machen, aber irgendwie wurden die Aufnahmen immer weitergegeben (frag mich nicht wieso es nie klappte), und irgendwelche ominösen Leute habens dann gemacht, wo eben der Vertrieb gleich Null ist.
Würdest/ Könntest Du behaupten, als Band habt ihr alles erlebt, was es zu erleben gilt – mit euren Wunsch – Bands / Locations aufgetreten usw. ... oder hättest du niemals damit gerechnet, dass man... Auwei, jetzt bin ich raus!
Also meinst du es fehlt noch etwas, oder bist du zufrieden mit all dem was ihr erlebt/ erreicht habt.
Du sagst ja, du hättest nie damit gerechnet und könntest auch nicht wirklich verstehen, dass so viele Leute Kampfzone lieben und mögen?!
Es gab ja keine „Wunsch“ – Bands und „Wunsch“ – Auftrittsorte für uns.
No more Heros gilt für mich immer noch.
Ich finde viele verschiedene Bands gut, aber ich vergöttere keine. Bandmäßig bin ich sowieso nie zufrieden, darum entstanden ja immer neue Songs.
Ich hätte aber schon noch gern mit diversen Bands gespielt.



Euer Cover- Zeichner stammt ja aus den USA, kannst Du uns da mehr über Ihn erzählen...?
Hattet Ihr selber den Kontakt, oder ging das eher über Uhl?
Er ist ja nicht gerade unser „Stammzeichner", er hat gerade mal das letzte CD/LP Cover gezeichnet und 2 EP Cover.
Der Kontakt hatte Holm wohl hergestellt, und Muna (der Zeichner) ist eh Kampfzone „Fan".
Also, er Zeichnet sehr gut, ist ´n fähiger Ami, und Oi & RAC Fan. Mehr weiß ich jetzt auch nicht.
Eure Stadt wäre da auch noch so ein Thema... kannst du uns mehr über Bernburg berichten, wie lebt es sich da als „Außenseiter"...ist die Szene vor Ort groß, gibt es oft Ärger, so von wegen „Straßen der Gewalt" und auch an sich haben eure Texte ja mächtig Hass Potential!...ich mein, aber eigentlich ist es doch auch nicht mehr und nicht weniger als ne Kleinstadt!?..
Kurz: Auch in Kleinstädten gibt es tägliche Gewalt (auf den Straßen) das wirste nicht glauben! (weiß eigentlich jeder, oder wo lebt ihr?)
Um dass „Hass" – Potential in einigen Texten zu verstehen: Damals waren wir ja Punker, und da bekam man den Hass der „Normalbürger" ab. Ärger mit Arbeitern, Kneipenassis, besorgten Familienvätern, andere Jugendliche die sich beweisen wollten etc inbegriffen. Wir waren ja auch immer unterwegs, haben uns nicht versteckt, auch wenn wir mal aufs Maul bekamen, und waren fast jeden Tag auf der Straße, in Kneipen und auf Reisen unterwegs. Auch im Winter (damals gab ´s ja noch Minusgrade).
Logisch das, das kein Kaffeekränzchen war, und ich denke diese Erfahrungen haben wir in einigen Texten verarbeitet: Also Gewalt und zurückschlagen...Dinge die eigentlich jeden Skin und Punk ansprechen (müssten). Außerdem, welche originale Oi – Band hatte nicht das Thema Gewalt in Ihren Texten verarbeitet? Wir zeigen der Gesellschaft damit das „böse Gesicht" der Realität auf, so wie es eben existiert.

Was gehört für Dich...nein dass wäre falsch. Was macht für Dich die Szene aus.... An Labels, Musik, Zines etc...?
Die Szene sehe ich international, was soll ich da jetzt groß antworten?
Die Szene besteht aus einigen kreativen Leuten: Bands, Zines, Labels, einige Treffpunkte, und vielen Leuten die gar nix machen. Mmm, blöd ausgedrückt, ich weis.
Zu guter letzt etwas was mich selber desöfteren beschäftigt, wenn ich mich so umschau... und da musst jetzt zufällig Du für herhalten.
Die Lust zu Provozieren, anzuecken, meinst du die geht mit dem Alter verloren, sprich in jungen Jahren lebt man sich so richtig aus und dann ab nem gewissen Alter wird man einfach ruhiger?
Ich glaube das hat mit dem Alter nix zu tun, das liegt doch an jedem selbst, und ob er sich den Normen und Regeln der „Normal" Gesellschaft aufdrängen lässt. In Subkulturen ist nun mal kein Führer oder Gott, der Dir dann sagt was Du machen sollst, wie Du Dich „Altersmäßig" anziehen sollst etc. Eigentlich ist es eher die Gesellschaft die Dir sagt: Du bist so und so alt, also zieh Dich dementsprechend so uns so an.
Darum gibt es ja auch Punk, um diese Normen zu Zerstören und lächerlich zu machen.
Wie gesagt, es liegt wohl an jedem selber.
„Alt wirst Du, wenn Du anfängst Turnschuhe zu tragen, anstatt die geliebten Boots, damit fängt es an! Haha



MUSIK - eins, zwei, drei...

+++Gute Scheiben-Schlechte Scheiben+++

(alle Bequatschungen vom Maz, ausser namentlich gekennzeichnete nicht)

KRAWALLBRÜDER-„Das 11te Gebot" -CD / LP (KB-Rec.)



Da ist sie endlich wieder, Die Stimme aus dem Saarland! Ein paar Jahre später und auch schon beim Blick auf die Besetzung fällt auf, hier hat sich einiges getan. Von der Urbesetzung ist nur noch Frontmann, Sänger, Gittarist und Kopf der Band Pascal übrig geblieben, aber das hatten wir ja schon in den Neunzigern. Ja ist denn da jetzt wirklich auch Krawallbrüder drin, wo Krawallbrüder draufsteht? Hingegen anderer negativer Stimmen, welche mir zu Ohren gekommen sind, kann man diese Antwort mit einem Wort klar abgeben. JA! Und verdammte Scheiße, ja noch mal: Weiterentwicklung wird zwar auf diesem Album großgeschrieben, denn schon beim Intro, der „Ouvertüre 09" wird auffallen, dass der Metall Einschlag ganz schön Einzug gehalten hat, aber keine Panik Freunde, beiweiten nicht so penetrant wie beispielsweise auf dem letzten Album der Barking Dogs! Für alle, die meinen müssen bei den Krawallbrüdern aus dem Saarland handele es sich um ´nen Onkelzabklatsch, dem spreche ich hiermit jeglichen Sinn für Musikempfinden ab! Zwar sind diese Jungs auf dem G.O.N.D oder dem O.F.T zwar bestens aufgehoben (im Gegensatz zu manch anderer Band!!!), aber wie man es auch bisher von dem Krawalljungen gewohnt war werden wieder klare Akzente gesetzt und das nahezu in Perfektion. Also macht euch schon mal bereit für 10 neue, diesmal noch tiefgründigere Krawallbrüder Lieder. Schon Lied Nummer 1 „Gott mit uns" reisst dir erstmal den Arsch auf und wer zwischen den Zeilen lesen kann, wird spätestens beim folgenden Lied „Zurück auf den Straßen" fündig und ganz nebenbei die alte Band aus dem Saarland ganz klar wieder erkennen. Zum Abschluss geht's auch mal etwas ruhiger zur Sache, so lässt man die Scheibe anscheinend ausklingen. Kleiner Wermutstropfen am Rande von meiner Seite ist, dass mir die Chöre sonst besser gefallen haben und dieses neue Album natürlich nicht nahtlos an den Vorgänger anknüpfen kann, aber auch das war ja wohl klar. Trotzdem gute Scheibe, sehr gute Scheibe der Krawallonkels! 6 von 7

Endstufe - Live - CD (Pure Impact Rec.)



Das ging ja fix. Angekündigt und wenig später auch schon draussen das Teil, so muss das ein! Ist ja schon die 2. Live Scheibe der Bremer Glatzen Musikanten und diese schneidet im Vergleich zu der „Live auf Malle 98" richtig gut ab. Also das Ergebnis kann sich hören lassen, ist echt ne gute Livescheibe geworden mit Auftritten von 2007 (Italien) und 2009 (Thüringen). 12 Endstufe Hits wurden eingefangen und hier nun verewigt, wie „Glatzenparty", „Euch alle", „Eine Rose für dich", „Für euch", ect... und dann war doch noch am Anfang des Gigs bei uns in Thüringen noch irgendwas mit „Sex and Violence", was wohl jeder von Exploited her kennen sollte. Schönes Ding und für nicht allzu viel Geld dürft ihr das Teil euer eigen nennen. Die Aufmachung vom belgischen Kult Skinheadlabel Pure Impact ist wie immer ausreichend und gut, also steht hier einer Anschaffung wohl nichts mehr im Wege. -Live ist live- 5/7

4 SKINS – „The Return"- LP (Randale Records)

Wer hätte das gedacht, dass da doch noch endlich mal was nachkommt... Lange, sehr lange angekündigt war dieses Wiederkommens Album der englischen 4 Skins, bzw. der Band um Sänger Gary Hodges. Nun wie sagt man so schön: Was lange währt wird endlich gut? Und was lange gärt wird vergorener Met? Nee, nee so schlimm ist das Ergebnis hier nicht, eher im Gegenteil. Insgesamt 14 Titel tummeln sich auf der Platte im feinen Klappcover und inklusive Texten, aber man hat es ja nicht anders erwartet von Randale Records. Einfach herrlich! Ich glaube die dem Label wird man für keinen einzigen Blindkauf bestraft. So genug gelobt, jetzt wird hier rezensiert!

Die ollen englischen 4 Skins hatten ja bereits mehrere Facetten mit ihren Veröffentlichungen in den frühen Achtzigern, sei es durch Umbettungen innerhalb der Band oder Weiterentwicklung gezeigt. Nun soll also noch eine dazu kommen, o.k so weit geh ich mit. Und weil's doch eben schon lange angekündigt war, erwartet man eben auch noie Songs. Diese sind hier auch vertreten, wie mit dem geilen „Thanks for the memories" (welches vor mittlerweile 2? Jahren mal ins Internet gestellt wurde), „I don´t care", „The Return" oder „I´m eclusive". Warum man dann aber über 6 Songs aus alten Tagen covern muss verstehe ich nicht ganz. Nicht, dass es sich nicht gut anhören würde, aber z.B. „Yesterdays Heroes" oder „One law for them", jetzt noch mal von den „neuen 4 Skins" zu hören kickt mich dann doch nicht so ganz aus den Stiefeln. An sich bleibt ein wirklich gutes Album um den alten 4 Skins Sänger Gary Hodges und vor allem mit dem Hauer „Thanks for the memories"! Ne ganze Platte in dem Stil hätte mir aber auf jeden Fall noch mehr zugesagt... 4/7

THEKENPROMINENZ-„Auf ein Wiedersehen“-CD (KB-Records)





Wo fange ich da am besten an und verdammte Scheisse, wo soll ich da aufhören?! Na, ich sag´s mal so: Dieses Album hat wirklich alles aber auch wirklich alles was man NICHT braucht. Hier wurde doch echt mal volle Kanne der Rohstoff aus dem ein Tonträger besteht vollends verschwendet. Geboten wird hier schon mal gar nichts. Die 11 Lieder auf der CD sind allesamt der letzte Müll! Man versucht sich vergebens in Skinhead Rock´n Roll, Oi, Proll- Punkstreetrock, wasweißichdenn(?) was sich diese Buben aus Görlitz dabei gedacht haben ihren einfallslosen Müll hier auf uns loszulassen!!! Allesamt beschissene, peinliche, saudumme und nichts sagende Texte zu ner permanent langweiligen Mucke abzuliefern, das ist echt schon ne echt reife Leistung. Zum Abschluss geb ich gerne mal ne Text-Kostprobe zum allerschlechtesten: „Heute ist hier ne Oi-Party, die viele Leute lockt, also hebt die Gläser, der Osten rockt...“. Wie gesagt, das war nur ne Kostprobe der Dichtkunst. Und bin echt peinlich berührt von so ´ner Pisse und dass sich so was Skinhead auf die Fahne schreibt, sich diverse Klamotten umhängt werd ich ebenso wenig verstehen, wie warum Pascal so ´nen Müll auf seinem Label veröffentlicht? Wo er doch genau weiß worauf es ankommt... 0 von 7 CD-Kategorie: SONDERMÜLL Schade, dass man CD´s nicht mehr löschen und neu bespielen kann. Auf Nimmer-Wiedersehen!

BRUISEHEADS-„WASTING AWAY“-CD (Rebellion Records)

Viel versprechender Name, verpackt in einfacher Aufmachung, mit Texten und Bildchen, ich bin gespannt. Wurde von Rebellion bis jetzt noch nicht enttäuscht, Wouter hat eben ein Händchen für gute Bands und veröffentlicht auch nur Sachen die ihm persönlich gefallen. So kann man sich auch hier wieder auf seinen Geschmack vollends verlassen. Gut treibender Skinhead Oi, schön rau aber eben mit viel Melodie, die Jungs können was! Das hört man gleich auf den ersten Lauscher. Alle Texte in Englisch, vorgetragen mit rauer Stimme und der Sänger hat ne echte Stimme, also kein sinnloses Geplärre oder Gegröle! Texte über das harte Arbeiterleben oder die Rock´n Roll Pest („Rather dead than a ted“) wissen genauso zu gefallen wie das „Cream of the crop“ (ohne Worte...). Also ihr sucht nach ner jungen, frischen, unverbrauchten aber dafür ehrlichen Glatzen Band? Dann herzlichen Glückwunsch! Ihr habt sie hiermit bei den Bruiseheads gefunden, für ein Debüt echt Klasse! Leider nur 7 Songs, aber man kann nicht alles haben... 5+ von 7



SKINFULL-„Drinking Class Heroes“-CD (Pure Impact)



Endlich ein volles Album der Ex- THE AIDS. Ist schon besser so, dass sie sich umbenannt haben, weil ja eben Namen nicht nur Schall und Rauch sind. Aber ihre Mucke ist das schon mal gar nicht. Aber nun mal langsam...

...mit den jungen Pferden aus dem englischen Stall, welche uns ja als echte Newcomer angepriesen wurden. Erstmal muss ich sagen, dass es mich echt freut sie auf Pure Impact zu sehen. Denn ne Skinhead Band sollte auch bei nem Skinheadlabel unter Vertrag stehen und das passt mal wieder, wie die berühmte...na ihr wisst schon, Aua! Und ich höre sie singen, „we the Skins from Coventry!“ und schon vom ersten Lied an bin ich ein begeisterter Zuhörer, was sich auch bis zum Ende de CD nicht mehr ändert! Alles klar?! Richtig, es handelt sich bei diesem Album um das beste was 2009/2010 an Skinheadrelevanter Musik rausgekommen ist. Sowohl textlich und musikalisch ein verfickter Meilenstein unsrer Musikgeschichte. Jedes Lied ein Treffer! Das sitzt und knallt genauso wie die Backpfeife, welche vielleicht viele von der jüngeren Generation niemals bekommen haben, ha,ha!

Schon (von myspace oder von der The Aids E.P)bekannte Ohrwürmer wie „Hooligan“, „Love it or leave it“ oder das arschgeile „Unity“ wurden natürlich neu aufgenommen und knallen nach ein paar mal hören genauso gut rein, wenn nicht sogar noch besser! Kurzum, ihr steht auf guten, britischen, schön rauen und hervorragend vorgetragenen reinen Skinhead Oi der alten Schule? Dann greift zu, das ist eure Band!!! 7 von 7 Oi! Oi! und nochmal Oi!!!



PROLLIGANS-„Mit Fug und Recht“-CD (KB-Records)

Hey, was für ein Name. Nach der Holligans kommt die Prolligans... Somit ist es aus besagtem Grund auch das erste, was ich von der Oi/Skinband aus dem Saarland zu hören bekomme, auch wenn ich sie „live im Bierroiber“, als recht gut befand. Na, das ist das Problem von heute, es kommt einfach zuviel und vor allem zuviel Scheiße raus, da wird man natürlich vorsichtig und Blindkäufe sind da schon lange out. Die Aufmachung von der CD lässt hier keinen Zweifel zu, ja es handelt sich eindeutig um eine KB-Records Produktion. Ich nehme mal an das Layout hat die Band nicht selbst gemacht(?)... egal

hier gibt´s 13 deutsche Lieder, welche schön melodisch und angenehm verspielt rüberkommen. Wenn, ja wenn da nicht dieser typische, leider bei vielen vor allem deutschen Bands oftmals so vorkommende Press-Gröhl-Geschrei Gesang leider alles zerhackt. Die Idee mit 2 Sängern zu agieren finde ich an sich ja sehr gut, aber bei ´nem Großteil der Lieder komme ich einfach nicht an diesen rülpsigen Gesang ran. Oooch mano, und das obwohl die Gitarrenarbeit wirklich Sahne ist und sich bei mir charmant einschmeichelt. Textlich fährt man nicht ganz so offensiv auf alles und jeden direkt los, aber insgesamt haben diese Prolligans mehr zu sagen, als der Name vermuten lässt und als andere Konsorten aus deutschen Landen. (Mit Ausnahme von „Kahl") Trotz allem hab ich auf der CD doch noch ´nen absoluten Hit gefunden, denn mit „Das Gesetz der Ehre" ist den saarländischen Jungs eben doch noch ein Lied gelungen, was ohne Ausnahme mitsingt, ne wirklich wichtige Ansage hat und stimmlich eben nicht so missglückt ist. Echt ein verdammt geiles Stück! Bitte weiter so in diesem Stil!! Denn alle guten Dinge sind 3, und vielleicht kommt ja noch ein drittes Album... 3 von 7



PRIDE and PAIN-„Pain inside"-CD (Do it yourself cunt Rec.)

Die Griechen, 1-Mann und 1 Frau Skinhead Kapelle (Interview mit ihnen war im Stolz+Stil#22) legen uns hier ihre 2.Veröffentlichung vor. Diesmal auch wieder als Eigenproduktion, aber mit insgesamt 13 Titeln auf der CD. Für ne Eigenproduktion auf jeden Fall schon mal ein gelungenes Äußeres, sogar mit Texten, nur mit den griechischen Hieroglyphen kann ich ooch nischt anfangen. Also halten wir uns doch mal an der Musik der B&H nahen Kombi fest... Alles im Allem kann ich feststellen, dass sich ihr Stil gar nicht verändert hat, also immer noch der einfache Sound mit der kriiiiieschenden Gesangsdame, hehe. Mir gefällts, den meisten wird's aber eher auf den Sack gehen. Ein Cover von „Another Mans Poison" (kennt diese geile Band aus den 90-igern eigentlich überhaupt noch jemand?) kommt kurz vor Ausklang noch aus dem Gepäck und mir bleibt einfach nur noch zu sagen: Falls jemand auf einfach gestrickte Songs in überwiegend griechischer Sprache mit „ganz besonderen Gesang" steht, der kriegt hier echt was nicht alltägliches. Wie gesagt, mir gefällts, aber ich bin ja sowieso nicht ganz dicht! Trotzdem hat ihr erstes Album noch besser geknallt! Einfach mal reinlauschen. (www.myspace.com/pridepain28) Erhältlich ist das Teil für kleines Geld bei: pridepain88@yahoo.gr 4/7

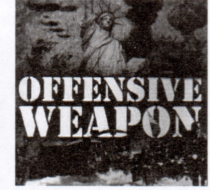


FOIDAL-„The spirit of 1669" - CD (KB-Records)

Na, was haben wir denn da? Ne Ausnahmeband im wahrstem Sinne des Wortes und das wollen die Hallenser glaube auch auch sein. Noigierig gemacht haben sie mich auf jeden Fall schon einmal mit diesem Tonträger, denn hatte ich doch nicht den kleinsten Schimmer was sich hinter Foidal verbirgt. Na ein Glück, dass es sich nicht alle Titel um die „gute alte Zeit" vom 17. Jahrhundert drehen, haha... Konnte ich mir ehrlich gesagt auch kaum vorstellen. So drehen sich die 12 Lieder unter anderem um den „Reneeboy", das es manchmal richtig „Schimpfe Oi" gibt oder „Divisionen nach Germania". Mal mehr oder weniger gut verpackt, aber größtenteils lustig, also erst recht nichts zum allgemeinen Ernstnehmen. Da das Ganze ne doch sehr persönliche Note hat und eben nicht so klingt wie die ganzen anderen aktuellen deutschen Stino Bands, gibt's von mir auch ne Empfehlung für diese Scheisse hier! Badengehn, badengehen ohne Badehose... in Hand eine Coladose...nackig, nackig, nackig FKK! Hitpotential ist schon da... 4 von 7

OFFENSIVE WEAPON- ...CD (Pure Impact Rec.)

Ne Band aus Amiland bringt der Peter hier raus. Na ja, ist ja bis auf ein paar Ausnahmen nicht so ganz meins, diese Amikapellen, aber ich probier mal objektiv zu bleiben. Das fällt mir nicht leicht, denn es ist eben genau dieser typische Amisound, mit typischem Gesang, wie es mir nicht gefällt. 8 Lieder, darunter 1 Cover der Onkelz auf Spanisch (Wir ham noch lange nicht genug), mmm ham das nicht auch schon Division 250 auch so ähnlich gebracht, ist ja auch Scheißegal. Ich glaube für diese Besprechung bin ich der falsche Mann. Ist zwar alles gut gespielt und klingt sicherlich nicht schlecht, aber meiner Meinung nach nichts Besonderes dabei und halt mit übertrieben aggressiver, unmelodischer Stimme. Ich glaube kotzen zu müssen bei der Aufmachung der CD, voll mit amerikanischen Panzern und Bildchen der Normandie Invasion. Absolut nix für mich! 2 von 7



DROP OUT CHAOS-„Kalt und Dreckig" (Burnout Rec.)

Die Aufmachung lässt schlimmes erahnen, aber wir geben ja nichts auf Äußerlichkeiten, ha,ha. Und dann das. Was soll das denn bitteschön sein?! Nee, textlich kann das nimmer im Leben nicht ernst gemeint sein, oder etwa doch, wer weiß??? Falls ja kann man nicht mal drüber lachen, weil's so peinlich und dumm ist. Oh Mann ist das peinlich! Manche sollten sich und anderen echt den Gefallen tun und es einfach beim Versuch lassen. Muckemäßig probiert man sich irgendwo zwischen der „Onkelz wie wir" und „Es ist soweit" hinzumanövrieren, was dem Sänger erstaunlicherweise gut gelingt, dem Rest allerdings überhaupt nicht! Die Scheibe ist echt Müll, kalter, dreckiger Sondermüll! 0 von 7



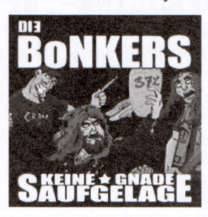


THE LOOSE SKREWS-„Sworn to Fun" – E.P (Dim Records)

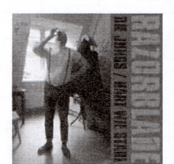
Wieder was auf "kleinem Vinyl" von Dim Records. Labelmeister Uhl ist ja dafür bekannt Bands über den Teich zu holen, so auch hier mit dieser Kapelle aus den USA. Hab ich schon mal erwähnt, dass ich kein großer Fan von Amibands bin? ☺ Aber Ausnahmen bestätigen diese Regel. Ne große Ausnahme sind die Loose Skrews allerdings nicht. Ist halt typischer Ami Oi/Streetpunk der schnelleren Sorte, die allerdings das Herz der Fans dieses Genre höher schlagen lassen wird. Die E.P ist auf 500 Stück limitiert, kommt in rotem Vinyl und mit Textblatt. Flotter, krachiger und (mal wieder) geil gespielter Sound mit rauchiger Whiskystimme verzierter Amisound. 3 von 7

Wieder eine Nordamerikanische Kombo auf Dim Records. Da sieht ja bald keiner mehr durch. Die Gruppe war mir vorher gänzlich unbekannt. Bei der Informationssuche brachte ich in Erfahung, dass die Herren wohl mindestens schon drei Vollalben draußen haben und inzwischen Mark Magee mit von der Partie ist. Aha. Auf dieser 7" gibt es 4 flotte Punktitel zu hören, welche mir gut ins Ohr gehen, aber nicht hängen bleiben. Die Chance, dass diese Platte oft auf meinen Plattenteller wandert ist doch recht gering. Zu erwerben in vier verschiedenen Farben, wobei sich mir die Frage stellt, ob man von dieser Platte wirklich vier Ausführungen braucht. Da könnte ich zumindest drauf verzichten. Aufmachung mit schwarz weiß Cover und Textblatt geht in Ordnung. -Milchmann

DIE BONKERS-„Keine Gnade, Saufgelage"-CD (Burnout Rec.)



Noch nie was von denen gehört und auf den ersten Blick glaube ich auch nicht da was verpasst zu haben. Mal weitersehen, also reinlauschen. Die 15 Lieder sind der Titelfolge zufolge allesamt auf Deutsch und drehen sich fast ausschließlich ums Saufen. (37 Promille, Vier Bier für wir, Jacky D...) Naja, ich weiß nich - Alk vereint oder was?! Mal schauen was diese Rostocker Langhaar Band überhaupt zu bieten hat. Ich meine, schon woanders was in Richtung Dimple Minds Vergleich gehört zu haben und in Gewisser Weise haut das schon hin, nur eben nicht so metallisch. Diese fand ich auch damals auch schon Scheisse, also muss ich hier jetzt noch mehr drüber schreiben? Irgendein Mix aus Punk/Rock/and Roll, trallala... der mich hin und wieder sogar mitwippen lässt, natürlich immer mit Assi Texten. Na wem's gefällt, der darf hier zugreifen! 2 von 7



RAZORBLADE-„Die Jungs/Hart wie Stahl"-E.P (Bandworm)

Die holländische Skinband mit 2 Liedern auf Deutsch!!! Hier auf dieser Single „für unsre deutschen Freunde" erklingt es und natürlich können sie mit ihrem brachialem Skinhead-Sound auch im Akzent-Deutsch überzeugen. Unverändert und gewohnt gut, ne lustige, runde Sache. Die Single kommt mit Hartpappcover und dickem Vinyl, also Sammler sollten sich ranhalten, da Bandworm ja nicht unbedingt viele kleine Scheiben pressen lässt. Leider nur 2 Lieder, aber es sollte ja auch nur ein kleiner Spaß sein... und der ist gelungen! 6 von 7

GERBENOK-„Auf Gedeih und Verderb"-CD / PicLP (KB-Records)



Endlich Nachschlag der Oi-Band aus Sachsen Anhalt inform von 12 neuen deutschen Titeln. Da darf man schon mal gespannt sein, denn wenn man mit ihrem 1. Album so 'nen Gassenhauer vorlegt hat man schon Erwartungen und man hofft ob man diese auch erfüllen kann. Natürlich kann man bei dieser Band schon von 'ner Ausnahmeband sprechen, zumal mir ihre Texte immer schon aus dem Herzen gesprochen haben, von der Musik ganz zu schweigen.

Tja, was soll ich sagen, jetzt nach mehrmaligem Hören, kann man mit Recht behaupten, dass man schon von der gelungenen Fortführung ihrer eigenen Vorgabe sprechen kann. Ob nun Lieder wie „Zieh die Stiefel wieder an", „Vielleicht ist es besser so" oder „Es ist nicht alles gold was glänzt", es sind und bleiben Ohrfräsen und auch textlich haben unsre Bootbois Sachsen Anhalt immer noch was mitzuteilen und das ist auch verdammt noch mal gut so! Fazit: Gutes Album auch wenn ich mit dem Titellied nicht warm werde, erst Recht nicht international! 6 von 7

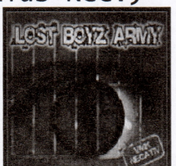


LAMMKOTZE-„Frei und ungebändigt" -LP (Randale)

Auf Randale Records kommt hier das 2. Album der süddeutschen Oi/Kahlkopf Band Lammkotze. Aufmachungsmäßig braucht man sich mal wieder nicht zu verstecken (schön dickes Vinyl, Texteinleger und Bonus E.P), auch wenn das Cover wirklich saudämlich daherkommt und vielleicht als das schlechteste Plattencover aller Zeiten in die Geschichte eingeht. Naja, bisher wurde man ja immer verwöhnt von Randale Records und nicht enttäuscht, aber Ausnahmen bestätigen ja die Regel und hier ist diese Ausnahme. Ich kann mit dieser Scheibe einfach nichts anfangen. Schlecht, ganz schlecht und einfach nicht mein Ding! Ich wundere mich immer noch wie man ne Langspielplatte mit 10

Liedern voll krachen kann, ohne dass nur ein einziges davon hängen bleibt?! An dieser Stelle möchte ich noch mal darauf hinweisen, es handelt sich bereits um das 2. Album der Band! Textlich und musikalisch so weichgespült und unbedeutend, dass man beinahe meinen könnte, die Band gehört eher dem neuen Kindergarten-Deutschpunk Sektor an. Für mich leider eine überflüssige Veröffentlichung im Jahre 2010. 1 von 7

LOST BOYZ ARMY – „VKM Negativ" – Pic LP (United Kids-Rec.)



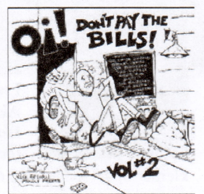
Endlich, der Zonenpeter macht wieder Musik!!! Musik, welche man sich gut anhören kann. Laut Labelaussage, das beste Album was bei United Kids das Licht der Welt erblickt hat. Nunja darüber lässt sich streiten, Fakt ist:
VKM Negativ ist ein verdammt gefühlvolles, ehrliches und hochwertiges Punkrockalbum geworden und hat durch den Sänger Peter erst die richtige Würze! Textlich erinnert es eher an die ersten, guten Verlorenen Jungs Alben, nur eben wie ich finde teilweise ein bisschen tiefgründiger, gut so! Man wird halt auch nicht jünger, aber gute Texte schreiben und dazu einzigartig zu singen, das konnte Peter ja schon immer. Sehr gute Scheibe und ohne zu Bedenken zu empfehlen! 6 von 7

DEADLINE–„Bring the house down" –CD / LP



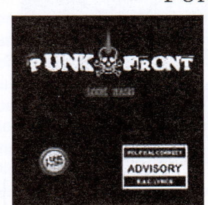
Gespannt war ich wie immer auf das noie Deadline Album und genauso wie bei den anderen Alben zuvor auch brauchte ich so meine Anlaufzeit um mich vollends mit dieser absolut geilen Scheibe anzufreunden. „The trouble is…" als Einleitungslied kommt schon mal sehr prächtig und nach und nach gefallen mir die anderen Songs auch richtig gut, bis auf, na ja bis auf das unnötige „These boots are made for walking" Cover. Unnötig weil es überhaupt nicht rüberkommt. Ansonsten sehr zu empfehlen dieses melodische Punkrockgemisch, denn wer das Vorgängeralbum sehr gut fand, wird das hier lieben. Anm.: Sängerin Liz ihre Stimme ist vielleicht nicht die kräftigste (kommt es darauf eigentlich an?!!), aber dafür sehr ausdrucksstark und auch sehr gefühlvoll. Für mich mit das Beste aus 2010 in unserem Großraum-Sektor, wenn man das so sagen darf. 6 von 7

V/A - Oi! Don´t pay the Bills" Vol. 2 -CD (Neck Records USA)



Ach Herrjeh, …schon wieder Amibands. Ich glaube so groß wie die Vereinigten Staaten sind, so groß ist auch deren Musikszene da drüben. Aber bei Samplern hab ich da noch keine schlechten Erfahrungen gemacht, also auch hier nicht. Auf der CD sind 22 Liedern von Bands die ich bis auf Barons und The Loose Skrews (Dank Dim Records!) noch nicht gekannte hatte. Insgesamt kann man sagen, dass alle Bands hier auf diesen Silberling mit ihren Songs überzeugen, denn alle wirklich alle bringen einen geil gespielten Sound zum Vorschein, dass beiden Wolkenkratzer zum Einstürzen bringen könnte, wären sie nicht schon vor ein paar Jahren zusammengekracht. Absolut abwechslungsreich ist das Ding auch noch, vom Hardcorig bis Irish Folkig ist alles vertreten. Erstehen könnt ihr das Teil glaube ich über Dim Records, die Cd kommt im einfachen Papiereinschuber und dürfte nicht die Welt kosten. Viel gute Musik zusammengepresst, gute Zusammenstellung! 5 von 7

PUNKFRONT-„100% Hass" –CD (Oi! Ain't Red Records)



Neue Deutsche Punkband aus Berlin bringt uns hier mit 6 Liedern auf (Gut) Deutsch ihren Einstand zu Ohren. Schon beim Intro schneidet man ein bisschen auf und bereitet einen auf das kommende vor. „Diese Band ist wirklich das schlimmste, was dem Punk jemals passiert ist…". Naja, ganz so schlimm sind sie ja doch nicht. Jedoch merkt oder sieht man auch am Cover mit dem Zusatz „Rac Lyrics", aha man will provozieren. Und das ist laut W. auch gut so! Ne Punkband sollte immer provozieren, ob man es als eben solche nötig gehabt hätte diesen Zusatz mit auf das Cover zu nehmen möchte ich an dieser Stelle mal verneinen. Denn schließlich ist dies ja auch wieder eine Ein-Kategorisierung. Und das ist nun mal 0% Punkrock! So genug dumm rumgelabert, nun zur Musik welche recht passabel ist. Gleich beim 1. Lied wird losgeschossen und siehe da der 1. Hit trifft zielsicher ins Ohr. Textlich und musikalisch passt das gleichnamige Lied zum Albumtitel. Schöne aggressive Klänge mit ´nem Sänger der wie die Faust aufs Auge passt und zudem nicht übertrieben rumgrölen braucht, da seine Stimme die nötige Härte von Natur aus mitbringt. Irgendwer hat mal ´nen Vergleich zu den allseits bekannten ollen Bodycheckssänger rausgehauen und liegt da meiner Meinung nach gar nicht so daneben. Man singt über / gegen Überfremdung, Linke Punks, unfähige Staatsbüttel und zum Abschluss gibt's obendrein noch ´nen absoluten Mitsinger mit „Verraten und Verkauft". Ich bin mir einig, die Scheibe geht vollkommen in Ordnung, gutes Ding, nur ihr Schleimkeim Cover „In der Kneipe zur trockenen Kehle" ging voll nach hinten los. Schleimkeim waren cool, das hier ist leider Stuhl und zeigt der Band ihr musikalisches Defizit auf! Fazit: Der erste Eindruck ist gut. Dranbleiben! Übrigens ist die CD Dieter Samoy gewidmet, R.i.F.! „Zahlt nicht mehr als 6 €" steht noch auf der Rückseite der CD, also solltet ihr das auch nicht tun. 5 von 7

ULTIMA THULE – „KORP KVÄDET" – CD/LP (Dim Records)



Na schön! Hier gibt's kein Balsam für die Ohren. Also keine Balladen wie Mitland oder Hymnen wie Stolt o Stark. Dafür knallt die aktuelle Ultima Thule unheimlich rein. Schon ab dem ersten Lied hab ich das Gefühl dass der Drummer sämtliche Felle von seinem Instrument erneuern muss. Wirklich sowas von powergeladen und natürlich geil im typischen Ultima Thule gespielt, da kann man zweifelsfrei sagen, dass die Schweden zurück sind mit einem Schlag! Und es geht so weiter bis zum letzten Lied Alexandra, welches auch sofort im Ohr hängen bleibt. Hier haben die 4 Schweden wiedermal bewiesen, dass sie die Kings des Vikingrock nicht zu Unrecht sind! Auch wenn dieses Album nicht an die grandiosen Neunziger Jahre Alben wie etwa „För fäderneslandet" rankommt. 5 von 7

SACCARA – „Weltvergifter" – LP (4U Vinyl Records)



Wiederveröffentlichung bzw. Neuveröffentlichung hier auf Langspielplatte der nationalen Deutsch-Metal Band aus Meppen. Das Album ist in den Neunzigern fast spurlos an mir vorbeigegangen, lag vielleicht daran, dass ich nach der ersten LP „Ketchup Metal" fast geheilt war von der Band. 10 Lieder mal wieder schön eingepackt im Pappcover von dem norddeutschen Rac Label. Textlich und auch musikalisch viel besser als die Saccara Debüt LP kommt hier die typische 90-er Jahre Mucke und das gar nicht mal so metallastig, schön einfach gestrickte Lieder, die wohl Leuten gefallen wird welche sich mit eben solchen Bands der Neunzigern vergnügen können. Auf alle Fälle über dem Durchschnitt der damaligen Liga. Insgesamt keine Fehlveröffentlichung, nur das Panzer-Poster hätte man sich sparen können, dafür sind die Bilder mit „Mosi" & Karl Dall wirklich sehr lustig anzusehen. ☺ 4 von 7



DEUTSCHTUM-„Sturmsignal" – CD (FK Versand)

Neue deutsche Rechtsrock/ NS Band um Sänger Axt welcher auch von anderen Bands her bekannt sein dürfte. Die Aufmachung der CD geht schon voll in die NS Richtung und erinnert schon an die ein oder andere No Remorse Scheibe. Fehlt eigentlich nur noch das HK in der Fahne auf dem Cover... Textlich natürlich sehr politisch, kämpferisch und hasserfüllt geht das mit dem schnellen, aggressiven und fett produzierten Rechtsrock einher. Irgendwie nicht meins. 1 von 7

L. – „Fridericus Rex" – E.P (4U Vinyl Records)

Altbekanntes Liedgut aus der Hauptstadt. Und ich würde mal sagen 2x voll ins Schwarze. Beide Lieder (neben den Titelstück ist noch „Müller, Meyer, Icke" vertreten) haben es wahrlich verdient auf 's Vinyl zu kommen und die Aufmachung ist natürlich auch wieder 1A. Das rechtfertigt dann auch den relativ hohen Anschaffungspreis von ca. 7 euro. Volle Punktzahl!

GLORY BOYS – „Skinhead Resistance" – CD (Dim Records)



Vollalbum der spanischen Glatzenkapelle welche sich aber vollends der englischen Sprache bedienen, was ich doch sehr begrüße! Bin halt kein großer Fan der spanischen Sprache, das muss dann schon was Besonderes sein. Allerdings wenn es um klassischen Skinhead Sound geht, dann reicht mir auch der Stiefel Stampfer Sound. Ganz so ungehobelt wie ein paar alte Martens Stiefel mit Stahl kommen die Jungs allerdings nicht rüber. Zwar ist ihr Sound im mittleren Tempo angesiedelt, jedoch wurde im Studio noch etwas poliert, was mich allerdings nicht weiter stört. Einziges Manko daran vielleicht, dass der Sänger ein bisschen zu aufgesetzt brachial wirkt und das für mich nicht unbedingt ein schönes Bild ergibt. Es erwartet Oich 11-mal fein gespielter Skinhead-Oi mit melodischen Touch, was ja die südländischen Bands ganz gut können. Insgesamt 'ne feine Scheibe, in diesmal feiner Aufmachung, also Booklet mit Bildchens, Texten und der längsten Grußliste seit es Skinheads gibt. Mit anderem Sänger wäre das Album schlichtweg der Hammer! 4+ von 7

ENHÄRJARNA-„THE RESURRECTION" – CD (DIM RECORDS)



Was haben die in Schweden denn schon wieder angestellt, dass Thor so einen Heidenlärm machen muss?!! Ein wahrliches Klang/Krach Gewitter prasselt auf einen nieder wenn man diese CD in das Abspielgerät einlegt und loslaufen lässt. Schwer zu beschreiben diesen gewaltigen Sound, der mit Bissons Stimme dann letztendlich noch den letzten Schliff wegbekommt. Ich sage mal schöner melodischer schwedischer Krach dazu, oder fällt das alles unter die Kategorie Vikingrock? Wie auch immer, ein paar englische Titel mischen sich dann noch unter die insgesamt 10 Lieder; im Booklet gibt's noch ein paar Bilder u.a. vom Auftritt in der Schwedenschanze bei uns im Thüringer Wald. Und wie man auf diesem Album mal wieder merkt, Vikingrock klingt auf Schwedisch am allerbesten. Wie gesagt, schöner Krach mit Bisson Note! 5 von 7

YOUTHFUL OFFENDERS – „The parole tapes“ –E.P (Dim Records)

Ist doch schon ´ne Weile her, wo ich von der Band was gehört habe. Waren / sind glaube ich Kanadier, oder Amis? Denke mal erstere und beim Blick auf die Rückseite der E.P fällt mir nicht nur ins Auge, dass die E.P auf 500 Stück limitiert ist, sondern auch dass diese Songs hier doch schon 10 Jahre auf dem Buckel haben und jetzt erst vom Uhl veröffentlicht werden. Auf die Ohren gibt's hier schnell gezockte Oi! Klopper im amerikanischen Stil, inklusive 2 Cover, einmal Warzone (Face up to it) und Bruisers mit Iron Chin wird gehuldigt! Für Freunde dieser schnellen American Oi! Sparte sicherlich ein Ohrenschmaus, für mich eher weniger interessant. 2 von 7

V/A – GEFAHR IM VERZUG – Doppel LP (4U Vinyl Records)

Ein irgendwie bekannter Vogel eröffnet diese Zusammenkunft auf 2 LP´s im Klappcover deutscher Rechtsrock Kapellen. Nach diesem köstlichen Intro mit dem Raben , welcher vielleicht schon von der letzten Lunikoff Platte her bekannt ist, eröffnet Die Lunikoff Verschwörung und es melden sich noch Gigi & Die braunen Stadtmusikanten, KDF, Spirit of 88, Exzess, Paranoid, Act of Violence und GWS (´ne Projektband wo auch Luni & Gigi im Duett trällern) zu Wort. Insgesamt befindet sich kein wirklicher Ausfall auf dem Sampler, jedoch die beiden neu eingespielten Lieder von KDF „Erwachet“ und „Proll Power“ können bei mir nicht punkten, zumal ja letzteres auch schon beim guten 2000-er Album Wunschkonzert mit dabei war. Limitiert auf 1000 Einheiten kommt das Teil mit ca. 50% Gigi und Luni Beteiligung daher, und das dürfte für die meisten der Anreiz sein, denn das bürgt ja bekanntlich für Qualität. 4 von 7





OIRE SZENE ...STEHT FÜR DIFFAMIERUNG, LÜGEN UND VERLEUMDUNG.

DAS ist nicht unsere Szene!



Ich weiss nicht warum, aber diese sogenannte „Grauzonen"-Diskussion, die sich zur Zeit in diversen Foren und Gästebücher des world-wide-web abspielt, wird langsam grotesk! Obwohl mich manchmal der Verdacht beschleicht, dass es bei dieser ganzen Geschichte weniger um Politik, sondern mehr um Business geht. Da reicht oftmals schon ein Gerücht in irgendeinem Forum, um unliebsame Konkurrenten auf dem Veranstalter- oder Konzertmarkt aus dem Weg zu räumen. Jedenfalls kann ich mich nur wundern, dass diese Diskussion ernst genommen, und von ernsthaften Print-Fanzines auch noch als Thema aufgegriffen wird. Okay, das alles ist keine Erscheinung von heute, ähnliche Diskussionen gab es auch schon in den Achtziger Jahren. Schon damals gab es diese menschlichen Übelkrähen, die mit der Intelligenz und dem Durchblick einer faulenden Miesmuschel diverse Bands, Fanzines oder Labels in die kleinen bösartigen Schubladen ihrer Fanzines gepackt haben. In die der „Nazis", der „Faschos", der „Rechten" oder der „Rechtsoffenen". Nur, in den guten alten Zeiten, als die Printfanzines noch das wichtigste, weil einzigste Kommunikationsmittel in der Punk- und Skinheadszene waren, da konnten sich deren Herausgeber nicht einfach in der Anonymität des Netzes verstecken. Man wusste, wer seine "Freunde" waren, und konnte sich mit ihnen noch persönlich auseinandersetzen. Im Gegensatz zum Zeitalter des WWW, in dem auf Plattformen wie *"OireSzene"* das anonyme Denunziantentum intellektueller Flachwixer wahre Orgien feiert. Das letzte Konstrukt ihrer kranken Hirne ist die sogenannte „Grauzone"! In dieses Kästchen selektiert man all die Bands, Fanzines und Labels, die nach Meinung dieser antifaverseuchten Wadenpisser eine *„klare Stellungnahme gegen Nazis"* vermissen lassen. Bullshit! Ich denke, dass es wichtigeres zu tun gibt, als sich jeden Tag gebetsmühlenhaft von irgendwelchen „Nazis", „Faschos", „Rechtsradikalen", „Rechten" oder „Rechtsoffenen" zu distanzieren. Zumal es kaum nachzuvollziehen ist, warum ausgerechnet diese Band, jenes Label oder jener alte Kumpel plötzlich auf diversen Listen (oder Foren wie *"OireSzene"*) als „Nazi", „Fascho, „Rechtsradikaler", „Rechter" oder „Rechtsoffener" auftaucht. Weil er mal auf einem Skinhead-Konzert neben einen stadtbekannten Nazi an der Pissrinne gesichtet wurde? Oder vor dreiundzwanzig Jahren mal in jugendlichen Überschwang mit den „Kameraden" von der Borussenfront ein paar Kannen Bier geleert hatte? Wie jener Fanzinemacher aus Dorsten! Oder weil man sich schon in der Schule mehr für reinrassige altdeutsche Riesenrammler als für afrikanische Springmäuse interessert hat? Ob ich Witze mache? Diese ganze Grauzonen-Diskussion ist ein Witz. Ein langweiliger Witz! *(G.Gruse, 2010)*

Ja, so sehen wir das auch und das soll also auch das erste und auch das letzte Mal sein, dass diese sinnlose Internethetzkampagne hier überhaupt erwähnt wird. Der einigste Grund dafür ist aber, dass diese blöde Internetseite wohl mittlerweile jeder schon kennen dürfte und Leute mit ausreichend Gehirn und Fachwissen (und das bekommt man eben nicht aus dem Internet, sondern vielmehr aus dem wahrem Leben, sowie jahrelanger Szenezugehörigkeit) wissen auch was man von soviel Schwachfug auf einem Haufen zu halten hat. Nämlich nichts.

„Wer ist das größte Schwein im Land, das ist und bleibt der Denunziant...", sang einst eine Band namens Springtoifel, welche sicherlich wie zig andere Bands auch mindestens für die Oire Szene Macher als „graue Mäuse", wenn nicht gar rechts offen bis rechtsradikahl eingestuft werden. Allein daran an der Art und Weise, wie versucht wird Leute zu denunzieren kann man doch erkennen, dass da nicht viel dahinter stecken kann. Jedenfalls stecken hier alles andere dahinter, als Leute aus der Szene. Denn wie kann es sein, dass andere über mich bestimmen wie oder was oder wer ich denn bitteschön bin?

Das erleben viele Leute, die sich am Rand der Gesellschaft bewegen jeden Tag von außerhalb auf ´s Neue, z.B. von Stinos, welche einen gar nicht kennen, aber einem dennoch ´nen Stempel aufdrücken. „Hören sagen, hören sagen, nie und nimmer hinterfragen...", ach ich vergaß OXO86 ist ja ebenfalls ne Grauzonen Band, weil sie für´s Stolz+Stil mal ein Interview gegeben haben, da weiß man ja jetzt was das für welche sind.

Mann, ist das arm! Da werden Skin-Bands als Rac Bands eingestuft, obwohl sich die Band selbst nie so was auf die Fahne geschrieben hat, Leute mit Namen genannt und als Nazi Skins eingestuft, obwohl diese sich selbst niemals so bezeichnen würden. Wer soll denn diese Scheisse ernst nehmen? Die Liste an unbegreiflichen Sachen, wo man sich nur an den Kopf fassen kann ist lang und Fakt ist im Endeffekt nur eins:

SOWAS KANN MAN NICHT ERNST NEHMEN!

Ich kann mich stolz als Antifaschist bezeichnen!

Ob die Gleichmacher von der OireSzene Fraktion das auch können?

–Schluss aus und Ende!-

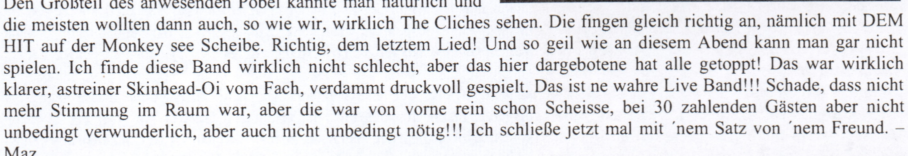
-Maz

THE CORPS ...auf Tour durch Deutschland!

Freitag, 10.09.2010 The Corps + Bombecks in Dresden
Lange freute man sich auf die Tour der australischen Corps, denn schon 2008 wussten die Herren voll und ganz zu überzeugen. Was wieder nicht fehlte, waren natürlich Halbwahrheiten im Internet. Jedes Wort mehr dazu wäre Zeitverschwendung. Jedenfalls konnte das Gastspiel in Dresden nicht in der geplanten Örtlichkeit stattfinden, sondern wurde ein paar Tage vorher komplett abgesagt. Da sich kein Ausweichort finden sollte klappte es dann wohl doch noch recht kurzfristig mit einer kleinen Kneipe und ausschließlich Mund zu Mund Propaganda. Eigentlich erstaunlich, dass dieses Konzert gerade da stattfinden durfte. Naja, muss ich nicht verstehen.
Meine Favoriten Oi! Band aus deutschen Landen durfte auch mitspielen. Das freute mich. Am Ort des Geschehens angekommen und den Kopf durch die Gegend gedreht konnte man schon teils unterirdisches Publikum ausmachen. Sollte sich den Abend bis auf einige Lichtblicke auch nicht ändern. Jedenfalls legten zu vorgerückter Stunde die drei Eisenacher los. Sound war unter aller Sau, aber gut, mehr wäre wohl unter diesen widrigen Umständen eh nicht drin gewesen und wir waren ja auch nicht bei den Broilers. Von Stimmung kann nicht wirklich gesprochen werden und so färbte sich das auch ein bisschen auf die Band ab. Einer der schwächsteren Auftritte. Na egal. Ich begab mich in den Raum nebenan und widmete mich mehr oder weniger sinnvollen Gesprächen.
Dann legten THE CORPS los. Wieder überzeugend, zumindest das, was ich von nebenan so wahrnahm. Bock auf Gedränge hatte ich jedenfalls nicht. Es wurde sich quer durch alle Veröffentlichungen gespielt und "all my money" vom neuen Album ist ja mal ein absoluter Hit. Genauso, wie "whiskey talking", "Itching for evil" und Co. Das "Nice Boys" Cover durfte natürlich auch nicht fehlen und dann war Schluss. Recht zeitnah verließ ich die Örtlichkeit. Schon blöd, wenn man Samstag früh aufstehen muss. –Milchmann

---

Kurze Pause!
Am selben Abend, des 10.9. lief in Weimar noch ein Konzert mit der schwedischen Skinhead / Oi! Band THE CLICHES. So an dieser Stelle noch ein paar Worte dazu:



Das Konzert fand mal wieder im Drums statt. Wir haben uns dann durchgerungen einen Geburtstag dann mit diesem Gig zu verbinden. Löhnten also unsre 11 Oi´s Eintritt (was für 2 Bands auch schon das Limit ist!) und fanden ca. 40 Loitchens vor, davon ca. 10 Bandmitglieder der beiden Bands. HIGH SOCIETY (Punkrock aus Dresden) war die Vorband und heizte auch gut ein. Einfacher Punkrock gepaart mit melodischen Einlagen, nicht schlecht, aber die Krönung war ihr Coversong eines Deutschpunkklassikers „Nacht im Ghetto“, das war echt Sahne!
Den Großteil des anwesenden Pöbel kannte man natürlich und die meisten wollten dann auch, so wie wir, wirklich The Cliches sehen. Die fingen gleich richtig an, nämlich mit DEM HIT auf der Monkey see Scheibe. Richtig, dem letztem Lied! Und so geil wie an diesem Abend kann man gar nicht spielen. Ich finde diese Band wirklich nicht schlecht, aber das hier dargebotene hat alle getoppt! Das war wirklich klarer, astreiner Skinhead-Oi vom Fach, verdammt druckvoll gespielt. Das ist ne wahre Live Band!!! Schade, dass nicht mehr Stimmung im Raum war, aber die war von vorne rein schon Scheisse, bei 30 zahlenden Gästen aber nicht unbedingt verwunderlich, aber auch nicht unbedingt nötig!!! Ich schließe jetzt mal mit ´nem Satz von ´nem Freund. – Maz
„Das zeigt doch mal alles wieder. Du kannst Skinhead/ Oi Konzerte in Deutschland komplett vergessen. Wenn da nicht Berliner Weiße, Krawallbrüder oder ähnlicher Schmutz dabei ist, bzw. keine Rac Kombo...“

Sonntag, 12.09.2010 The Corps + Nine Pound Hammer in Chemnitz/ AJZ
Sonntag Abend - Ausflug nach Chemnitz. Schnelle, unspektakuläre Fahrt bis zum AJZ. Rein und gleich bekannte Gesichter begrüßt. So richtig voll sollte der kleine Saal nicht werden. Mehr als 50 - 60 Leute waren das nicht. Schade. Ich weiß nicht, welche Bands da kommen müssen, damit die Bude mal voll ist. Naja, ist halt kein Deutschrock... Eintritt bezahlt und dann legten die Australier relativ zeitnah los. Boah und das war ein Klang da drin. Da hat alles gepasst. Bombastisch. Lieder in anderer Reihenfolge als in Dresden, aber alle Hits dabei. Super Stimmung kam allerdings nicht auf. Nach einer recht langen Pause legten Nine Pound Hammer los. Und die erfüllten optisch alle Südstaatenklischees. Haha, Geil. Musik hat natürlich auch gepasst. Aber 20 EUR für eine Platte am Stand ist schon etwas unverschämt. Guter Abend! –Milchmann

Donnerstag, 16.09.2010 Bombecks + The Corps in Weimar/ Drums

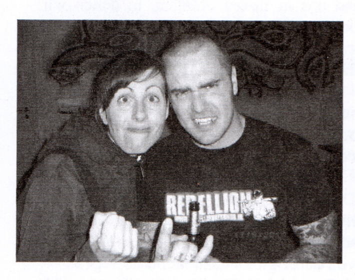
Und The Corps zogen mich zum dritten Mal auf ihrer 2010er Tour zum Konzert. Diesmal nach Weimar in den mir bis Dato unbekannten Klub Drums der ortsansässigen Bootboys und wieder zusammen mit den Bombecksern. Da macht man nicht viel falsch. Schon zum Nachmittag zog es uns nach Weimar. Wollten etwas Kultur machen und uns die Stadt anschauen. Diese präsentierte sich leider sehr verregnet. So blieb es bei einem kurzen Stadtrundgang und nach der Nahrungsaufnahme suchten wir den Klub auf und erkundigten uns nach Übernachtungsmöglichkeiten. Nach einigen Telefonaten und Absagen wurden wir letztendlich im Hippiehostel fündig. Danke für die Hilfe. Auf jeden Fall sehr lustig dort! Zurück zum Klub und da waren schon so einige bekannte Gesichter. Für einen Donnerstagabend war das auf jeden Fall ein guter Haufen! Gequatsche hier und da und dann legten zu später Stunde die Eisenacher los. Ein viel besserer Auftritt, als eine Woche zuvor in Dresden. Aber das war ja auch nicht schwer. Viel Stimmung war noch nicht im Publikum, obwohl Kollege MAZ sein bestes gab. Danach die Australier. Wieder ein solider, guter Auftritt und Stimmung dazu. Ich zog es dennoch vor nebenan zu quatschen und mir das ein oder andere Getränk zu gönnen. Im Anschluss wurde noch weiter gequatscht und getrunken. Ein Klasse Abend. Viel Erfolg den Bootboys mit ihrem Klub und bis zum nächsten Mal! –Milchmann



...

Ja und da will ich ja auch noch meinen Thüringer Senf dazu geben. Für mich fing der Abend dann abends 18 Uhr nach Feierabend an schön und es war eben ein Feierabend also feiern wir den ganzen Abend. Nach dem Abend folgte dann der Feiermorgen und irgendwie hatte ich wohl vergessen, dass ich doch noch zu arbeiten hatte am Freitag. Naja, Besuch aus Australien hat man ja auch nicht alle Tage und zudem noch die Skinheadband Bombecks mal in aller Ruhe erleben zu können ließen die Stunden wie in ´ner Zeitmaschine vergehen. Ich war also der erste Gast im Drums und Clubbesitzer Herbstie war schon am Rotieren, derweil die Australier fast allesamt Veganer oder Vegetarier sind. Also hieß das für ihn Salat und Gemüse schnippeln ohne Ende, hehe! Ich hingegen bestellte mir mein erstes Bier, Flüssignahrung ruhles o.k!

Es wurde also gesungen, getanzt, natürlich viiiiiiiiel getrunken und nach ´nem sehr guten Auftritt der Eisenacher Jungs (Bombecks), und nem sehr routinierten Auftritt von The Corps (wenn auch mit nicht so gutem Sound, tja ich konnte das mit Alkoholkonsum wieder ausgleichen) ging´s noch in die 3. Halbzeit, also Aftershowparty vom Feinsten mit allem (und wirklich allem!) Drum und Dran. Beim getrübten Blick auf die Uhr verriet die mir, es sollte schon halb 5 in der Früh sein, also stolperte man mit der Band und dem Rest gemeinsam aus dem Drums die Treppen hinunter auf die Straße hinaus um nach 2 Stunden Schlaf wiedermal feststellen zu müssen, dass man doch eigentlich (aber auch nur eigentlich...) zu alt für so ´ne Scheisse ist. Fazit: Es hat sich verdammt nochmal gelohnt sich an ´nem Donnerstag auf die Piste zu begeben, denn wer saufen kann, der kann auch arbeiten. –Maz







Samstag, den 18.09. 2010

Das Publikum war ganz und gar auf Krawallbrüder eingestellt.Entweder KB Pulli und Freiwild Jacke oder umgekehrt! Die erste Band "Rude Gone" FR spielte vor halb voller Hütte und dem Publikum war die Vorfreude auf KB schon anzusehen. Solides Set aber Kaum Stimmung. The Corps haben dann für meinen Geschmack einen klasse Job gemacht, und sie konnten auch "drei Reihen Zuschauer vor die Bühne locken.(Was auch so ungefähr den Anteil Skins an diesem Abend ausmachte) als dann noch aus dem hinteren Teil des Saals Kb und Saarland assozial Rufe laut wurden konnte man den Corps schon ansehen dass sie angepisst waren. Aber es wurde mit "Evil" gekontert und wenigstens die erste drei Reihen kamen auf ihre Kosten.

KB ist dann irgendwie an mir vorbeigegangen, wegen denen warn wir ja auch nicht da. War zwar riesen Stimmung , doch Soundtechnisch kam nur Brei von der Bühne. Nachdem das Konzert zu Ende war gab's noch ne Klopperei vorm Eingang. Ich hab leider keine Ahnung worum es ging.Auf dem Rückweg ins schöne Thüringen hatten wir noch ne kleine Schlafpause an ner Raststätte eingelegt, und auch ich fand meinen Platz im Kofferraum(Kombi sei dank!)

Fazit: Corps waren jeden gefahrenen Kilometer wert obwohl es nicht das optimale LineUp war. -Ifts

DIE PROLLIGANS

**Was soll das eigentlich heißen? Prolligans und Rudolf mit P, was da los? Sufflaune gehabt?
Wann war das? Wie lange ist das her?**

Servus erstmal und danke für die etwas außergewöhnlichen aber durchaus interessanten Fragen! Prolligans das sind wir, das ist unsere Bandkennung und ein Wortspiel aus Proll und Hooligans, Prolligans eben... Rudolf mit P also Pudolf bin ich und das schon seit meiner frühen Jugend. Mit 15, 16 wurde ich von den Kumpels Pu genannt (ist so ne familiäre Sache und kompliziert zu erklären), jedenfalls wurde aus dem Pu eines Abends nach einer politisch ausschweifenden Diskussion dann Pudolf... Hehe... Meine damalige Freundin hat mir den verpasst, warum genau weiß ich aber nicht mehr so ganz! Hehe...
Das ist bis heute so geblieben und ist ca. 12, 13 Jahre her...

Im Anhang ist ein Bild was ich gefunden habe. Wie kommt das denn? Türkische Renee mit Prolligans Shirt???

Wie das kommt? Du fragst mich Sachen... Na ich denke die Dame fand/findet uns gut und hat sich ein Hemdchen von uns besorgt, auf legalem oder illegalem Wege, ich weiß es nicht... Ich kenn die Alte jedenfalls nicht, falls du darauf anspielen willst!? Hehe... Das ist aber wohl ein älteres Bild (2005 oder 2006) und meines Wissens aus einem türkischem Musikmagazin. Die Frage ist, wo hast du das denn ausgegraben oder liest du türkische Magazine?

So und nun auch schon zur letzten Frage, bzw. Aufforderung oich mal auszulassen was oich so stört, bzw. was ihr so auf dem Herzen habt! Da hast ja was anklingen lassen Herr Pudelino.

Uns stört hier so einiges und wenn ich das alles aufzählen soll, ist dein Heft schon mal zum Teil ganz gut gefüllt... Vieles was uns stört, haben wir auf der aktuellen Platte angeprangert und verarbeitet. Unter Anderem sind es Sachen wie die Spaten von der viel zitierten „Oireszene" Seite, die uns ab und an unter die Lupe nehmen und uns in Ecken drängen, in denen wir sicherlich nichts verloren haben. Des Weiteren stören mich Skins, zumeist Junge, die den "Way of Life" offensichtlich nicht begriffen haben, keine Lust auf Arbeit haben, kiffen oder sonstige Drogen nehmen und mit dem asozialsten Geschmeiß, Pennern und Junkies ihre Zeit in der Stadt an öffentlichen Einrichtungen verbringen und den Skinheadkult so wie ich ihn kenne und lebe in den Dreck ziehen.
Die von den gleichen Personen ausgehende Verteufelung eines gesunden Patriotismus, den jeder Mensch haben sollte (Hier spreche ich für mich, nicht für die Band...), Skinkapellen die ihren Musikstil Punkrock nennen usw. Ach herje, da werde ich gar nicht fertig, zumal ich mich auch nicht als Szenepolizist aufspielen möchte, wenn du mich allerdings fragst was mich stört, gehören jedenfalls diese Dinge klar dazu!
Zu deinem Schlusswort, wir haben sicherlich auch schon mit der ein oder anderen Deutschrock Band gespielt und lässt sich auch in Zukunft bestimmt nicht immer vermeiden, das macht uns aber sicherlich nicht zu schlechteren Skins, ganz im Gegenteil! Wir spielen Musik von Skinheads für Skinheads, wir sind unserem Stil und den Szene/Skinhead bezogenen Texten immer treu geblieben, wie kaum eine andere Band, egal mit wem wir gespielt haben, von daher gibt's dazu nichts zu sagen.
Die Deutschrockwelle an sich nervt mich auch, vor allem Glatzen die sich die ganzen Deutschrock Bands reinziehen aber ich denke, auch dieser Trend ebbt wieder ab...
Ich bedanke mich fürs Interview und verbleibe mit den besten Grüßen,
Pudolf, Prolligans

Die letzten Worte gehören mal ausnahmensweise mir, denn ich wollte mich auch mal beschweren, über diese ganzen sogenannten "Street-Rock" (was immer das auch sein mag?!!), "Sound der Straße", pipapo Festivals und Konzerte, wo ein Haufen an schlechten Hard-Rock and Roll Bands (oder wie auch immer man das nennt???) spielen , ich meine aber auch die Prolligans auf nem Flyer gesehen z haben. Und für was für Grimassen, mann,mann. Ein Schiss, und was hat das bitteschön mit Skinheads zu tun? Nichts! Nichts gegen guten Deutschrock, aber dann unter ´m Strich alles in einem Topp zu kloppen und unter "Staßenmucke" laufen zu lassen ist wirklich das Allerletzte, meiner nicht bedeutenden Meinung nach. Und Ab! Ab in bessere Zeiten ohne Spinner, Poser und verdammt nochmal mit besseren Skinbands! -Maz

KONZERTE in Weimar (Club Drums)

Das Jahr hat gerade frisch angefangen und schon stand ein schönes Konzertereignis ins Haus, bzw. vor unsrer Haustür. Bereits im alten Jahr 2009 freuten wir uns drüber, endlich mal wieder was olles an Oi! von der Insel auf ´ner deutschen Bühne zu sehen. The Gonads, welche wir beim Puke and Pissorderly in Berlin aufgrund mangelnden Organisationstalents verpasst hatten, aber Festivals sind ja eh meistens beschissen und so besuchen wir doch lieber ein gepflegtes Konzi. So wie heute am **9. Januar 2010:**
Die ollen Engländer, also Gary Bushell mit Punkrockschlampe und ollen Punkrockzöpfen an Bord, das wird geil! Dachten wir uns jedenfalls, bis , ja bis es Winter wurde, und nicht nur in der BRD...
Ganz Europa hatte mit Schneefall zu tun, so auch wir und am Vortag des Konzerts schrieb ich dem Veranstalter noch ne SMS, ob es die Engländer vielleicht gar nicht bis Weimar schaffen würden. Mittlerweile waren ja auch etliche Flughäfen gesperrt, so auch der in London. Haha,haha...! Ja gut, ja Scheisse!! Und was machen die verrückten Engländer?
Richtig, die kommen mit dem Auto und noch auf Sommerreifen runtergebrettert, echt!!! Ein paar Typen wirklich...



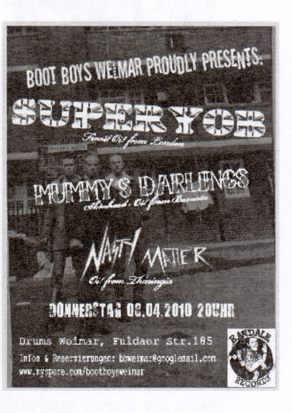
Da saß man nun im Bachstagebereich laberte mit dem Frontmann der Band und wer kam da rein. Der Basser von Superyob, welcher auch bei den Gonads in die Saiten haut . In England spielt wirklich jeder in 10 verschiedenen Band, haha... Hab ihn nicht gleich erkannt, weil Haare ab, aber lustig war auf jeden Fall der Fingerzeig von Gary : „This is Grey-Area". Peinlich hingegen die T-Shirt Aktion vom Schmott, aber Schwamm drüber. Nur als Tip, siebt das nächste Mal die Shirts die Oich nicht passen gleich am Einlass aus, dann braucht man auch die Bands nicht damit belasten-Amen!
Außer GONADS spielten noch Nasty Matters, ne neue Band aus Jena und die Weimarer Hausband SPY KIDS. Die erste hab ich gekonnt ignoriert, da sie mich nicht die Bohne interessiert hat. Soll heißen: Nach 2 Liedern ging ich mit Freund Bigge lieber raus in die Kälte um ´nen Zaun zu zerstören.
Die Kinder aus Weimar gekonnt, gewohnt gut. Mehr gibt's nicht zu sagen, außer vielleicht dass wenn sie schon kein Endstufe Cover mehr spielen wollen, dann vielleicht eins von Skrewdriver? Höhö...hätte ja gepasst bei den Engländern. Manchmal verstehe ich ihre Panik einfach nicht. Aber ist ja ihr Ding! Vielleicht sollten sie es mal mit nem Cover von Lena Meyer Landrut, oder so ähnlich probieren...
Übrigens in die Bude „Drums" richtig Stimmung rein zubekommen gehört vielliehct wirklich ne Handvoll Cover oder ne Handvoll Eishockeyspieler mit massenweise Bodychecks, denn anders kann ich mir die Verhaltenheit in dem Club nicht so recht erklären. Liegt ´s an den Leuten vor Ort oder am Konzertraum an sich, keine Ahnung, jedenfalls so richtig Stimmung war da selten. So auch leider bei den GONADS welche danach auf der Bühne standen. Was nun kam, war richtig geiler England Oi welcher die Atmosphäre des Weimarer Clubs direkt in die eines englischen Pubs verwandelte. Die Loite gingen zwar nur bedingt mit, aber wir feierten natürlich laut und heftig zu Liedern wie „Alconaut" oder „Oi Mate"! Musikalisch nicht unbedingt ne Meisterleistung, aber es war geil! Schade dass sich zum Zeitpunkt des Gonads Auftritts die Reihen schon gelichtet hatten, dafür hier nochmal ´nen Kritikpunkt an die Veranstalter: Durch ewige Auftritte der Vorbands geht eben auch manchmal die Stimmung flöten. Und ab ging ´s mit Promille durch ´s Schneegewirbel, und verdammt nochmal ohne Rutschpartie! Gruß an die verrückten ollen Engländer! –Maz

26.Februar 2010:
Weimar ruft, wir kommen! Diesmal war uns die Band unbekannt, deshalb schauen wir ja gerade hin. Franzosen Oi, na ja, bin ja nicht so der große Fan davon aber schauen wir mal... Bratworscht und Brätel war das Catering für die Band uns was davon übrig war ging an uns, Mahlzeit! Halb neune im Club angekommen sah ´s wie immer um die Uhrzeit noch recht leer aus, also: Garnich drum kümmern, garnich drum kümmern..

Wir hatten ja was Gegrilltes und natürlich Bierchen. Ne Vorband gab´s wohl auch noch, aber kann nich dolle gewesen sein, sonst würde ich´s noch wissen. Am Stand der Franzosen noch deren Demo CD zugelegt (welche sich hören lassen kann!) und gleich für verdutzte Gesichter gesorgt. Zum Einen, derweil ich sie nach „Hais & Fiers" gefragt hatte und in der anderen ging es darum ,ob ihm (dem Sänger) die Thüringer Bratwurst geschmeckt hat. Dieser war Veganer (Sah auch so aus, voll das Hemd, echt!) und meinte es sei kein Mörder.
Na, ich auch nicht, gab ich ihm zu verstehen, fügte aber noch hinzu, dass in guter Freund von mir in ner Großmetzgerei arbeitet und am Tag 100 Schweine tötet. Egal, ich will euch ja hier auch nichts vom Pferd, Schwein oder Hund (für die Chinesen) erzählen, sondern vom Gig. Dieser Auftritt von GONNA GET YOURS jedenfalls war erste Sahne. Kann man nicht anders sagen. Überrascht war ich auch, dass der energische Sänger nur auf Englisch gesungen hat. War ne musikalische Mischung aus alten Skrewdriver plus Sham69, so in etwa. Leider hat das anwesende Volk keinerlei Rückmeldung gezeigt und wieder einmal frage ich mich woran das liegen könnte, tssss.... –Maz



8. April 2010:



Der 8.4., ein Donnerstag, ein Werktag, ein Arbeitstag! Aber wenn schon der olle Frankie Boy im Lande verweilt und mit seinen Jungs uns ein Stelldichein geben will, gehen eben auch hin!
Die Anreise ist ja immer nicht so weit. Konsorten Lisa und Schrö mit an Bord, nur diesmal ging´s mit meinem Gefährt auf kleine Tour. Am bekannten Ort angetroffen, gleich Göringer und seine Bande erspäht, welche kurz zuvor noch in Buchenwald vertrieben wurden sind. Chaoten...
Verpassen wollte man heute nichts, also auch nicht die Vorband, welche Nasty Matter hieß. Ein paar fanden sie recht gut, ich hab nach 3 Liedern, aber gänzlich die Lust verloren. Da war nichts was mir imponiert hätte. Zuwenig eigenes, herausstechendes Potenzial, was eben hier nicht vorhanden war. Da war Smalltalk doch interessanter. Mummys Darling waren schon eher meine Kategorie und mein Verständnis von guter Skinheadmusike. So gut hätte ich sie mir live nicht vorgestellt. Klare, geile, melodische Mucke, yes, die könnten echt den Standart ihrer letzten Platte auch live mit ordentlich Pfeffer dem geneigten Publikum entgegenschmettern. An dem Abend hörte ich im übrigen das beste Condemned84 Cover „Face the agression", was mir je zu Ohren gekommen ist. Klasse Auftritt der Münchner! Mir hat nur noch ihr Liedchen „Shut up!" gefehlt. Das gab´s dafür nen Monat später in Ohrdruf... (Schande über mich!)
SUPERYOB folgten und es wurde sogar mal getanzt! Ich kann nur sagen, gut wie immer. Hab die Truppe jetzt zum 4. Mal gesehen und bin jedes Mal nicht enttäuscht wurden. British-Oi! vom Feinsten! So sollte es auch sein, so machten Superyob eben ´ nen Superyob und kurzzeitig machte man bei eins, zwei Liedchen auch ne kleine Reise in ´nen englischen Pub. Warum bin ich ei solchen Konzerten eigentlich immer der Fahrerarsch??! –Maz
PS: Den nächsten Tag ging's übrigens nach Wegeleben zur This is England warm up Show, mit Superyob, Skinfull & Frankie Boy Solo Show.





4.Juni 2010:
The Warriors / Spy Kids
Diese englische Oi-Band hat mich mal mit ihren ersten beiden Album ein kleines bisschen vom Hocker gerissen. Also rauf auf den Barhocker im Drums zu Weimar und mal schauen ob sie das vielleicht diesmal beim 2. Anlauf schaffen. Beim 1. kläglich versagt, das war in Osnabrück zusammen mit Indecent Exposure, letztes Jahr. Aber der Reihe nach. Angekommen dort wurde wieder einmal Gegrilltes für die Bands bereitgehalten. Nein, wir ham uns nicht schon wieder mit durchgeschliffen, ich bin doch kein Mörder…
Bis auf ein bekanntes, lang nicht mehr gesichtetes Gesicht (Hallo Jan!) waren noch nicht viele zugegen und auch die Band um Saxby zog es erst mal vor um halb neun abends nochmal das Hotel aufzusuchen. Uuuiii, das wird doch nicht ne sehr familiäre Familienveranstaltung heute werden? Na gut, es war Freitag und nach halb 10 trudelten nach und nach noch ein paar Loitchen ein. Aber mehr als ca. 50 zahlende Gäste dürften es insgesamt nicht gewesen sein. Die Bootboys Buchenwald, ähm Herren und Frau SpyKids fingen dann weit nach 10 an zu spielen und diesmal hat mir ihr Auftritt besonders gut gefallen, da die Einstellung der Anlage richtig schön basslastig, also Oi-ig war. Wieder mal gutes Heimspiel, diesmal allerdings mit nicht zwingend notwendigem Ausraster am Ende, gelle Schmott?!
The Warriors legten gleich im Anschluss nach, aber ich nehm's gleich vorneweg: Das ist für mich kein britischer Oi! Jedenfalls nicht so wie er mir gefällt. Zu schnell, zu punkig, zu wenig Melodien für mein Ohr. Da halfen auch die britischen Fressen mit dem Akzent nicht weiter. Ich war enttäuscht, denn genau so hatte ich das von Osnabrück noch gut in Erinnerung. The Warriors ohne Arthur Kay sind halt nicht mehr die Warriors unter dem ich sie kenne und spielen nun einen völlig anderen Stiefel. Somit Und Tschüss!
Also Frauchen eingesackt, welche unter anderem noch mit den Engländern getrunken hatte (Oje, oje!) und ab ging die Kutschfahrt noch während die Musikanten auf der Bühne standen. Achja und arbeiten durfte man ja am Samstag auch noch, hatte ich eigentlich erwähnt dass die Bootboys Weimar ihre Konzerte gerne auf 'nen Freitag legen? –Maz

THIS IS ENGLAND – WARM UP SESSION in WEGELEBEN, 9.4. 2010

Gestern noch in Weimar, heute im tiefsten Sachsen-Anhalt, oh wie ich diese Kutscherei nach Wegeleben doch hasse! Landstraße und das ganze 2 Stunden, aber was mir gerade auffällt ist, dass Mummys Darlings da gar nicht so recht ins Konzept passen, oder darf jetzt jeder England sein, der sich nen englischen Namen zulegt? Die deutschen machten anscheinend den Anfang, denn bei unsrer Ankunft hatten wir fast 2 Bands verpasst. Criminal Class waren ebenso gerade fertig geworden. Da waren 's nur noch 3. Und SUPERYOB machten den Anfang. Ha, der Schnippi war ja auch da, der Abend war gerettet! Natürlich erstmal vor zur Bühne ein bisschen rumalbern, wie immer… Und wie immer waren Superyob 1A, nur das Set kannte ich schon vom Vorabend, klaro. Superyob spielten genauso lange wie in Weimar, allerdings war hier in Wegeleben das Publikum eindeutig besser drauf und kam auch aus sich raus.
Nach dem Auftritt hab ich mich irgendwie festgequasselt und bemerkte erst in der Mitte des ersten Liedes, dass das Skinfull sind da auf der Bühne. Und die haben für ne junge Band richtig abgeräumt. So muss das sein! Sehr viele Leute vor der Bühne die gefeiert und mitgegröhlt haben, ich glaube Skinfull haben jetzt schon 'nen Status und das auch zu Recht!
Tja, eine Woche Arbeit und das Konzert vom Vorabend noch in den Knochen, sowie das Schlafdefizit noch dazu, brachten mich dann auch alsbald in Aufbruchsstimmung, denn wir hatten ja noch gute 2 Stunden Fahrt vor uns. Also ab ging's, allerdings wurden aus den 2 Stunden das doppelte, weil der dümmliche Fahrer, also Meinereiner der Meinung war über die Autobahn (welche wie der Handschuh aus dem Kassierer Lied nämlich gar nicht existiert!) zurückzufahren. -Maz



SKINFULL - live in Weimar, am 2.Oktober 2010 / Drums



Hier also der Konzertbericht zum Interview. Naja, nicht ganz, denn eigentlich sollte das Heft zu dem Datum des Skinfull Gigs schon draussen sein. Hat nicht geklappt, so konnte ich den englischen Jungs also kein Exemplar in die Hand drücken. So kommt hier der Bericht mit Interview in einem Heft.
Lang genug geplant war der Auftritt der Glatzenband im Drums zu Weimar ja. Glaube der Termin stand schon Ende Juni fest und eins kann ich schon mal sagen, es hat alles geklappt! Dank der emsigen, selbstlosen Arbeit einiger Zeitgenossen aus Weimar. Gruß & Dank an dieser Stelle!
Wir waren halb 9 abends dann vor Ort und ehrlich gesagt hätte ich mit mehr Publikum um diese Uhrzeit gerechnet. Es war also noch nicht so stark bevölkert. Das steigerte sich dann aber noch, so feierte man dann mit ungefähr 100 Skinhetters und Skinhetterinnen den Skinfull Auftritt. Bei unsrer Ankunft war die Band gerade am Billardspielen und so war genug Zeit zum Quatschen. Englisch war mir an dem Abend zu aufwendig, also nach ein paar Worten, dann doch lieber mit Hinz und Kunz aus Buxtehude über Gott und die Welt gequasselt. Skinhead Family ruhles o.k!!
Über dir Vorband „Shaven Heads" kann ich an dieser Stelle nichts berichten, aus genannten Gründen. Jedenfalls 'ne recht junge Band und ihr Coversong vom „Doc Martens Beat" der alten Onkels überzeugte mich nicht sonderlich. Gegen Mitternacht haben dann Skinfull die Bühne geentert um uns vom ersten bis zum letzten Lied richtig einzuheizen. Gleich richtig losgelegt mit „DIY Scene" ließ man die Wände wackeln im Drums. Ja so ne Mucke geht nun mal ins Bein, man hat sich mal wieder von seiner besten(!) Seite gezeigt. Weitere Kracher folgten und bei Liedern wie „Unity", „Hooligan" und natürlich „Love it or leave it" ging dann am meisten die Deutsche Bundespost ab! Zwischendurch leistete sich euer Erzähler noch ne Peinlichkeit, denn es gab mittendrin noch ne Hauerei im hinteren Bereich, was ich nicht mitbekommen habe. Die Band spielte nicht weiter und der Sänger zeigte nach hinten Stress, trouble ect...
Nach eins, zwei Minuten sagte ich zum Sänger, vielleicht ist es besser einfach weiterzuspielen. Darauf er, na wie denn, unser Gittarist ist mittendrin... Irgendwie war ich wohl doch nicht so ganz bei der Sache. Nach dem doch sehr geilen Auftritt (ich hab nichts anderes erwartet!) war dann nicht nur die Band, sondern auch ich klatschnass geschwitzt und wir mussten auch schon wieder los, denn manche Leute müssen, die Betonung liegt auf Müssen doch tatsächlich an nem Sonntag, nem Feiertag, dem Tag der Deutschen Einheit arbeiten gehen! Fuck off!!!
Abschließend bleibt mir noch zu sagen, dass es ein Abend mit feinster britischer Skinhead/Oi! Musik unter Froinden war und jeder Skinhead aus der Thüringer Region der nicht dabei war hat echt was verpasst!! Grüße gehen an dieser Stelle an die Skinhead Family, esp. Rocko, Milchmann, Nacken... , an den Uhl & Frau, die beiden (Nicht)Erfurter und Besten Dank an die Bootboys Weimar & Herbsti für das Organisieren des Gigs!
–Maz



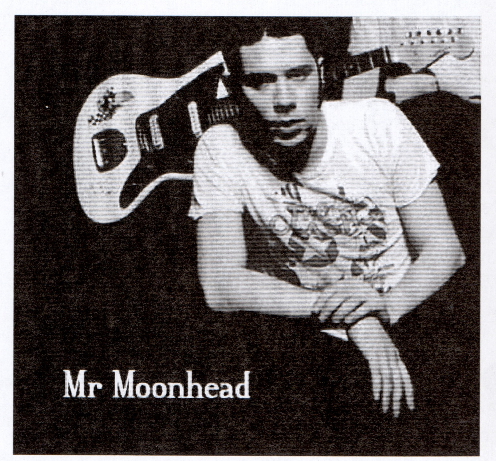
Auszug aus der Drums Getränke Karte:

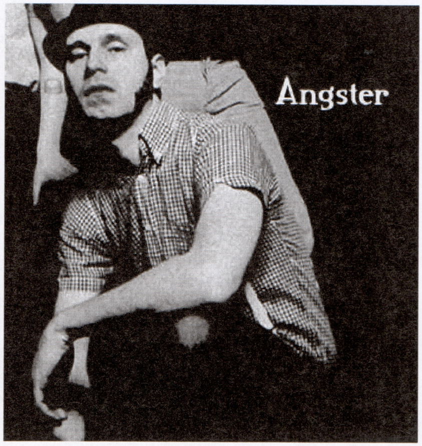
Kurze 4cl (seicht)	
Pfeffi	1,50€
Eiterauge	1,50€
Andromeda Nebel	1,50€
Gerberkurzer	1,50€
Moloko Kurzer	1,50€

THE VALKYRIANS

Don´t follow the leaders-watch the parking meters!

Da freue ich mich doch, euch Bande da draussen mal wieder ne ordentliche Skaband zu präsentieren und näher zu bringen. Und wenn ich ordentlich sage, meine ich doch vielmehr außerordentlich fantastisch, eine verdammt noch mal Scheisse-Geile Skaband! ...und aus Finnland kommen sie auch noch, wer hätte das gedacht? So gab´s also schon mal die erste Information an dieser Stelle. Wer The Valkyrians bereits kennt, dem brauch ich ja nichts mehr weiter zu erzählen, und allen anderen seien sie wärmstens ans Herz gelegt. Macht euch kundig Ihr Kunden und besorgts euch!!! Es ist wie mit Skinfull aus England, nur eben im Ska Bereich, das derzeit beste was man sich antun kann. Danke an Mr. Moonhead und an Angster, welche meine Fragen gebührend beantwortet haben. Und ab!


Mr Moonhead


Angster

Maz: Die Band gibt's jetzt schon seit 8 Jahren und mittlerweile dürfte ja auch schon so gut wie jeder mitbekommen haben, dass ihr ein absolutes Muss seid für Leute mit gutem Ska Musikgeschmack! Meine erste Frage:
Wie haltet ihr es solange zusammen aus?
Als ihr damals angefangen habt, hättet ihr dran gedacht, dass ihr 8 Jahre später immer noch da seid als Band? Und vor allem mit diesem Ergebnis. 2 Platten draußen und ein Platz in den finnischen Single Charts. (Platz 6 der finnischen Charts, ich weiß Finnland ist nur ein kleines Land, trotzdem beachtlich!)

Mr. Moonhead: Wir alle sind sehr gute Freunde und kenne uns bereits seit den Neunziger Jahren, als wir alle noch in verschiedensten Bands gespielt haben. Letku (Bass) und Big Deal (Schlagzeug) spielen bereits seit 20 Jahren zusammen.
Der erste Valkyrians Gig war auf einer Geburtstagsparty und wir spielten nur Trojan und 2-Tone Cover Songs. Das Publikum mochte uns und dann wurden wir für andere Partys gebucht. Danach wurden wir langsam zu einer richtigen Band. Seitdem ging es ständig vorwärts und wir sind wirklich zufrieden!
Diese Band ist wie eine Ehe. Bis der Tod uns scheidet...
Angster: Vielleicht desshalb weil wir es wie eine kleine Band handhaben..., drei Konzerte im Jahr auf besonderen Partys , Bier trinken, Freunde treffen, Spaß haben. Halt nicht so durchgeplant mit hunderten von Konzerten.

Maz: Wart ihr zufrieden mit der letzten Deutschlandtour im März? Ich bin nicht ganz sicher, aber ich schätze euch mal als ein bisschen "chaotisch" ein. Habt ihr ne schöne Geschichte von der Tour für uns parat?

Mr. Moonhead: Unsre Tour im März war der erste Teil der "Beat of the street" Tour 2010. Der zweite Teil fängt am 12.11. an und geht bis zum 20.11. 2010. Ich hoffe alle wieder tanzen zusehen vor der Bühne und dann Trinken hinter der Bühne. Wir lieben Deutschland. Die Szene ist größer und einwandfrei. Die Leute kennen den Stil und die Musik. Wir haben viele gute Leute kennen gelernt und hatten großartige Partys. Wir freuen uns schon auf die nächste Tour!
Chaotisch sagst du? :D
Nunja, wir Finnen lieben es zu Trinken und wenn wir trinken sind wir vielleicht chaotisch. Aber nicht so chaotisch , dass wir anderen oder vielleicht uns selbst Schaden zufügen. Wir lachen halt gern, flirten, tanzen und lernen gerne Leute kennen.
Eine Geschichte? O.k, diese ist aber vielleicht nicht schön:
Als wir vor 2 Jahren in Hamburg gespielt haben und dann noch in der Bar Jolly Roger waren attackierte ein eifersüchtiger Skinhead unsren Sänger Angster. Angster endete im Krankenhaus mit offenem Kopf. Jetzt ist er der Leidtragende, denn er leidet seitdem unter Dyskinesie (Bewegungsstörungen und Ticks). Der Typ der ihn angegriffen hat (Torsten) hat die Kosten nicht bezahlt, wie er versprochen hat. So, Torsten, wenn du diese Zeilen liest, will ich dir eins sagen: Übernehme die Verantwortung für dein Handeln!!! Zahle was du schuldig bist!!!
Aber trotzdem, das war das einzige schlechte Ding was uns in Deutschland passiert ist. Alles andere war brillant!
Angster: Eigentlich nichts besonderes, ausser vielleicht, dass ich meinen Pass verloren habe an dem Tag unsrer Abreise auf dem Flughafen in Finnland. Ich hatte aber noch meinen Führerschein und so ließen sie mich auf „eigenes Risiko" ausreisen. Ein paar Tage später habe ich ihn dann gefunden, bei mir in der Tasche. Ein Gig fand in einer Garage auf einem Bauernhof statt, weil der eigentliche Konzertort kurzfristig gesperrt wurde. Beim letzten Auftritt der Tour bin ich so hart rumgesprungen, dass mir ein Muskel im Bauchbereich gerissen ist. So konnte ich für drei Tage nicht mehr richtig atmen. Und so weiter... aber nichts besonderes...

Maz: Als ich euch in Bamberg gesehen hab, bin ich erstmal ohne große Erwartungen hingefahren. Aber durch den gelungenen Auftritt dort, bekam ich mehr als ich überhaupt erwarten konnte. Real cool guys, this Valkyrians! Aber ich glaube das ist normal, schließlich seid ihr ja vom kühlen, kühlen Norden. ☺ Ein paar Fragen für jeden von Euch:
Was kann man im kalten Finnland so mit seiner Zeit anfangen?

Mr. Moonhead: Du kannst UNS aufsuchen, kontaktiere uns! Wir werden uns um dich kümmern. Im Winter kann man nicht so viel machen. Arbeiten, Spielen, Partys meistens alles drinnen. Aber im Sommer ist Finnland echt Klasse. Just cool!
Angster: Wir treffen uns an ´nem warmen Plätzchen um in Ruhe Bier zu trinken.

Maz: Was macht die Band sonst so, wenn sie nicht gerade Musik spielt?

Mr. Moonhead: Die meisten von uns arbeiten für / mit Medien. Sound Techniker oder in der Farbkorrektur (Zeitung?). Der Rest hat Jobs im Lagerbereich oder der Bootsbefestigung. Die meiste Freizeit verbringen wir mit der Familie, den verschiedenen Bands oder auch als DJ´s. Unser Leben ist also recht einfach. Nicht glamourös.
Angster: Seit dem letzten Winter repariere ich Boots, Motoren, ect...

Maz: Hört jeder von Euch Ska & Reggae Musik oder hat noch jemand andere Vorlieben oder favorisierte Mucke?
Mr. Moonhead: Ska and Reggae ist nur ein Stil der Musik, die wir mögen. Außerdem noch Soul, Funk, R´nB, Surf. Angster spielt noch in einer Indie Band und ich in einer Psycho Surf Band. Letku mag Country Musik, Gladiator mag Jazz und Big Deal steht sehr auf Punk und Post-Punk und ist ein größer Fan von Kraftwerk ☺ Angster: Alles ist gut.

Maz: Wie entsteht ein typischer Valkyrians Song?
Mr. Moonhead: Für gewöhnlich hat jemand von uns eine Idee, 'nen Rhythmus oder 'ne Melodie. Von diesem Moment an probieren wir dann so lange bis es sich gut anhört. Manchmal quatschen wir über mögliche Ideen, aber manchmal passt auch alles so zusammen wie ein Puzzle. Angster singt in Jibberish (Anm.: keine wirkliche Sprache, vielmehr 'ne selbst erfundene mit bla, bla, lalala, dididu, ect..) bis er damit zufrieden ist und dann findet er die richtigen Worte um es zu einem guten Lied zu machen. Es ist Team Arbeit!
Angster: Die Lieder entstehen zusammen. Wir trinken Bier, Streiten uns und am Ende der Probe entstand ein neues Lied. Das wars.

Maz: Ihr macht eure Sache als Skaband wirklich erstklassig. Ich meine da steckt sehr viel Gefühl in euren Songs. Das kann nicht jede Band. Was sind eure favorisierten Themen in den Texten?
Mr. Moonhead: Wir haben eine Mission. Wir bekämpfen das Böse. Wie Max Romeo gesungen hat: "I'm gonna put on a iron shirt, and chase the devil out of earth".
Das ist unsre Mission. Das Üble zu bekämpfen mit Liebe und 'ner guten Zeit. Und wir wollen euch dazu einladen. Das ist also auch Team Arbeit. Wenn du glücklich bist, sind wir es auch. Und wenn wir glücklich sind, wirst auch du glücklich sein.
Angster: Singalingaling, hey hey hey, love you baby.

Maz: ...Und welche Themen wollt ihr nicht in eure Lieder nehmen?
Mr. Moonhead: Ich schätze patriotischen Bullshit oder rassistische Slogans sind nicht unsre Tasse Tee. Wir hassen RAC. Wir hassen die Musik und die Texte. No imagination.
Angster: Hobbits, Reiki, Eurythmics, Yoga, Spiritual Balance

Maz: Ich hab gesehen, dass ihr auch auf dem Force Attack (Assi-Force) vor ein paar Jahren gespielt habt. Wie kam es denn dazu? Und: Tretet ihr lieber auf großen Festivals oder kleineren, normalen Konzerten auf?
Mr. Moonhead: Assi-Force war wirklich sehr lustig. Ich weiß nicht mehr warum oder wie wir dort hingekommen sind aber es war ne interessante Erfahrung. Ich habe noch nie so viele Mohikaner auf einen Haufen gesehen. Wir haben hier in Finnland ein ähnliches Festival (Puntalarock), aber es ist bei weitem nicht so groß. Definitiv bevorzugen wir kleinere, verschwitzte Klubs, wo wir auch die Publikumsreaktionen fühlen können. Aber trotzdem spielen wir auch auf ein paar Festivals für ein großes Publikum, denn diese Ansammlung von Leuten ist beeindruckend. Aber es liegt alles am Publikum. Wir spielen auch gerne für ein großes Publikum.
Angster: Ich denke es war O.k. Ich bevorzuge zwar Clubs, aber Festivals sind o.k. Auf Festivals muss ich eine andere Show machen.

Maz: Im Netz ist ein schönes Video vom "I want to see some action" Song. Das Video wirkt auf mich ein bisschen "Familiär", trotz allem recht professionell und sehr gut. Wo und wie wurde es gedreht?
Mr. Moonhead: Es wurde in Helsinki an einem Tag gedreht. Wir hatten dazu 200 Euro zur Verfügung. Wir fragten ein paar Freunde ob sie mitmachen wollen für unseren Videoclip und diese schmissen sich in Smarte Kleidung und los ging's. Ein Selbstgefilmtes und Selbstbearbeitetes Video. Helsinki kann sehr schön sein an einem sonnigen Tag...
Angster: In Helsinki, organisiert von Gladiator, mit Lord Fatty, Onni, Stefi and friends. Thanks to them!



Maz: Angster, was magst du an der Skinhead Kultur am meisten?
Angster: (answered by SMS) "Booze, football, reggae and byrds!".

Maz: Ich hoffe ihr arbeitet schon an neuem Material? Wie lange muss man noch auf 's neue Album warten? PS: Ein reines Coveralbum wäre auch willkommen! Ihr versteht es wirklich gut die „Oldies“ in ein neues Gewand zu stecken, beinahe besser wie das Original! Zum

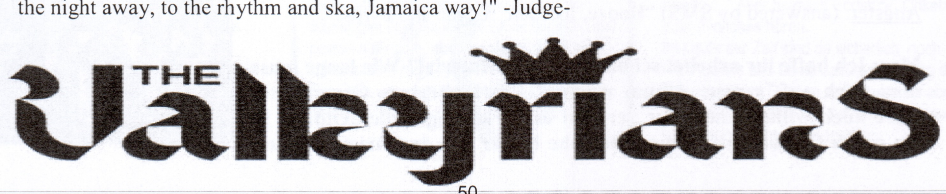
Beispiel wie euer „Hooligans" der Wailers oder „Big 6" von Judge Dread.
Mr. Moonhead: Es sieht so aus, als wird unsre nächste Platte was ganz Spezielles. Ich weiß nicht ob ich das schon sagen kann, aber es sieht so aus, als würde es ein reines Coveralbum werden. Die Auswahl der Cover ist aber ein bisschen speziell, aus einer bestimmten Zeit der Musikgeschichte und es ist nicht 1969! Der Rest ist noch geheim. Die neue Platte ist geplant für den Frühling 2011.
Angster: Danke, dass du mich daran erinnerst. Nächsten Monat werden wir was neues aufnehmen und später dann noch mehr. Wenn es erscheint, ist aber noch offen.

Maz: Wann spielt ihr das nächste Mal in Deutschland? Was sind eure Konditionen? Wie kann man die Valkyrians herlocken?
Mr. Moonhead: Oh, im November kommen wir wieder. Wir geben dann ein paar Konzerte in Deutschland, Slovenien, Kroatien und Österreich.

12.11 Lovelite, Berlin (D)
13.11 Reduit, Mainz (D)
14.11 Sonic Ballroom, Köln (D)
17.11 Gromka, Ljubljana (SLO)
18.11 AKC Medika, Zagreb (CRO)
19.11 Ostklub, Wien (A)
20.11 Juzi, Göttingen (D)

Maz: "I don't wanna go home" ist einer der besten Ska-Liebes Schnulzen aller Zeiten! Würdest du sagen, euer bester Song? Wie ist die Live-Reaktion darauf? Ich schätze mal, dass ihr ihn bei Auftritten immer ganz zum Schluss spielt? (Wie in Bamberg, ich hätte ihn vermisst, wenn ihr diesen Hit nicht noch gebracht hättet)
Mr. Moonhead: Danke! Diesen Song spielen wir schon von Anfang an und jedes Mal als letztes vom Set. Für gewöhnlich bittet Angster auch noch Leute auf die Bühne um dann den letzten Chorus (I dont wanna go home...) mit zusammen zusingen und zu tanzen. Einmal drehten sie uns auch schon mal den Strom ab, weil der Klubbetreiber die Idee nicht gut fand. ☺
Unser bester Song, würde ich nicht sagen, aber definitiv ein sehr wichtiger Song für uns. All unsre Lieder sind wichtig. Wir lieben was wir machen.
Angster: Ich mag den Song auch, er hat dieses spezielle Gefühl. Bald gibt es neue Lieder, mal sehen was passiert. Das Lied live zu bringen macht jedes Mal Spaß.

Maz: Vielen Dank, dass ihr euch die Zeit genommen habt. Lange leben die Valkyrians! Heutzutage gibt's ja nicht mehr all zu viele gute Skabands. Oder gibt es die etwa doch? Falls doch gebt mir ruhig mal nen Tip. Die letzten Worte gehören euch, stay rude, stay rebel, stay Skinhead!
Mr. Moonhead: Da gibts viele gute Skabands. Viele gehen mehr in die frühe Reggae Kategorie, ich mag Bands wie: The Aggrolites, Upsessions, Granadians... Two Tone Club ist ne Klasse Ska Band und auch gute Freunde von uns.
Viele wissen das nicht, aber ich bin halb Spanier und wollte noch mal Paul der Krake Danke sagen, für seine Vorhersagungen. Paul, I love you! CAMPEOOOONES!!!! Sorry.
Angster: The Upsessions und Aggrolites sind meine Favoriten, aber ich hab noch ein paar wenige andere guten Bands gesehen.
"I danced to that the beat that's really hot, Show the Rude Girl what you got. We're gonna shuffle the night away, to the rhythm and ska, Jamaica way!" -Judge-



Kuggnasfestivalen in Nyköping – 29. bis 31. Juli 2010



Wieder mal Sommer. Wieder mal Kuggnasfestivalen im Nordland. Und wieder ein Mal fand sich die Reisegruppe zu einem Kurzausflug zusammen. Ergänzt wurden wir tapferen drei diesmal von einem Leipziger Mitstreiter, welcher sein Kuggnasdebut gab.

Die Anreise gestaltete sich unspektakulär, wie immer. Die Fähre brachte uns Donnerstagmittag sicher ins verregnete Schweden. Es sollte auch die kommenden Stunden weiter, wie aus Eimern, schütten. Aber kurz vor Nyköping riss die Wolkendecke auf.

Angekommen 22 Uhr vor Ort (übrigens weiterhin das altbekannte Gelände – da gab es wohl keine Einigung zwischen dem MC und der Kommune) konnte man schon HOTROD FRANKIE hören, welche in der Hütte spielten. Ganze zwei Lieder bekamen wir noch mit, dann war Ende. Sinnlos – Enttäuschung Nummer 1. Dafür waren andere Leutchens aus dem Vaterland schon gut am Feiern und wir reihten uns mit ein. Also Hallo hier und dort. Es gibt tatsächlich Leute, welche man nur ein Mal im Jahr in Schweden trifft. Aber schon dafür lohnt es sich.

Da ich diesmal kein Bock auf den asozialen Zeltplatz am Gelände hatte, zogen wir es vor auf dem nahe gelegenen Campingplatz Strandstuviken unsere Zelte aufzuschlagen. Eine gute Entscheidung, denn saubere Duschen und sanitäre Anlagen sind nicht zu verachten.

Nachdem freitags dann der Rest der Reisegruppe auf dem Campingplatz eintraf, konnten die Spiele beginnen. Leider rammte Mitstreiter B. seinen Kopf gegen die Kofferraumklappe meines Wagens, so dass ein kurzer Krankenhausaufenthalt und einige Stiche die Folge waren.

Pünktlich 20 Uhr waren wir aber auf dem Gelände, denn Bakers Dozen sollten aufspielen. Taten sie aber nicht. FORNICATORS waren noch am musizieren und HEROES durften anschließend gefühlt doppelt so lange spielen. Die Schotten waren jedenfalls nicht da. Angeblich wären ihnen die Ausreise verweigert worden?! Enttäuschung Nummer 2. Es folgten dann die spanischen GLORY BOYS, welche ich absolut langweilig finde und es deshalb vorzog draußen mehr oder weniger sinnvolle Gespräche zu führen. Und dann war es Zeit für VÖLUND SMED. Die waren super, wie immer. Leider fing es fast zeitgleich an zu regnen und vor der Bühne war es sehr übersichtlich. So leer hatte ich das Festival zum Freitagabend auf jeden Fall noch nicht erlebt. Neben den üblichen Schlagern gab es auch ein paar neue Lieder zu hören, bis es auf ein Mal dunkel auf der Bühne wurde. Stromausfall. Das erinnerte mich stark an 2009. Dann zog es sich und zog es sich und weil schon alle durchgeweicht waren und keiner mehr Lust hatte ging es mit dem Taxi auf den Campingplatz. Völund Smed spielten dann wohl nochmals einige Lieder.

Kumpel C. schaffte es übrigens seine Nacht in Nyköping in der Zelle zu verbringen. Eine kleine Schlägerei war dafür ausreichend. Er schwärmte allerdings am nächsten Morgen von bezaubernden Politessen.

Sicherheitsdienst und Polizei waren diesmal sehr stark vertreten und schienen nur auf die kleinsten Entgleisungen zu warten. Gut, dass ich meinen Alkoholkonsum 2010 im Griff hatte ☺.

Dann war schon Samstag und der war – musikalisch – stinklangweilig. Auf Conny T verzichteten wir und schauten als erstes KALEVALAN VIKINGIT an. Die Single der Finnen fand ich ziemlich gut und war dann doch enttäuscht, was da geboten wurde. Nichts meins. NIDDHÖGS VREDE und NJORD lösten auch nicht gerade Jubel aus, so dass wir einen Gang in die Pizzeria dem bunten Treiben vorzogen. Dann Enttäuschung Nummer 3 – ein Blick auf den Spielplan verriet, dass The London DieHards ebenfalls nicht spielten sollten. Was für eine Scheiße. Auch die hätten Probleme mit den Behörden gehabt?! Komisch.

Glücklicherweise schafften es im Anschluss FORBIDDEN RAGE die schlechte Laune etwas zu mindern, denn die waren wirklich gut und für mich dann auch musikalisch der Glanzpunkt des Festivals. „Wish the lads were here" wurde einigen verstorbenen Freunden gewidmet und „Sons of Glory" brachte zum ersten Mal sowas, wie Stimmung auf die Wie**se.**

Es folgten Blå Brigader und spielten eeewig. Waren aber ganz in Ordnung und dann waren KATEGORIE C an der Reihe. Zeit für uns das Gelände zu verlassen und sich draußen zu amüsieren, denn die Band brauchte von uns keiner. Der Auftritt ging auch nicht so lange. Es gab wohl Probleme mit der Stimme.

Danach ULTIMA THULE und das Gelände war mit einem Schlag gut gefüllt. Wo waren die Leute denn bei den anderen Kombos die ganze Zeit? Der Auftritt war – hmm. Unspektakulär. Die Band haut mich nicht mehr vom Hocker. Klar, „Ragnarök", „Stolt och stark" und Co. sind sicher Meilensteine des Vikingrock, aber irgendwie fehlte mir die Kraft beim Auftritt. Es gab auch nicht mal eine Zugabe, obwohl die Band ständig betonte, wie toll das Publikum sei und wie viel Spaß es ihnen machte.

Dann war der Spuk schon wieder vorbei uns wir bewegten uns zur Nachtruhe. Einen Samstag auf dem Kuggnas nüchtern? Eine verdammt harte Angelegenheit.

Ich jedenfalls bin schon gespannt auf Kuggnas 2011 und grüße alle, die es verdient haben! –Milchmann



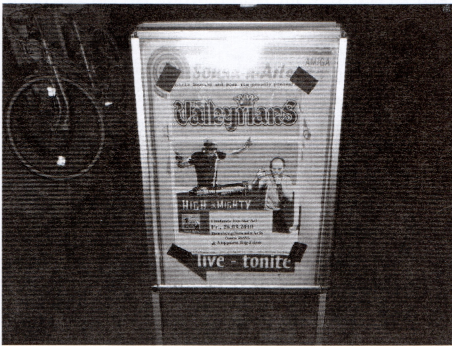
THE VALKYRIANS im März´10

Sound-n-Arts MUSIC CLUB BAMBERG // Obere Sandstrasse 20 // 96049 Bamberg



Alter Verwalter, war das ein Ding!! Endlich hat mal was geklappt. Ich meine es hat doch wirklich mal was funktioniert was auch geplant war. Waaaaaaaaaahnsinn!!! Schon schön lange Zeit geplant, was aber in der Umsetzung dann doch wieder ein bisschen Spontaneität abverlangte. Aber nun mal langsam... ganz langsam.
Wir schreiben das Jahr 2009 und mir fällt doch endlich mal wieder eine richtig geniale Ska Platte in die Hände. Ich meine richtig genial, ich könnte da zum Beispiel auch sagen, den „Mr. Review" Platten ebenbürtig! Das war die erste LP „High and mighty" der finnischen Valkyrians. Voller Begeisterung dann Ende des Jahres ausgemacht, dass die Truppe im März auf little Deutschland Tour geht, ja das klang ja gut! Bamberg war der vom Weg her nächste Termin, also in Gedanken war ich ja quasi schon vor Ort! He,he.. Die Tour hieß „The beat of our street", ebenso wie ihr aktuelles, 2. Album, was sich wiederum verdammt noch mal hören lassen kann! So und jetzt geht´s los hier: Mit Bamberg, Bullen, Oi Fratzen auf Skakonzerten und vermeintliche Nazis die sich auf Skakonzerten nicht zu benehmen wissen.

Nun wollte man auch mal die Band live beäugen, deren Platte sich wohl am häufigsten in letzter Zeit auf den Plattenteller so seine Runden dreht. So auch an diesem Abend im März, nur im kleinem Format, inform der brandneuen CD „The beat of our street" im Autoradio vom Schrö auf der Hinfahrt in Richtung Bamberg. Ne Woche vorher endlich alles perfekt gemacht, da sich von anderen „Skaverfechtern" älterer Marke leider keiner aufraffen konnte!!! Schande über euch, los ab ärgern, ihr habt echt was verpasst! Das Schrömobil parkte also pünktlich vor meiner Haustür, ich gerade von der Arbeit rein, mit ´m Rasierapparat in der Hand unsren Punkerpärchen geöffnet und mit der üblichen Verspätung Ms. Heike von der Arbeit eingesackt. So, die Kronkorken knallten natürlich sofort, Bierflaschen klirrten, wir waren auf dem Weg! Auf dem Raststellenparkplatz erstmals Schrö sein „Totenköpfchen Tattoo" im Ohr beim pissen entdeckt und das obwohl er das Teil schon länger als ein Jahr dort hat. Ha, ha... Tintenfische, USB-Schnittstellen und Mini- Totenschädel, der Typ ist echt nicht ganz dicht! Aber sehr sympathisch! Alleine die Tatsache mit zu Valkyrians zu reisen, eine ihm bis dato unbekannte Band, also mir das Vertrauen guten Geschmacks zu schenken unterstreicht das Ganze noch mal.
In Bamberg, dann trotz Navi in der Innenstadt verfranst, die Bullen mit ´nem Sixpack im Nacken und wir geradewegs in ne Einbahnstraße reingefahren. Fahrer Schrö überlegte zu dem Zeitpunkt sicherlich was das kostet in so was reinzufahren, aber erstmal cool bleiben Also flugs Rückwärtsgang reingeknallt und neben unsre Helfer gefahren, Fenster runter und höflich gefragt wo dieser Club „Sound´n Arts" sich befindet. Und wer sagt´s denn, im typisch fränkischen Dialekt erklärte man uns den Weg und war sehr froindlich zu uns Auswärtschen. Einzig Lisa zog Schnauze und brachte mit der lauten Aussage „Ich hasse diesen Dialekt" ein bisschen Peinlichkeit in Spiel.



Der Club selbst befand sich mitten in einer Verkehrsberuhigten Zone in der Innenstadt. Ein Plakat davor zeigte uns an, hier muss es sein und so ging es die Treppen runter in ein altes Gemäuer. So sehr gefüllt war die Lokalität auch noch nicht und wir dachten schon, wir seien mit 22 Uhr spät dran. Ein sehr uriger, kleiner gemütlicher Club



mit gar nicht so kleiner Bühne auf dem gerade die schreckliche Vorband anfing. Keine Ahnung, wie die hieß, was sie spielten war jedenfalls nichts für meine Ohren. Also Bar geentert, Großbestellung aufgegeben und den ersten „King“ des Abend getroffen. Wie sich im kurzen Gespräch herausstellte war er der Meinung, dass im „Osten“ der Oi erfunden wurde und da wir ja aus dem Osten sind, bei uns ständig was loswäre in punkto Oi, wären wir ja auch total Oi. Loikämie sind natürlich auch voll Oi, H&M Punkrock und wasweissichnichtnochalles. Ehe ich mich noch drüber aufrege, hab ich mal eben den Platz in Richtung vor die Bühne gewechselt. Und genau zur rechten Zeit, denn THE VALKYRIANS bauten gerade auf.
Wenig später ging´s auch gleich los. Erwartungen hatte ich keine, dafür wurde ich zu oft schon live enttäuscht, aber hätte ich welche gehabt, wären sie an dem Abend ganz sicher noch übertroffen wurden. Die 1,2,3,4 Typen (glaube ich) auf der Bühne sahen so im Nachhinein betrachtet echt ein bisschen seltsam aus. Fast wie Verbrecher, also echte Rudeboys, he,he... Machten auf alles Fälle nen coolen Eindruck. Einer der Ortsansässigen (?) Oldskins jagte vor dem Auftritt noch ne lustige Ansage durch´s Mikrofon. Die war an alle Studenten gerichtet, denn sie sollten beachten, es handle sich bei der Band um Skinheadmusik und keine Humppamucke. Er betonte nochmals, kein Humpa!
Losgespielt ham die Typen dann gleich mit dem (fast) Instrumental Stück („Val Kilmer“) und irgendwie hab ich noch so gedacht, da fehlt doch noch irgendwas. Klar, als dann Sänger Angster auf die Bühne gesprungen gekommen ist, und mir das Muster des Ben Sherman Hemdes ins Auge gestochen ist, wusste ich auch was oder bzw. wer gefehlt hatte. Von jetzt ab ging´s sofort richtig ab!
Die Band gab ein Tempo vor (oder kam es mir nur so vor, weil ihr erstes Lied mit Ansicht etwas schleppend gespielt wurde) und ein Hit jagte jetzt den nächsten. „Want to see some action“ war gleich als nächstes dran und es passte einfach alles! Naja, zumindest fast...
Natürlich konnte ich mich bei so ´ner Darbietung schlecht zurückhalten, also wurde auch kräftig das Tanzbein geschwungen. Den anwesenden Tussis Vor Ort hat meine Skanking Einlage wohl nicht so gefallen, da ich in den Knochen ein bisschen Bewegungsdrang hatte. Man braucht eben so seinen Platz vor der Bühne. Äääääähm, normal oder etwa nicht!? Denke doch! Die Valkyrians packten nun Hit für Hit vom genialen ersten Album, plus diverse Coverversion, oller Skacombos. Hat halt alles gepasst und nach guten Stunden (es waren gefühlte 30 Minuten!) wollten die Jungs auch schon wieder die Bühne verlassen, wurden aber genötigt noch was zum Besten zu geben. Und das allerbeste zum Schluss, denn mit „I don´t wanna go home“ beendeten sie ihr geniales Set, dass keine Wünsche mir in mir offen ließ. So muss das sein, war echt geil dort gewesen zu sein! Lediglich die folgende sinnlos Mini Diskussion mit anwesenden Jung-Skins nervte noch, aber bitteschön was will man denn zum Kindergartenthema No. 1 (Nazi, nein, Nazi ja bis Grauzone, bla,bla,bla...) schon noch sagen. Na nichts (außer ein paar Akzente dagegen zu setzten), ihr Dummbrote! So ging es nach ein paar harten Worten, aber ohne Schlägerei, dafür mit vollem Bierglas die Treppen hoch und ab ins Schrömobil, wo Lisa nun das Steuer übernahm. Auf mittlerer Strecke holten mich die Trabireiter mit den Klängen der „Letzten Asphaltcowboys“ wieder zurück auf halbwegs „mitfahrtaugliche“ Verhältnisse und ich muss sagen: War ein verdammt schicker Abend, trotz recht komischen Glatzen und anderen Volx! – Maz





Stolz+Stil Geschichte, letzter Part!

So, hier nun endlich der allerletzte art der Selbstbeweihräucherungsserie unter der Rubrik Zines for Zines , wie ich das damals in der Ausgabe #21 genannt hatte. Also Wir über uns , haha... Und genau da steigen wir jetzt auch gleich ein, bei der #21. Noch jemand ohne Fahrschein? Also Türen schließen und Abpfiff los geht's im ahre 2   :



Die Nummer 21, das Heft im komischen großen Format tanzt voll aus der Reihe der übrigen SuS Zines. Wieder mit ´nem Selbstgezeichneten Cover, made by Rob. Und gerade hier im großen Format sticht einem die Einfachheit der Gestaltung förmlich ins Auge. Trotzdem verdammt schlicht, aber o.k. War ja auch nicht so geplant in der Größe. Aber eins after dem anderen…

_Fakt is, dass ab dieser Ausgabe die Qualität der Hefte mit sehr guter Foto & Bildqualität endlich an einem Punkt angelangt ist, mit dem ich voll und ganz zufrieden bin. Dass dies diesmal fälschlicherweise im A4 Format passiert ist, juckt mich nicht, denn ich muss ja dieses große Exemplar nicht mit in der Hosentasche rumschleppen. Der Preis konnte ja auch gehalten werden und die nächste Ausgabe kam ja dann auch wieder gewohnt im typischen Zine-Format. Die Rückseite dieser Ausgabe zierte damals ein „Barroom Hero“, welcher später (glaube auch jetzt noch) groß raus gekommen ist als „Bandworm Fotomodell“, hehe… Gestern noch im Stolz+Stil, heute schon im Bandworm Katalog. Aber nun zum Inhalt dieses qualitativ hochwertigen Leseproduktes:

Steve von Indecent Exposure beantwortete ein paar Fragen, wobei doch einige gute Antworten und Denkanstöße für die heutige (Skinhead)Zeit mit bei waren.

Es gab 10 Gründe warum ein Zine besser ist als… Durchfall.

Des weiteren 88 Haircuts für jeden Typ und jede Gesichtsform, ein kurzes Interview mit Sturmtrupp, eine kleine Umfrage zum Punk and Disorderly 2008, ein 4 Skins Interview mit Gary Hodges, welcher ja 2010 mit Musikern ne Platte unter den Namen 4Skins auf dem Markt geschmissen hat.

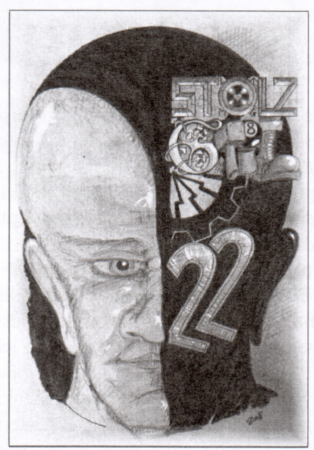
Wieder mit am Start, dem Göring seine Einlagen, inform seiner Erlebnisberichte (geliebt und gehasst), Skinhead-Pride-Weltweit mit ´nem Bericht vom Oi-Festival in Chile, Kampfzone Kurz-Interview, diesmal mit Holm über die Beweggründe zur Auflösung der Band, einem Skingirl Test!!!, und um auch international zu bleiben folgte noch ein Interview den Jungs von Mao de Ferro aus Brasilien.

So, ne gute Selbststeller Bandgeschichte und die üblichen Neuigkeiten, plus Altigkeiten aus dem Skinheadkreis rundeten diese Ausgabe dann ab. Das alles auf 68 Seiten verteilt war dann die Ausgabe #21 vom Stolz+Stil, vom März 2008.

Ausgabe # 22:

Noch im gleichen Jahr, im Oktober meldeten wir uns dann zurück, wie versprochen im gewohnten Format und ehrlich gesagt, geteilter könnten die Meinungen zum Format gar nicht gewesen sein. Ja bis nein, war alles vertreten, haha… Fasst sich irgendwie richtig fett an diese Ausgabe, liegt vielleicht daran, dass sich der Inhalt diesmal auf 92! Seiten verteilt. Das Skinhouse Menfis hatte seine Pforten zu dem Zeitpunkt bereits geschlossen, so gab´s natürlich an dieser Stelle noch ´nen kleinen Nachruf und ne Doppelseite mit Bildern aus der Menfis Epoche. Das Cover schmückte, was

heißt schmückte, mir hat´s überhaupt nicht gefallen, ein doch sehr merkwürdiger Wasserschädel(?). Egal, es war sowieso das letzte Cover aus der Hand vom Rob. Auf jeden Fall immer noch sehr strange dieser Billardkugel Schettel. Der Bandgeschichte von Selbststeller folgte nun ein Interview und machte somit den Eröffner. Auch eröffnet wurde auch eine Reihe namens „Die Rottenbois fahren nach Berlin, Kap.2“ und vielleicht klappt´s ja noch, dieses Buch endlich mal käuflich zu erwerben. Ein weiterer Beitrag vom Gunter Gruse dürfte auch in dieser aktuellen Ausgabe hier wieder zu finden sein. In Anbetracht der hohen Seitenzahl zähle ich jetzt einfach noch den Rest des Inhalts hier auf:



-Bierroiber Neueröffnung (mittlerweile wieder dicht!)
-schon wieder 4 Skins, diesmal ein aktuelles
-Interview mit The Broadsiders (USA)
-Potsdamer Skafestival
_-The Skatalites Konzert besuchte man in Sao Paulo
-Hintergrundbefragung mit den Bootboys Hildesheim
-Bandvorstellung der Martens Army
-ein Interview mit The Corps (Austr.)
-ein alter Konzertberichte, Lübeck 1985
-Im Gespräch mit Dim Records
-The Business live in Chile
-ein Romper Stomper Interview
-Interview mit Pride and Pain (Griechenland)
-das übliche zwischen den Reviews, Interviews & Berichten
-wie jedes Jahr der Kugnas Fest Bericht (Danke Milchmann!)
-sowie Noies, Altes, Wissenswertes…
Puh, 92 Seiten. Sind doch eigentlich zuviel des Guten, oder?

Heft Nummer 23:
So noch 2 Stationen dann hab ich und habt ihr es auch geschafft. Die Ausgabe #23 erblickte im Mai 2009 das Licht der Welt, jawoll genau im Jahre 40 (!) der Skinheadgeschichte. Deshalb auch die 40 Years auf dem Flaschenetikett vom Frontcover. Aufmerksame Leser haben das sicherlich bemerkt… und ganz aufmerksame Zeitgenossen haben neben der Großbritannien Fahne auch noch eine in den Farben Schwarz, Weiß und Rot gesichtet. Wie das geht frag ich mich da bloß, weil das Cover nicht farbig, sondern in Schwarz und Weiß gehalten ist. Die Reaktionen auf das gezeichnete Frontbildchen vom Herrn G. Punkt waren wie erwartet ziemlich gemischt und reichten von Sehr gut bis einfach nur peinlich. Sucht euch was aus! Besser wie das der Vorgängerausgabe war´s allemal und mal ehrlich Fahne hin oder her, man kann sich auch an jeden Scheiss hochziehen, oder?! Manche haben echt so getan, als schmückte das Cover ne HK Fahne. Sinnlos… Wir waren ja gerade bei 40 Jahre Skinhead und auf dem Rückseitenbild standen da eben 2 Generationen Skinheads auf der Straße, passt! Today, Tomorrow and Forever heißt das Motto.
_Ein schön gemischter Inhalt wartete mal wieder auf die Leserschaft auf insgesamt 80 Seiten Inhalt. Erstmals gab es auch ein Inhaltsverzeichnis, was von diversen Leuten vor Jahren schon mal am Heft bemängelt wurde. Und so wirkt diese Nummer wirklich übersichtlich und ich finde sehr gelungen. Was gab´s eigentlich? Das hier:
-Konzert mit Index / Skinfull, ect… in Osnabrück
-Diesmal ein richtiges Interview mit Indecent Exposure
-Combat 77 Befragung vor und nach ihrer unglaublichen China Tour!!
-nen Punk (Puke) and Disorderly (Piss) 2009 Bericht
-Wrongdoers (Finnland) im Interview



-wiedermal ein Brasilien Spezial mit der sehr geilen Skinband Bota Gasta
-Altigkeiten/Noiigkeiten Sparte, natürlich nicht ohne Verstorbenen, diesmal war es Pedder Teumer von Daily Terror den´s erwischt hat
-Potsdam Alex verewigte sich im Stolz+Stil mit seiner Secret Mission 1&2
-Mitschreiber Zille verfasste Zeilen zu Auswärtschen Aktivitäten
-Mecko von United Kids Records wurde abgehorcht
-ein Bericht vom Decembro Oi! Fest in Sao Paulo war am Start
-und ne Rand-Thüringer Band namens Frühstückspause bekamen es mit Fragen zu tun

Insgesamt ne sehr runde Sache (nein kein rundes Format!), da gerade bei dieser Ausgabe sehr viele verschiedene Gastschreiber mit am werkeln waren. Und das sollte auch so beibehalten werden, wie ´s aussieht hat das auch so ungefähr geklappt. Die nächste Nummer kam noch Ende des Jahres.



Stolz+Stil # 24:
Erscheinungsdatum, Dezember 2009 mit 84 Seiten wieder hart am Limit zum Buch. Dicker bitte nicht!! So ist es halt auf ganzer Linie überall das Gleiche. Abspecken ist eben nicht so einfach. Aber viele werden mir es vielleicht nachsehen (?) Erstrecht bei dem Inhalt der letzten Ausgabe. Wie immer ne gute Mischung, also wer uns Einseitigkeit unterstellen will, der hat echt ne Macke! Achso, ich vergas ... die haben wir ja, weil wir es nicht für nötig halten uns eindeutig zu positionieren. Dabei haben wir das doch schon oft genug gemacht. Aber dazu ganz zum Schluss noch ein paar Zeilen. An dieser Stelle eben zum Heft No. 24, welches in Zusammenarbeit mit Zille entstanden ist. Ist ja auch sein Buckelbild vorne drauf auf dem Cover.
All zu lange ist es auch noch nicht her, dass diese Heft erschien, war ja die letzte Ausgabe vor dieser hier, hehe... Also nur ein paar Worte zum Inhalt und deren Entstehungsgeschichte:
Mit dabei waren diesmal gleich mehrere Beiträge vom Dortmunder Ur-Skingestein Günter Gruse. Zum einen ein alter und lustig, kurzweiliger Bericht aus ´nem Westdeutschen Magazin über Berliner Skinheads der Achtziger Jahre. Der andere Beitrag war dann die Fortsetzung der sehr unterhaltsamen (weil zu 100% aus dem Leben gegriffen!) Geschichte „Die Rottenbois fahren nach Westberlin“. Und wenn alles gut geht gibt’s diesmal ja den letzten Teil zu lesen. Zille mutierte zum Reise-Skin und besuchte Events von Nord nach Süd von Ost ach West...
Mir brannten noch ein paar Fragen unter den Nägel, zum Thema Kill Baby Kill. Und kurz nach Dieter seinem Sao Paulo Besuch und nach dem ausführlichen Interview im Bewährungshelfer Zine nahm ich dann Kontakt zu Frontmann Dieter auf. Es sollte wohl das letzte Interview werden was er gegeben hat, denn aus bekannten Gründen hat ihn das Stolz Stil 24 nicht mehr erreicht...
Weiterhin besuchten wir beide den Deutschland Condemned Gig 2009 und berichteten diesmal mal in Stereo. Ein alter Bericht von ner Scooter Rally mit C84, Business & anderen aus dem Jahre 1986 sorgte dann im Nachhinein für mich unbegreifliche Kritik. Mann, das war einfach nur ein historischer Bericht, was soll ich mich für ´ne Vergewaltigungsszene in dem Bericht rechtfertigen, die nicht mal eine war?! Klar sind wir hässlich, brutal und gewalttätig und schrecken vor nichts zurück. Kleine Kinder fressen, alten Omas die Handtaschen klauen, das weiß doch jeder. Also was wollt ihr??? Ha,ha,ha... für mich nicht der Rede wert, also abgehakt.



Weitere Interviews gab´s mit den Hessen von Oi Tonics (einfach nur mal so), eins mit dem alten Elbsturm Sänger um ältere Zeiten und deshalb auch interessant. Zille hat den alten Bekannten durch Zufall dank dem Internetz wieder gefunden und so entstand dieses Interview und ich glaube nicht nur das... vielleicht auch ne Freundschaft. Apropos alt, wo bleiben eigentlich die jungen Akteure? Gibt’s keine mehr oder was? Wir ham hier ganz schön viele Sachen mit bei, die ja fast schon Moos angesetzt haben. Aber wenn sich keiner

Vorstellen will, müssen die alten eben wieder ran. So geschehen mit ner neuen Band namens Open Violence aus Sachsen Anhalt. Sehr zu empfehlen diese Kapelle. Mit Suspekt hatte ich dann endlich auch mal ne saugute, neue Oi Band im Heft, die es auf jeden Fall wert war zu befragen. Auf der vorletzten Seite zeigte uns ein Girl dann noch Boots & Braces mal in anderer Form und schon sind wir auch schon durch mit Heft numero 24. Die aktuelle haltet ihr ja nun in der Hand.
Zum Schluss bleibt mir nur noch Danke zu sagen an alle die jemals was zum Heft beigesteuert haben, denn sie waren ei Teil des Motors welches das Stolz+Stil stetig angetrieben hat. Besonderer Dank an die beständige Unterstützung geht dabei an den Milchmann Stefan, Herrn Göring und Lesebriefverfasser Grütze. Es gilt das Motto von UNS allen für UNSEREINS gemacht und so soll es auch bleiben! Mit den Jahren lernt man zu unterschieden zwischen Leuten die zwar ständig von so genannter „Unity" quatschen, aber spätestens wenn es ernst wird das Wort Zusammenhalt und Gemeinschaft keinen Wert hat, weil sie es nicht zu definieren wissen. Ich hoffe die 25 Ausgaben (welche ja eigentlich nur 21 waren) vom Heftchen Stolz+Stil haben immer ein bisschen unterhalten und verbleibe mit ´nem einfachen Oi! & Tschüss! Oder besser nochmal Akis Spruch, den sollte man sich mal auf der Zunge zergehen lassen. Maz

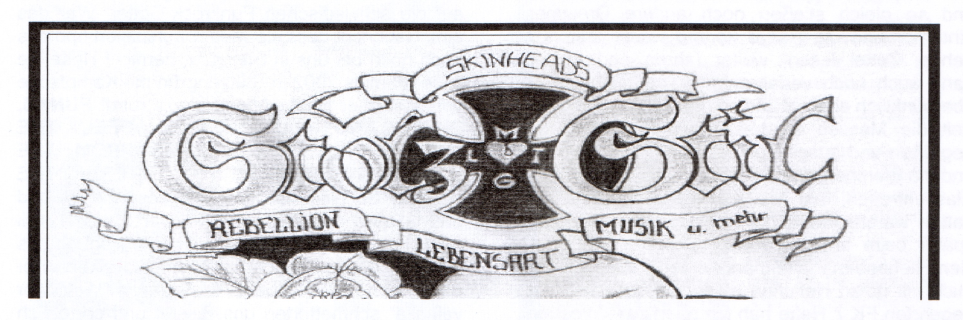
In meinem Kopf, in meinem Herz lebt ein Geheimnis weiter
Ein Geist, ein Kult der Skinhead heißt ist ständiger Begleiter.

Anekdoten zum Fanzine Stolz+Stil (1996-2010):

-Desöfteren musste ich die Frage nach den „ganz alten Ausgaben", nämlich die vor der Nummer 5 verneinen. Warum? Ganz einfach. Weil es keine Nummer 4,3,2 oder gar 1 gibt.
Ganz einfach, wir sind damals gleich mit der Stolz+Stil Erstausgabe #5 eingestiegen. Wir das waren Maz & Rob oder auch Sen und Bert, oder wie auch immer… Jedenfalls machte der Rob seinerzeit in den Neunzigern ein Heft namens „Ready to Ruck" von dem 4 Ausgaben existieren, eben benannt nach dem gleichnamigen Cockney Rejects Song und der wollte das Zineschreiben einstellen, nachdem ihm sein Mitwirker P. aus G. mehr oder weniger ausgestiegen ist. Es ging dennoch weiter, wir machten also fortan zusammen das Stolz+Stil und das ab der Ausgabe 5. Alles klar?!... Dementsprechend erwartungsgemäß gab's dann auch die ersten Reaktionen auf das Stolz+Stil#5, nach dem Motto: „Wat?! Schon die 5.Ausgabe und noch nie was von gehört…?" Ha, ha, war sehr lustig damals. Tja nun klimpre ich hier in die Tasten für die 25. Ausgabe und viel hat sich geändert, aber das Heft hat bis hierhin überlebt, wenn auch nur noch mit einem Gründungsmitglied.
…
-Zu Copyshopzeiten (welche ja mittlerweile vorbei sind) gab's mal ´ne Geschichte, da waren wir zwar nicht baff, aber vielleicht die olle Trulla dort, welche die Chefin war oder sein wollte. Hat eigentlich prima geklappt dort in dem großen Kopiergeschäft, wo man sich ja regelmäßig immer Stundenweise aufgehalten hat, teilweise sogar von früh bis spät, also von der Öffnungszeit um 10 Uhr bis 18 Uhr. Nur einmal kam ´ne Persönlichkeit aus der Hauptaussenstelle und man merkte ihren Blicken, welche in unsre Richtung gingen schon was Misstrauisches an. Im Endeffekt nahm sie doch sehr Anteil an der noch nicht ganz fertig gestellten Glatzenlektüre und wollte mit Nachdruck wissen, was das sein soll? Ich für meinen Teil hatte keine Lust darauf großartig rumzulabern oder zu erklären, also kam die Antwort prompt: Das siehste doch, ne Schülerzeitung! Aha, ne Schülerzeitung also… „Ja genau ´ne Schülerzeitung, nur eben ohne Schüler!" , fügte ich noch hinzu und dann verließen wir das Lokal und zogen erst mal weiter in ein anderes Lokal wo man noch haben wollte und uns Bier ausschenkte… Beim Biertrinken begutachteten wir dann das halbfertige Heft. Diesen Copyshop haben wir seitdem nicht mehr aufgesucht.

-Vor ein paar Jährchen, als die Skinkneipe „Menfis“ noch geöffnet hatte bekam ich ´ne Email von ´nem gar komischen Kauz. Der meinte ohne sich selber vorstellen zu müssen dumme Scheisse zu verzapfen. Der Typ nannte sich Bockwurst oder so ähnlich und ich dachte erst er sei ein verkacktes Braunhemd, weil er immer irgendwas von Braun (is beautiful?) und endlich Farbe bekennen mit Weiss (Nein Weiss ist keine Farbe!) und so ´nen Mist von sich gegeben hat, aber anständig wie man nun mal ist, hab ich anstandshalber mal geantwortet und so ein paar Kleinigkeiten richtig gestellt, bzw. es versucht. Ich hätte es sein lassen sollen denn besagtem Pisser reichte das nicht und stellte eine blöde Frage nach der nächsten und zwar nun in leicht durchschaubarer feinster Zeckenmanier, was für n Dummbrot. Also Spamliste auf und Klappe zu! Vorgestellt hat sich dieser Vogel bei mir nie, tja und wert drauf lege ich bei solchen Personen sowieso nicht. Unsren kurzen Email Kontakt hat dieser „superschlaue“ Wicht dann verfälscht im Internet mit veröffentlicht. Zusammen mit anderen, wie z.B. Pascallo Krawallo. Aber der wusste anscheinend schon was das für ´n schmieriger Typ ist und gab diesen auch klar zu verstehen, dass von ihm nicht viel kommt und wenn er irgendein Scheiss über ihn oder die Krawallbrüder (-Records) schreibt, dann ist er dran. Typen gibt's, tsss….

Erklärungen… Für was sind die denn gut?
Wie oft noch soll man sich den verschieden Leuten erklären. Aber warum eigentlich? Ach dem einem passt das nicht, den anderen jenes nicht. Leute ihr nervt!!! Ich werde die Auflage verkleinern auf 5 Stück und dann gibt's kein Genöhle mehr…



Manchen Aufmerksamen ist vielleicht aufgefallen, dass um das Stolz+Stil Kreuz (jedenfalls wo Rob noch die Coverzeichnungen gemacht hat) desöfteren mal ein paar Buchstaben standen. Ab und an wurde ich auch schon gefragt was diese denn zu Bedeuten haben. Die Meisten kommen dann auch von ganz alleine darauf. Ist ja auch nicht so schwer. Nunja, jeder mag das für sich selbst beantworten. Für uns waren und sind das Werte, auf die jeder achten sollte, erst Recht als Skinhead, wenn man sich schon als Cream oft the Crops sieht. Wer mit besagten Buchstaben nichts anfangen kann liest glaube ich gerade das falsche Heft, ist nichts wert oder auch einfach nur schwer von Begriff…
Jedenfalls sind Mut, Treue, Glaube und Liebe mehr als nur Worte und sollten für jeden Wertvollen Menschen selbstverständlich sein. In der heutigen Zeit und Gesellschaft anscheinend leider nicht mehr so viel Wert… …wie Papier oder Metall.

So, das war ´s dann… 14 Jahre Zinegeschichte endlich abgerissen, ich hoffe es war nicht allzu langweilig.

Gehabt Oich wohl!

WIE DIE WIKINGER...

Zwei Konzerte in einem Handstreich., oder einfach...

SONS OF GLORY ON THE ROAD TO VICTORY!

STORM OF MIND, STEELCAPPED STRENGTH, DONARS GROLL & PRIORITÄT 18, BARBAREN, I.C. ONE und CARPE DIEM im Wilden Osten am 10.04.10



Wenn der Wilde Osten mal wieder ruft, sind die Jungs fürs Grobe immer zur Stelle! Ein Konzert an einem Abend reichte uns ja nicht und so fuhren wir erst zum einen, um uns die schwedische Stahlkappen Stärke zu geben um uns danach noch die Jungs von I.C. One rein zu ziehen. Und alles lief wie am Schnürchen...ich liebe es wenn ein Plan funktioniert! Wenn Engel reisen! ;-) Die Road-Crew versammelte sich pünktlich um 15:30 Uhr um rechtzeitig am Ort der Begierde ein zu treffen, denn es sollte schon um 19 Uhr der Startschuss für die Live Mucke fallen. Unterwegs traf man sich noch mit dem einen Dresdner Pöbel und so gleich stießen noch andere Dresdner hinterher und die Rallye konnte weiter zum TP gehen. Zettel lesen, weiter fahren und später dann auch noch verfahren aber das Ziel wurde überpünktlich erreicht und so hatte man genügend Zeit die Massen an bekannten Gesichtern zu begrüßen und ausgiebige Schwätzchen zu halten und die Bierchen zu inhalieren. War wie ein feines Klassentreffen, fast alle die Rang und Schulden hatten waren anwesend oder man traf sie dann später beim anderen Konzi. Schönes Ding du. Nen Fliegenden Plattenhändler gab's auch, wo ich mich mit noien Heftchen eindeckte und auch die begehrten FK 7 Hefte hab ich nach zwei Wochen vergeblichen Wartens auch endlich vom Gung erhalten...juhu! Danke dafür! ;-) Irgendwann fing dann die Vorband an zu musizieren (nicht wie geplant 19 Uhr sondern vielleicht so 20:30 Uhr) und ich musste gleich feststellen, das diese überhaupt nicht ins Bandgefüge passte. Hatecore spielende Hatecore-Typen passen nun mal einfach nicht so gut zusammen (musikalisch gesehen;-) mit Skins und den Paar genehmen S. W. R. Punkrockern. So war das Publikum auch gemischt. Bestehend aus sehr vielen (bekannten) Skins und den paar üblichen Punkern von Welt. UND eben den Nationalisten von Heute die mit Skinhead sein im Jahre 2010 nix mehr am Hut haben, denn damit kann man ja niemand mehr überzeugen und ansprechen! Leben ja nicht mehr in den 90ern, nicht wahr Freunde?! ;-) Diese Kunden mit ihren BOOT BOYS T-Hemden über ihren normalen Klamotten gezogen und Turnschuhen an den Füßen. ;-) Aber soll ja jeder machen was er will und wie er es für richtig hält. Rege mich da nicht mehr drüber auf aber erwähnen muss ich's trotzdem. ;-) Na ja egal, wie gesagt die Mucke passte nicht und das merkte man auch an der "Unbegeistertheit" der Leute und so trieben wir weiter unsere Scherze und warteten auf die schwedischen Punkrock-Götter. War das eine Nachricht dass sie wieder aufspielen und das auch noch bei uns in Sachsen, herrlich! Hatte sie leider damals 2002 in Stützengrün mit Kampfzone verpasst aber Heute Abend ging's rund! **PUNKS, SKINS AND NATIONALISTS, FEEL THE MIGHTY CALL. THE VIKINGS FROM THE GLORIOUS NORTH ARE NOW ENTERING THE HALL!!!** So hieß das Motto dieses Abends und das merkte ich auch an meiner Stimme am nächsten Tag, denn die war einfach weg! ;-) Los ging's mit einem Nachgespielten Klassiker einer englischen RAC Kultband. Skullhead´s "Victory or valhalla" schmetterten uns Bisson und co. gleich zum Start um die Ohren und die Pogoparty hatte begonnen. Ok die Akustik war in der alten, kalten und feuchten Fabrikhalle (also doch alte Schule...tz,tz,tz;-) ziemlich mies aber da eh jeder die Texte kannte und mit sang, war mir das jedenfalls scheißegal! Die meisten Lieder waren von ihrem genitalen "Sons of glory" Album...welches sie auch mindestens 3-mal durch die Boxen jagten. Ach Mensch, mir hat es verdammt noch mal gefetzt! ;-) Noch am Start waren u.a. "Burn the drugs", "True skinhead", "The honour is our strength", "Stand up and fight" oder auch "FUCK OFF RED SCUM" und ich glaube unser 88er (Haare Hoch...wo



warst du eigentlich TOP???) Kommando hat am lautesten und am kräftigsten mit gesungen und die Arme gen Decke gerissen! ;-) Skrewdriver war selbstredend auch mit von der Party mit "Back with a bang" und Ian Stuart wurde mit "King of R.A.C. (vom Nordland 5 Sampler) geehrt. Vom feinsten, mit dem Kracher hätte ich nicht gerechnet, genau wie mit "This is my fate" vom selben Sampler. Leider wurde vom Soloalbum "Proud and free R.A.C." nix gespielt. Aber von Enhärjarna wurde auch mindestens ein Lied gespielt und wenn ich jetzt raten soll, dann würde ich sagen: "Vikingrock Band" denn "Punks, skins and nationalists, feel the mighty call. The vikings from the glorious north are now entering the hall"!!! Froinde, es war mir eine Ehre dabei gewesen zu sein aber die Pflicht rief und wir düsten schnellstens die 20-30 Km zum nächsten Schmankerl. Unterwegs noch sportlich geblitzt worden und ca. 00.00 Uhr waren wir da. Immerhin mussten wir trotzdem noch 10 Taler bezahlen, denn wir könnten doch nicht einfach zu Steelcapped gehen und dann zu I.C. One umsonst rein...die beiden Veranstalter hatten wohl ein wenig Streit. Als ich dann da eintraf, dachte ich: "Wo bin ich denn hier gelandet???" Disco wo keiner Tanzt??? Wird sich einer schon beim gemischten Publikum beim anderen Konzi bekotzt haben, der hätte wie ich hier nen kl. Kulturschock erlitten. ;-) Ich kam mir vor wie auf ner Disco und nicht wie auf nem R.A.C. Konzert. Schrecklich sowas aber wohl das Rad der Zeit! :-(Erst mal nen Bier auf den Schock und siehe da, zwei Hände voll Skins waren doch noch am Start, von vielleicht 250 Leuten. Barbaren waren gerade fertig mit ihrem Auftritt und so kamen wir pünktlich zur "German-British-Friendship". Passt doch, bloß was mir nicht passte war, dass ich Zeitweilig der einzige Hampelmann vor der Bühne war, sonst gähnende Leere. Alle standen im Halbkreis weit weg von der Front. Nur mein großes übliches Rocker-Riot-Girl schwang mit mir die Hüften. ;-) Schöne Grüße Mappe! Schien so als würde die Kapelle niemand weiter gekannt haben. Kein wunder bei dem Publikum...handelt es sich doch bei I.C. One um klassischen, geilen





Skinhead Rock wo der Andy von Razors Edge singt und die Jungs von Carpe Diem aufspielen. Ja ihr Set enthielt fast alle Lieder ihrer Scheibe und genau in derselben Reihenfolge. Los ging's mit "Police Code I.C. One", " Just for whites, not for everey one", dicht gefolgt von Krachern wie "Out of control", "Undercover journalist", dem Überhit "Stick together", "They've got the power, but we've got the pride" und langsam aber sicher wurden es paar mehr auf der Tanzfläche. Vom Ohr ins Bein gingen auch noch Songs wie "Where you belong", " Blues and 2's" dem geilen "Skinhead legends" und "Friday Night" oder dem Cock Sparrer Hit "England belongs to me" bzw. "Deutschland belongs to me" ;-) und wenn's mich nicht täuscht, haben sie auch noch "Sorry" von den guten, alten 4 Skins nachgespielt. Fand ich ebenfalls ne gelungene Sache und das obwohl einen meiner Mitfahrer irgendwie nicht so richtig gefallen hat, obwohl er sie auf Scheibe prima findet. Sie wären wohl irgendwie nich so gut rüber gekomm. Der Andy mit seinem Kaugummi gepfatsche, seinen Zahnlücken, den Bierwannst und seinen megacoolen, weißen Klettverschluss Turnschuhen...sah lustig aus. Der sah in meinen Platten immer besser aus aber die Mucke war geil!!! Danach folgte dann gleich Carpe Diem, bei denen dann schon mehr der Braunbär steppte. ;-) Die Jungs haben mir auch sehr gut gefallen aber kenn eben nicht so viel von ihnen. Hab nur ihr Demo von dem sie glaube auch "Europa-Jugend-Revolution", "Feinde unter uns", "Idealist" oder auch "Frei geboren" gespielt haben dürften...ihre bekanntesten Lieder eben. Is ähnlich wie die Vorgängerband, bloß auf deutsch...logisch sind ja auch die gleichen Musiker. ;-) So zum Schluss noch Schwätzchen hier, ein Bierchen dort...Prost erklingt, ich liebe dieses Wort ;-)... und dann ging's auch wieder Richtung Heimathafen in die Koje!!! Grüße alle Punks, Skins, Nationalisten, Bands und Organisatoren dieser beiden schönen Veranstaltungen. Und das ganze ohne Bullenterror...der Staatsschutz wird sich schön in der Arsch gebissen haben. ;-) Gleich zwei "Böse" Konzerte mit guter Stimmung auf einen Haufen ohne Stress und Streit von innen und außen! Sehr gut!!! Wir kommen wieder! Oi! und Möh! der Göring

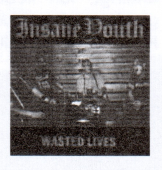
Gemischte Besprechungen von eingeweckten Klängen...

Die Lokalmatadore - Söhne Mühlheims - LP / CD

Dürfte über 9 Jahre her sein, als ich das Vorgängeralbum „Männer Rock'n'Roll" gekauft habe. Für mich ein echter Klassiker. Unzählige Male gehört, wie die meisten Veröffentlichungen der Ruhrpottasis. Da hab ich mich logischerweise riesig auf das erst fünfte Studioalbum gefreut. Platte kam wieder erst nach der CD, aber all zu lange musste ich nicht warten. Platte raus aus dem Cover und rauf mit der Nadel. Da setzte irgendwie die Ernüchterung ein. Vielleicht muss ich mich einfach nur rein hören. Mittlerweile habe ich die Platte sicher ein Dutzend Mal gehört, aber Begeisterungsstürme werden bei mir immer noch nicht ausgelöst. Mit „Ja, wat denn" geht's gut los. Ordentliches Intro, typisch Lokalmatadore. „Saufen gehen" und „Langweilig" (eingedeutsche Version von Buzzcocks „Boredom") sind auch gut. Danach wird's langweiliger. „Dreierlei Geschmack" ist wohl das schlechteste Lokale Lied, welches ich je gehört habe. Ebenso „Der kosmische Analphabet" – das gerülpste (?) Alphabet. Vollkommen überflüssig und überhaupt nicht witzig. Outro „N" hätte man sich genauso sparen können. Aber ganz so schlecht ist dann doch nicht alles. „Abend im Posthorn" und „VfB Speldorf" gehen gut ins Ohr und wissen sehr zu gefallen. Auch die Coverversion von Peter & TTBs „Banned from the Pubs" „Lokalverbot" ist ordentlich. Dafür erscheinen mir „Das Steigerlied" und das surfige Instrumental „Surfing Tolstoi" doch eher wie Lückenfüller bei der eh recht geringen Spielzeit. Alles in allem bin ich doch enttäuscht. Schade. Na dann in 10 Jahren vielleicht wieder. Bis dahin Lokale lieber in echt auf der Bühne – da kann man wenig falsch machen. –Milchmann

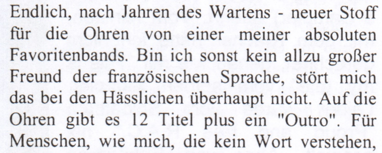
Anmerk. Maz: Hatte mir zwischendurch mal wieder die „Heute ein König" reingezogen und kann eindeutig sagen: Dazwischen liegen wirklich Welten!!! DAS waren Hits!

Insane Youth - wasted lives – MCD



Diese (Mini)CD hatte ich auf gut Glück mitbestellt. Und erstaunlicherweise nicht bereut. Gefällt mir ziemlich gut. Eine neue Inselband, die sich den Klängen der alten Schule verschrieben hat. Sowohl textlich (Punks & Skins, Stolz, die guten alten Tage, ...), als auch musikalisch bekommt man nichts Neues zu hören, aber die 5 Titel gehen mir sehr gut ins Ohr. Einfache Lieder mit der passenden Geschwindigkeit. "English Pride" und vor allem "Good old days" bleiben verdammt gut hängen. Erschienen ist diese CD bei Mother Fuckin Sounds. Da hatte Jonesy mal wieder den richtigen Riecher. Aufmachung geht auch in Ordnung. Texte sind nach zu lesen und ein paar Bilder gibts auch. Nur die kurze Spielzeit bleibt zu bemängeln. Macht Lust auf mehr. – Milchmann

Les Vilains – „Skinhead Family" – CD (Pure Impact)



Endlich, nach Jahren des Wartens - neuer Stoff für die Ohren von einer meiner absoluten Favoritenbands. Bin ich sonst kein allzu großer Freund der französischen Sprache, stört mich das bei den Hässlichen überhaupt nicht. Auf die Ohren gibt es 12 Titel plus ein "Outro". Für Menschen, wie mich, die kein Wort verstehen, gibt es im Beiheft neben den Texten auch eine kurze Erklärung zu jedem Lied. Man kann also nachlesen, dass es um Zusammenhalt, verdammte Schlampen, Todesstrafe, Reichtum, de Kastelein und mongolische Konzertbesucher geht. Zudem ist ein Lied Dieter & Olivier gewidmet, welche ja bekanntlich beide den Freitod wählten (mögen sie in Frieden ruhen!). Parolen wird man vergebens suchen. Dafür Texte, welche das Leben schreibt - politisch überhaupt nicht korrekt, versteht sich von selbst. Die Lieder sind alle in ordentlicher Geschwindigkeit aufgenommen und etwas girarrenlastiger, als auf den vorangegangenen Aufnahmen. Neben den Texten kann man im Beiheft ein paar Bilder anschauen sowie einen Brief von Suck an Dieter. Erschienen ist die CD bei Pure Impact/Belgien. Es gibt die volle Punktzahl von mir. –Milchmann

Strongside - Pressedreck/ Multis-ep

Nach der sehr gelungenen Demo CD gibt's hier die erste 7" von Strongside. Kraftvoll geht's zur Sache. Kampfzone lassen grüßen (das da der Ex KaZo Sänger + Schlagzeuger mitmischen dürfte jeder wissen). Zu hören gibt es das Stück "Multis" von Canalterror. Da hatte ich erst arge Bedenken, wie die Herren das umsetzen, aber das weiß sehr zu gefallen. Ein Hit ist das Lied sowieso. Auf der anderen Seite befindet sich der Titel "Pressedreck", in dem alle Presseklischees über böse Glatzen noch mal vorgetragen werden. Gefällt mir ausgesprochen gut. Leider nur 1 Titel pro Seite, absolute Platzverschwendung. Textblatt liegt bei. Erschienen bei Strength thru Oi! Records in schwarz und weiß und je 2 verschiedenen Covern, mit einer Gesamtauflage von 500 Stück. Weiter so! –Milchmann

Empire Falls - The Elite - EP

Mal wieder eine 7" von Empire Falls. Diese 5 Titel erschienen schon mal vor Jahren als CDR in 100er Auflage. Nun hat man die Möglichkeit das gute Stück Vinyl in drei verschiedenen Farben zu erwerben, insgesamt 520 Mal. Ein Textblatt liegt bei, Aufmachung gefällt auch. Musik ist typisch Empire Falls. Alte Schule Hardcore/ Punk. Zu den 3 Eigenkompositionen gesellen sich je ein Cover von Misfits und eins von Antiseen. Damit beweisen die Herren mal wieder, dass sie gute Musik hören. Wer Empire Falls mag, wird auch diese Veröffentlichung mögen. Daumen nach oben! –Milchmann

Right Idea - "s/t" + "Right way" `7

Ich habe mir die beiden Singles der Cleveland Straight Edge HC Band zugelegt, dürften ungefähr gleichzeitig erschienen sein. Wer mit der ganzen 88er (nein, nicht politisch gemeint) Youth Crew Sache was anfangen kann, wird hier seinen Spaß haben. Kurze schnelle Titel. "Dedicated to the Straight Edge" steht drin und so ist es auch. Ein Mal fünf und ein Mal acht Titel und die machen alle richtig Spaß. Erschienen sind beide 7 inches bei Refuse Records. Cover sind zum Aufklappen, Texte zum Nachlesen. Ein paar Bilder gibts auch. Ich bin zufrieden gestellt. –Milchmann

The Corps "A bottle of Rock'n'Roll"- LP

Der nächste Streich der Australier. Schön, dass man auf neues Material nicht so lange warten muss. Aber leider sind's wieder nur 8 Lieder und davon auch noch drei Coverversionen. Warum denn sowas? Nun gut, genug gemeckert, denn was da aus den Boxen kommt, das stimmt mich doch wieder positiv. Die Musik dürften die meisten mittlerweile (hoffentlich) kennen. Punk trifft Hardrock mit sehr kraftvoller Stimme. Schließt also nahtlos an die vorhergehenden Tonträger an. "All my money" ist ein Überkracher und die Platte rotierte jetzt schon sehr oft bei mir. Übrigens auf grünem Vinyl, erschienen bei Bandworm und auf nur 250 Einheiten limitiert. Kauft jeder, der gute Musik mag! – Milchmann

Paranoid - "Beginn der Revolution" - CD

Zweites Album des sächsischen Projektes, wieder auf OPOS Records erschienen. Ich tu mich oft recht schwer mit deutschsprachigem RAC, aber dieser Nachfolger schließt nahtlos an seinen Vorgänger an - und schon von dem war ich schon begeistert. Für mich eine rundum gelungene Scheibe. Musik von punkig bis schneller, alles dabei - vielleicht insgesamt ein wenig kräftiger als auf Album Nummer eins. Und textlich eben nicht der Deutsch RAC Einheitsbrei, mit Witz und Aussage. Die Themen reichen von System-/ Kapitalismus-/ Szenekritik über Verschwörungstheorie und alltägliche Probleme. Die Texte sind fast ausschließlich in Deutsch gehalten, aber an einigen wenigen Stellen etwas scher zu verstehen. Dafür kann man die Passagen dann aber im Beiheft nachlesen. Super, bitte mehr davon! In diesem Sinne: Schiebt Euch Euren Mainstream in die Ritze! -Milchmann

Pressure 28 – Dodging the bullets e.p.

Pressure 28 sind zurück und haben auch gleich eine neue Mini CD mitgebracht. 4 Lieder sind zu hören und die gehen alle super ins Ohr. Inselmusik mit Melodie und dem richtigen Tempo. „Time for action" gefällt mir am besten. Die anderen stehen dem aber kaum nach. Die CD gibt's fün nen kleinen Taler bei der Band direkt oder halt auf den Konzerten. Daumen nach oben! -Milchmann

I.C. 1 – Out of control -CD

Nicht mehr ganz so frisch die CD. Sollte eigentlich schon im letzten Heft besprochen werden, aber da war ich mal wieder zu langsam. Das ganze gefällt mir allerdings so gut, dass das jetzt hier noch mit rein muss. Für mich im Skinheadbereich bisher D I E CD 2009. Razors Edge Gesang mit ganz viel Melodie (Carpe Diem) und das ganze ergänzt sich wirklich perfekt. Auf allzuviel Politik wird verzichtet. Ich möchte mal die Stücke „Stick together", „Where you belong" und „Skinhead legends" hervorheben. Absolute Ohrwürmer! Die Texte sind alle abgedruckt und so steht dem auswendig lernen für die nächste Feier nichts mehr im Wege! Erschienen bei RACords. Kaufen! -Milchmann

C.O.R. – Seit ich Menschen kenne, liebe ich die Tiere

Würd ich die Band nicht sowieso schon klasse finden, hätte ich spätestens bei dem Albumtitel zugeschlagen. Die Rüganer nennen ihre Musik Trashrock und weil mir keine bessere Schublade einfällt lass ich das Mal so stehen. Der Gesang ist so eine Sache, gefällt mit persönlich aber wieder gut. Musikalisch gibt's neben den üblichen Gewitter auch mal etwas Offbeat und was ruhigeres. Der Albumtitel weist den Weg und es wird mit Sozialkritik nicht gespart. Gut so! Aber auch der Spaß kommt nicht zu kurz und „Viva Vinyl" ist ja wohl die Schallplattensammler hymne schlechthin. Also mir gefällt auch dieses Album. Nichts für einen ruhigen Abend zu zweit und wohl auch nichts fürs nächste Großbesäufnis, aber dennoch eine runde Sache! –Milchmann

Kids think Hitler was a 'football coach'

Published: 06 Nov 2009

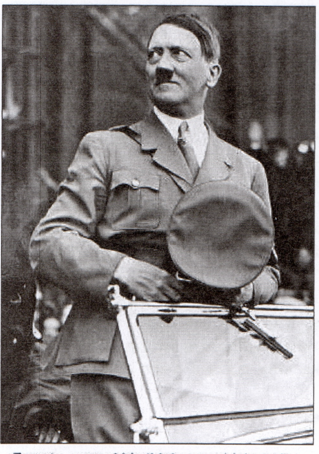
Add a comment (26)

ONE in 20 British schoolkids thinks war-mongering dictator Adolf Hitler was a German football coach, a shock survey has revealed.

The same number thought the Holocaust was a celebration at the end of the war.

One in six youngsters believed the notorious Auschwitz concentration camp was a theme park - and one in 12 thought the Blitz was a European clean-up operation following World War II.

The embarrassing findings are contained in a poll for



Tyrant ... some kids think genocidal maniac Adolf Hitler was a football coach

VOR 7 JAHREN!

Es war einmal... An dieser Stelle ein oller Bericht vom Markus, welcher *eigentlich mal für das „Tollschock" Zine gedacht* war. Zu schade zum wegschmeißen, deshalb: Hier und jetzt - Heute vor 7 Jahren!

Oi!-Konzert mit Gumbles, Eastside Boys und Volxsturm am 31.05.03 in der „Alten Kaffeerösterei" zu Plauen/ Spiel der Regionalliga Nord zwischen dem Dresdner SC und dem FC Erzgebirge Aue (01.06.03)

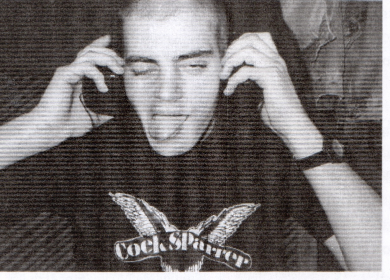
Also, nun hab ich es doch endlich mal geschafft, um die Feder für nen kleinen Bericht in die Hand zu nehmen. Wir schreiben Samstag, den 31.05.2003. Nach gut 1,5 Jahren sollte es mal wieder nach Plauen in die legendäre „Alte Kaffeerösterei" gehen, wo die Gumbles, Eastside Boys und Volxsturm auf Ihrer „Oi! The Boys - WeekendTour" aufspielen sollten.
Um kurz nach 18 Uhr starteten wir schließlich: Mit dem Zug ging's über Bamberg und Hof ins Vogtland, wo wir gegen ca. 21 Uhr „landeten" (knapp 3 Stunden Zeit also, um mit Bier aus der Dose vorzuglühen). Noch schnell auf nen kleinen Happen zur näxten Tankstelle und dann ab auf's Konzi. Unseren Augen kaum trauen konnten wir als ein Wagen mit Forchheimer Kennzeichen unweit von der Kaffeerösterei parkte. Hatte sich wohl noch jemand aus der „fernen" Heimat hierher verirrt? Nein, der Kunde, mit dem später noch das ein oder andere mal angestoßen wurde, war kein Forchheimer, sondern fuhr nur nen Leihwagen mit besagtem Kennzeichen...
Am Veranstaltungsort endlich angekommen war der erste Weg direkt an die Theke (Biertrinken ist ja bekanntlich wichtig!) und anschließend zum Plattenstand. Nach einem kurzen Plausch mit den „üblichen Verdächtigen" (schöne Grüße an Paul von Loikaemie und natürlich an die Kameraden aus Pegnitz und Marktredwitz) ging's schließlich endlich los. Als erste Band erklommen die „Gumbles" die Bühne. Zu ihrer musikalischen Leistung kann ich leider nix sagen, da ich mich irgendwie mit nem Mädel aus Plauen verquatscht hatte. Hätte ich mir eigentlich sparen können, denn a paar Minuten später hatte mich ihr Freund vertrieben... OK, zur näxten Kapelle: Die Eastside Boys gaben sich ein Stell-dich-ein. Gefiel mir ganz gut. Aber nun zu der Band, auf die ich schon den ganzen Abend sehnsüchtig gewartet hatte: Die Junx von Volxsturm. Meine (hohen) Erwartungen wurden nicht enttäuscht, im Gegenteil: Oh meine Brüder, ein absolut genialer Auftritt der „Ossis". Gespielt wurden sämtliche Kracher und Gassenhauer wie z.B. Haarschwein, Biertrinken ist wichtig, uvm. Der Mob tobte! Und mitten drin: Richtig - Euer treuer und ergebener Erzähler. Mir tun heut noch die Knochen vom Pogo weh. Naja, vielleicht bin ich doch mittlerweile zu alt für solche Scherze... Aufgrund meines inzwischen ordentlichen Alkoholpegels fand ich mich bei dem Lied „Verflossene Liebe" (=> an dieser Stelle schöne Grüße an meine Ex!) auf der Bühne inmitten der Band, wo ich mir sogar mal das Mikro schnappen konnte und mitsang, oder besser mitgröhlte. Das fiel aber eigentlich gar nicht so auf, weil inzwischen die Stimmung so bombastisch war, dass fast das komplette Publikum auf der Bühne rumtanzte und man gar nicht mehr wusste, wer denn eigentlich nun zur Band gehörte und wer nicht. Was für ein Spaß! Skinheads feiern eben besser! Nach 69 Zugaben, wozu auch der „Ballermann-Rock'n Roll" von Pöbel & Gesocks zählte, war dann schließlich doch mal Schluss. Übrigens: Die Toiletten waren echt ein Klassiker. Bei dem ein oder anderen Besucher muss wohl das letzte Bier schlecht gewesen sein...
Nun der schwierigste Teil des Abends: Wie finden wir (in unserem Zustand) zum Hauptbahnhof zurück? Aber auch dieses Problem meisterten wir mit Bravour und, da wir nix besseres zu tun hatten und der Zug, welcher uns in die Sachsenmetropole Dresden bringen sollte, Verspätung hatte, meinte doch Andy, dass er mit den Tauben, die am Bahnhof rumflatterten, Fußball spielen musste. Die armen Viecher... Als um halb sechs der Zug endlich da war, konnte unsere Wochenendtour weitergehen. In DD aus dem Delirium erwacht musste ich mich erst mal wundern, dass wir es doch tatsächlich nicht verpennt hatten, rechtzeitig aus dem Zug auszusteigen und nicht irgendwo in der Tschechei aufwachten. Was für ein Glück.
Nachdem wir unseren ganzen Mist in nem Schließfach am Hbf. verstaut hatten stand Kultur auf dem Programm: Zuerst pilgerten wir ins Heinz-Steyer-Stadion im Sportpark Ostragehege, wo der letzte Großdeutsche Kriegsmeister aus dem Jahre 1944, der Dresdner Sportclub, beheimatet ist. Anschließend ging's zur Frauenkirche und runter an die Elbe. Als krönenden Abschluß des Wochenendes nahmen wir den letzten Spieltag der Regionalliga Nord mit: Dresdner Sportclub vs. FC Ergebirge (H)Aue, welches vor 7.300 Zuschauern mit 1:4 (1:1) endete. Diese Begegnung wurde übrigens im Rudolf-Harbig-Stadion vom Kontrahenten Dynamo ausgetragen, da das DSC-Stadion aufgrund der Elbe-Flut aus dem Jahr 2002 immer noch nicht bespielbar war. Nach dem Schlusspfiff stürmten die in der Anzahl knapp überlegenen 7.000 (!) Auswärtsfans aus Aue den Platz, weil ihre Mannschaft durch diesen Sieg den Aufstieg in die zweite Bundesliga schaffte. Glückwunsch!
Zur Heimreise ist nur noch zu sagen, dass sich ein paar Idioten (in Fachkreisen auch Dynamo Dresden-Fans genannt) nicht aufzuführen wussten und am Leipziger Hauptbahnhof von uns fast noch ordentlich auf die Schnauze gekriegt hätten... Ja, ja, dieser verdammte Stasi-Verein. Um halb eins schlugen wir dann endlich wieder im heißgeliebten (Ober-)Frankenland auf und konnten auf ein mehr als gelungenes Wochenende im Osten unserer wunderschönen Republik zurückblicken.
Grüße an meinen Mitstreiter Andy!
Markus

Oi!-Konzert mit den KrawallBrüdern, Perkele und Boots Braces

Und hier noch mal was „Älteres", was ebenfalls mal für das Tollschock Zine verfasst wurde, was aus den Bands von vor ca. 7 Jahren mittlerweile geworden ist, ist ja klar. (PERKELE, KRAWALLBRÜDER sind ja heutzutage fast jedem ein Begriff! Und um die ollen Schwaben von Boots & Braces ist es zwar richtig ruhig geworden, aber vielleicht betreten sie ja einst noch mal irgendwo eine Bühne?) Und aus der Asche jener Musikkneipe im Schwarzwald entstand ja dann die „Forellenstube", welche heutzutage für richtig geile Skinheadpartys bekannt sein dürfte!) Und los geht's, back ohne Bang!

Freitag, 10. Oktober 2003, 21:30 Uhr
Musikkneipe Krone/ Schabenhausen (Baden-Württemberg)

Bereits im Sommer habe ich von diesem Gig erfahren und gleich war mir klar: Jepp, da mußt du hin! Schließlich war eine meiner ersten Kassetten in Sachen Oi! von Boots & Braces. Zudem gefiel mir diese Combo eigentlich schon immer (ich denke da an die Klassiker „Peter", „Biertrinker" oder „Freunde" - einfach genial). Kurz umgehört, wer denn Interesse an diesem Konzi hätte, und (schon Wochen vorher) Karten über Diana von Randale-Records bestellt. Das Karten-Kontingent war mit 100 Stück stark begrenzt, aber wer die Räumlichkeiten vom Veranstaltungsort kennt, der weiß warum. Ursprünglich waren wir zu 5t, aber die erste Absage kam bereits eine Woche vorher (Schade Thomas, Du hast echt was verpasst). Als dann auch noch Resa eine Stunde vor Abfahrt aus familiären Gründen absagen mußte, drohte das Ganze noch zu kippen. Aber Gott sei Dank war ja auf Bernd und Chris Verlass, sodass wir an jenem Freitag, den 10. Oktober 2003, um kurz vor 14 Uhr losmachen konnten. Das am Vortag reichlich gekaufte Bier konnten wir uns somit zu dritt teilen, wenigstens ein was Positives von den beiden Absagen...



Mit dem Zug, den wir fast noch verpasst hatten, starteten wir also von Forchheim aus und verließen unsere fränkische Heimat gen Baden-Württemberg. Über Nürnberg und Stuttgart ging es nach Schabenhausen, das nicht weit von der Schweiz entfernt ist. Nach und nach wurde die Stimmung immer besser. Keinen geringen Anteil daran hatte das leckere Bier, welches bei guter Musik aus meiner „Hifi-Anlage" (Walkman mit MiniBoxen, welcher so laut war, dass man ihn nur hören konnte, wenn der Zug stand) genascht werden konnte. Zu erwähnen ist an dieser Stelle unbedingt die defekte Heizung im Zug, die auf voll lief und für hochsommerliche Temperaturen sorgte. Fast wie in der Sauna ging es dort zu und ausschalten konnte man das Ding nicht... Als wir vom Zug aus das Daimler-Benz-Stadion sichten konnten, war uns klar: Ja, wir sind im Herzen der Spätzle-Fresser: Stuttgart. In unserer Euphorie stiegen wir sogar eine Station zu früh aus. Also mussten wir auf die näxte Bummelbahn warten, die uns zum Hbf. brachte. Dort endlich gelandet kamen wir gleich mit zwei bildhübschen Punker-Mädelz in's Gespräch (ja, so etwas gibt es tatsächlich!). Leider konnten wir diese nicht überreden, uns auf's Konzi zu begleiten, aber egal. Schließlich war dort auch ausreichend hübsches Weibsvolk anwesend wie sich später herausstellen sollte. Den einstündigen Aufenthalt nutzten wir zu einem deftigen (fränkischen!) Abendessen: Einkehr beim „Haxenwirt" direkt am Hauptbahnhof. Drei auf'm Kraut mit viel Senf, dazu ein Pils der Brauerei „Meister". Billig war es hier nicht unbedingt. Das 0,4er Bier war uns stolze 3,00 Oi!s wert. Schon allein die Tatsache, dass sich die Bedienung fast mit Händen und Füßen dagegen wehren mußte, mit auf's Gruppenfoto zu gehen, macht deutlich, welchen Eindruck wir in diesem Lokal hinterließen. Nachdem wir dann noch fast die Wäschekammer mit der Toillette verwechselten, konnte es weiter gehen Richtung Schabenhausen. Im (vollbesetzten) Zug wurde nun immer deutlicher wie sehr wir uns doch schon für den bevorstehenden Gig warmgetrunken hatten: Ordentlich aufgefallen und ne Menge Spießer aufgemischt. Zudem haben wir jedem Fahrgast versucht zu erklären, dass dieser Zug nach Nürnberg fahren sollte. Abgenommen hat uns dies aber vermutlich niemand. Was für ein Spaß... Sogar die Zeit für ein kleines Nickerchen nahmen wir uns noch bevor wir schließlich in Rottweil aussteigen mußten. Von dort aus sattelten wir auf's Taxi um, da wir den Anschlusszug um 3 Minuten verpassten. Mist! Zum Sonderpreis von 18 Euro (der erste Fahrer wollte gar 40 EUR) wurden wir wie Gott von Frankreich direkt vor die Haustür der Krone chauffiert, wo auch schon mächtig was los war. So hatten wir also nach knapp 7 Stunden Anreise und ner fetzen Gaudi endlich das Ziel erreicht. Sogar den ein oder anderen Bekannten konnte man dort treffen (beste Grüße an die GVOS-Truppe aus Erlenbach). Bereits vor dem Eingang wurde uns klar, wie weit wir doch vom heiß geliebten Frankenland weg waren: Ein nicht unbedeutender Anteil der Gäste kam aus der Schweiz, zu welcher es ja nur noch etwa 40 km waren. Noch ein kurzer Plausch und schon ging's rein in die gute Stube. Um etwa halb zehn konnte es losgehen. Die Jungs von KrawallBrüder aus dem Saarland, die uns ja bereits im April in Erfurt zusammen mit Pöbel & Gesocks live begeistern konnten, eröffneten den Abend. Besonders gut kam live der Klassiker „Der

letzte Tag" rüber (mein persönlicher Favorit), worauf ich gleich das Tanzbein schwingen musste. Die kurze Umbauphase wurde genutzt, um sich am Plattenstand bei Diana zu bedanken, welche uns die Eintrittskarten zukommen lies. Echt a süße Maus. Nur schade, dass sie mir die bereits vergriffene „Partypiraten" von B&B nicht verkaufen konnte, welche mir als Einzigste noch fehlt... Weiter ging es mit den Skandinaviern von „Perkele". Da ich (zu diesem Zeitpunkt) nur eine Scheibe von dieser Band besaß, hatte ich etwas Skepsis. Diese verflog aber bereits nach den ersten zwei/ drei Liedern. Es ging absolut die Post ab und wir waren mitten im Getümmel bzw. Pogo. Schwierig war an dieser Stelle das Mitgröhlen. Schließlich kann keiner von uns ein Wort schwedisch, geschweige denn waren uns viele Lieder bekannt. Trotzdem ein absolut genialer Auftritt der drei Jungz. In der zweiten Umbauphase stiegen wir nach diversen Bierduschen (!) zur Abwechslung auf Asbach um. Zudem wurde die Zeit mit nem kurzen Plausch mit B&B und den KrawallBrüdern genutzt. Ja sogar mit dem Sänger von Stomper 98 kam man ins Gespräch, welcher ebenfalls auf dem Konzi war. So, nun ging's endlich mit Mukke weiter. Als ein riesiges Banner von Boots & Braces gehisst war, legten die 4 Herren los, deren Haarpracht auch immer länger wird... Lustig fand ich, dass der Schlagzeuger in Anzug und Krawatte auftrat. Am besten gefiel das Lied „Freunde". Irgendwann ließ der Sänger auch mal das Mikro durch die Reihen wandern. Unter den Zugaben, die reichlich gespielt wurden, war auch der Klassiker „Skinhead 84" von der Platte „Wahnsinn" aus dem Jahre 1988, welcher nicht nur bei mir besonders gut ankam: Soweit ich mich erinnern kann, fand ich mich bei diesem Lied tobend auf der Bühne wieder, von welcher ich mich mit dem Sprung in die Meute verabschiedete... Da das Konzert gefilmt wurde, kann man gespannt sein, ob bald ein Live-Video erscheint?! Nach dem letzten Lied gab's schließlich Musik aus der Box. Endlich konnten auch die ersten Kontakte mit dem weiblichen Mob geknüpft werden, was sich zumindest für einen von uns ordentlich lohnen sollte, nämlich ein gemeinsamer Besuch der Damentoilette, YES! Nach letzten Gesprächen mit Perkele (ich wußte gar nicht, dass ich so gut Englisch kann...) stellten wir beim Verlassen der Krone total verwundert fest, dass fast die halbe Bude (=> fast) unter Wasser stand und a paar Skins ganz verzweifelt am Wischen waren. Komisch, was is denn hier passiert? Wie wir erfuhren musste bei ner Schubserei das Aquarium (!) der Musikkneipe dran glauben. Zuerst dachten wir, dies sei ein Witz. Aber nein, dem war wirklich so. Dies glaubten wir spätestens dann, als vor der Tür jemand mit nem Hut für den Wirt sammelte... Was natürlich noch zu nem richtigen Oi!-Konzert gehört, is ne ordentliche Hauerei. Vor der



Krone ging's mächtig ab, wo auch „Wolle" (=> ja Thomas, ich habe Deine Grüße ausgerichtet und es nicht vergessen) mitmischte. Nun war es aber endgültig Zeit zum Aufbrechen. Trotz mehrfacher Überzeugungsversuche hatten wir es nicht geschafft, die anwesenden Schweizer zu überreden, uns heimzufahren (is ja auch fast kein Umweg über Franken...). So mussten wir schließlich wieder mit dem Taxi bzw. Zug vorlieb nehmen. Zwischen Rottweil und Stuttgart passierte was, was ich mir bis heute nicht erklären kann: Irgendwo vor Stuttgart, genauer gesagt am Böblinger Bahnhof, sprang ich plötzlich auf und rannte aus dem Zug. Meine verwunderten Kameraden folgten mir verdutzt. Warum auch immer, ich dachte wir müssten umsteigen. Keine Ahnung, welches Pferd mich da geritten hat. Auf jeden Fall mussten wir dann wegen meiner Spitzen-Aktion fast ne Stunde an diesem Bhf. auf den näxten Zug warten und hatten somit auch sämtliche Anschlusszüge verpasst. Böblingen, ja, diesen Ort vergessen wir ganz bestimmt nicht so schnell. Als dann endlich der nächste Zug kam brauchten Bernd und Chris fast ne Ewigkeit bis sie mich wieder wach brachten. Ebenso erging es dem Schaffner bei der Fahrschein-Kontrolle im Zug: Bis ich dann die Fahrkarte gefunden hatte dauerte es nochmal so lange.
Endlich am Stuttgarter Hauptbahnhof angekommen folgte ein kurzes Frühstück bei bester Laune und weiter ging es in Richtung Nürnberg. Hier is noch zu erwähnen, dass uns ne Zivilstreife der Miliz mit den Worten „Guten Morgen, Ihre Ausweise bitte" geweckt hat. Herzlichen Dank. Diese wichen doch tatsächlich keinen einzigen Schritt von uns bis wir unsere Ausweise wieder zurückbekamen. Ein letztes mal umsteigen hieß es in Nürnberg und gegen halb eins, also eine Stunde später als geplant (=> Böblingen), waren wir endlich wieder am Heimatbahnhof Forchheim eingetroffen.
Unterm Strich eines der lustigsten Konzerte, die ich je besucht habe. Dies lag nicht nur an der Musik, sondern vor allem an der Gaudi, die man bei einer Zugfahrt hat.
Gruß und Dank an dieser Stelle an meine Gefolgschaft Bernd und Christian (=> „KrawallBrüder bis in alle Ewigkeit"...)
Markus



Sie lehnen gleichgültig am Absperrgitter, das den gepflegten englischen Rasen des Londoner Hyde Parks vor der Invasion der Spaziergänger schützen soll. Gelangweilt lauschen sie den fanatischen Sprüchen der Sonntagsredner an der Speakers' Corner, die vor amüsierten Zuschauern für pseudoreligiöse Sekten, den Sieg der totalen anarchistischen Freiheit oder die Vorteile der Monarchie werben. Die beiden desinteressierten jungen Burschen fallen durch ihre kahlgeschorenen Schädel auf. Sie tragen schwere schwarze Schnürstiefel, Bomberjacke und enge Jeans; die wuchtige Gürtelschnalle symbolisiert den Union Jack, die britische Nationalflagge. Die zwei Skinheads fühlen sich als Nationalisten, und sie legen großen Wert darauf, das auch äußerlich sichtbar zu machen.



FAUSTRECHT UND WOLFSMORAL

SKINHEADS nur Rabauken mit Glatze?

Ein Beitrag von Thomas Heubner

»Macht aus Platini Hackfleisch!«

Sichtbar und allgegenwärtig sind die Skins im Londoner Stadtbild seit langem. Eine »White Power«-Losung ist in großen Lettern an eine leerstehende Lagerhalle im alten Hafengelände geschmiert, »National Front«- und »Hat Niggers«-Kritzeleien finden sich auf Häuserwänden und auf Toiletten gemütlicher Pubs. »Oi, oi, oi«-Sprechchöre, den Schlachtruf der Skinheads, kann man hören, wenn sie als grölender Pulk in die Fußballstadien einfallen oder durch die Glitzerpromenaden der Innenstadt marschieren. Doch nicht immer geht es harmlos und friedlich zu.

Als beim Fußball-Europacup-Endspiel zwischen Juventus Turin und dem FC Liverpool im Mai 1985 aufgeputschte britische Fans den Block italienischer Schlachtenbummler stürmten und in der daraufhin einsetzenden Panik im Brüsseler Heysel-Stadion 39 Menschen zertreten, zerquetscht und erschlagen wurden, befanden sich unter den brutalen Schlägern aus England nicht wenige Skins.

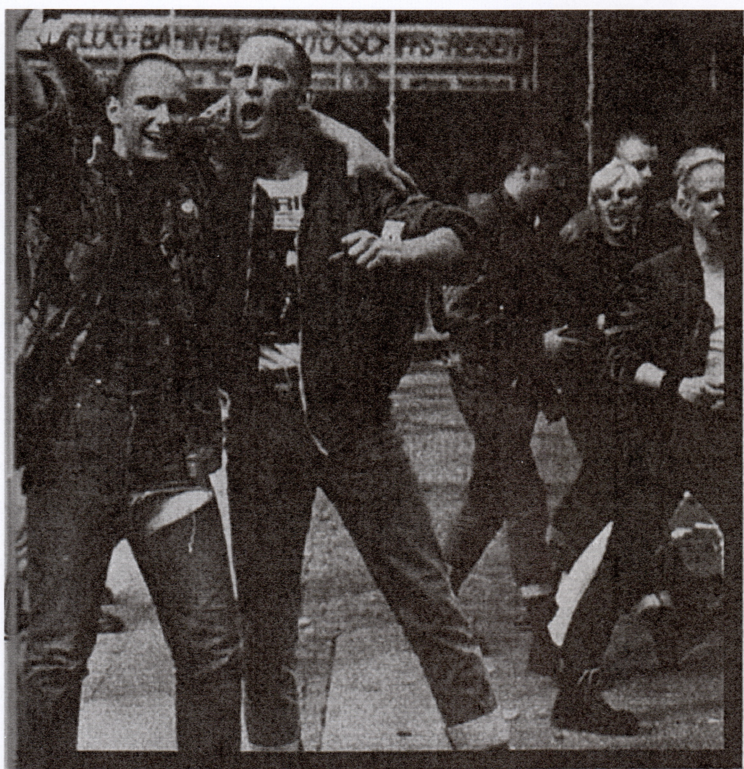
»Macht aus Platini Hackfleisch!« brüllten sie vor Spielbeginn.

»We killed them, we killed them!« bei der Rückkehr auf die heimatliche Insel.

Schon Ende der 70er, Anfang der 80er Jahre, als hinter den blankpolierten eleganten Fassaden von Merry Old England das Feuer schwelte und in den Großstädten blutige Straßenschlachten zwischen der Polizei und Jugendlichen tobten, waren die Skinheads im Einsatz. Die glatzköpfigen Prügelknaben störten handgreiflich »Rock against Racism«-Konzerte und inszenierten gewalttätige Zusammenstöße mit farbigen Jugendlichen.

»Paki Bashing« – ihr Lieblingsslogan

Großbritannien am Ende der 60er Jahre ist das Geburtsland der Skins. Vor allem in den trostlosen Slums der Großstädte organisierten sie sich zu Straßenbanden. Ihre Eltern waren oft arbeitslos oder rangierten auf der untersten sozialen Stufenleiter. Je mehr Menschen die kapitalistische Krise seit den 70er Jahren in ihren Strudel riß, desto gewalttätiger wurden die Skinheads. Bei der Suche nach neuen Ventilen, um ihren Haß, ihr Unverstandensein und ihre scheinbare Nutzlosigkeit abzureagieren, gaben sich viele nicht mehr damit zufrieden, an Straßenecken, in Kellerklubs oder auf den Rängen der Fußballstadien Dampf abzulassen. Hatten die Skins schon immer allergisch gegen die Greaser, die »Schmierigen«, reagiert, gegen Homosexuelle, Langhaarige, Linke und Asiaten, so stempelten sie mehr und mehr die Farbigen zu Sündenböcken. Die Einwanderer aus Westindien, Afrika, Indien oder Pakistan, die schon jahre- und jahrzehntelang in England lebten oder sogar dort geboren wurden, sah man als angebliche Konkurrenten um Arbeitsplätze und



Sozialwohnungen. »Paki Bashing« – Pakistani verprügeln – wurde nicht nur ein Lieblingsslogan britischer Skins, sondern willkommene Freizeitbeschäftigung. Kein Zufall also, daß neofaschistische und rassistische Organisationen, so die »National Front« und die »British Movements«, unter den Skins ihr Betätigungsfeld suchen, diese auf ihren Veranstaltungen gern als Saal- und Demonstrations»schutz« oder als mobile Prügelgarde einsetzen.
In den USA marschieren Skins Hand in Hand mit Rassisten des Ku-Klux-Klan und Naziorganisationen, z.B. »Arischen Nation«. Ähnliches ist auch in Westeuropa zu beobachten, wo die Skinwelle seit einigen Jahren übergeschwappt ist. Von Paris, Brüssel über Basel und Athen verbreiten sie Furcht und Schrecken nicht nur unter ausländischen Arbeitern. »Die Schweiz den Schweizern!« oder »Wir wollen keine Türkenschweine!« lauten die Schlachtrufe. Mit eisenbeschlagenen Stiefeln, mit Fäusten und Baseballschlägern greifen die Skins alles an, was ihnen fremd und »unsauber« erscheint. Eines ihrer Opfer war kurz vor Weihnachten '85 der 26jährige Türke Ramazan Avci, den Hamburger Skins auf offener Straße zu Tode prügelten.

Nur Pogo, Alkohol und Randale?

Die Skinheads stehen auf harten Rock, einer eigenartigen Mischung aus Marschmusik, Reggae und Rock 'n' Roll, sie tanzen ihren Pogo, bei dem man herumspringt und sich gegenseitig anschubst, sie trainieren das »Sturz-Saufen« – Alkoholtrinken bis zum Umfallen. Doch glücklich sind die meisten erst, wenn sie »action, Putz und Randale« machen können. »Ich will doch nichts anderes, als ein einfacher SA-Mann sein, der sich auf der Straße prügeln darf« – so äußerte sich Franz, 21jähriger Skin aus Hamburg. »Ich könnte ja auch in einen Boxverein eintreten, aber da hab' ich eben keine Lust zu.«
Ausländerhaß, Bereitschaft zur Gewaltanwendung, übersteigerter Männlichkeitswahn, ein verschwommenes Ehrgefühl und ein aus Haltlosigkeit geborenes Bedürfnis nach Gemeinschaft und Disziplin sind die Einfallstore für jugendtümelnde Neofaschisten, die die Skins immer stärker in ihre miesen Machenschaften einbeziehen. Deshalb finden sich auf den Bomberjacken vieler bundesdeutscher Kahlköpfe auch Hakenkreuze und SS-Runen oder Aufnäher mit der Parole »Ich bin stolz, ein Deutscher zu sein« oder mit dem SS-Leitspruch »Unsere Ehre heißt Treue«. Um gegen die »Feinde«, gegen Anhänger der Friedensbewegung, Kommunisten, Umweltschützer, Demokraten und Antifaschisten vorgehen zu können, übt man den Nahkampf, den Umgang mit Motorradketten, dem Würgeholz oder dem »Rambo«-Messer.

Gestorbene Ideale – alte Losungen

Zeugnis vom erschreckenden Geisteszustand vieler Skins gab ein 19jähriger Arbeitsloser, der sich mit Spitznamen »Mengele« nennt – nach dem berüchtigten KZ-Arzt von Auschwitz:
»Wenn jetzt die Türken in die EG reinkommen, überfluten die unser Land, die primitiven Naturvölker da. Und wenn die erst mal anfangen, hier die deutschen Frauen zu vergewaltigen, dann geht's erst richtig los.« Über die Zeit des Faschismus meint »Mengele«, daß da die Leute noch Ideale und Arbeit gehabt und man sich auch um die Jugend gekümmert hätte.
Die Skinheads spiegeln in ihrem Denken und Handeln den Zustand ihrer kapitalistischen Gesellschaft wider. Sicher – nicht jeder Kahlköpfige ist Rassist und nicht jeder Hakenkreuzträger ein organisierter Neonazi, zumal sie sich oft selbst als »unpolitisch« betrachten und ihre bürgerliche Umwelt lediglich provozieren und schocken wollen. Doch sie verhalten sich sehr wohl politisch, wenn sie Symbole oder Slogans benutzen, unter denen Millionen von Menschen verfolgt und ermordet wurden, oder wenn sie Jagd auf ausländische Jugendliche machen. Mit jedem Stiefeltritt gegen einen jungen Pakistani oder Türken wird ein Widerspruch zugeschüttet und vertuscht.
Solche Widersprüche zu erkennen, sind die Skins mit ihrer dürftigen Bildung kaum in der Lage. In ihrer politischen Naivität begreifen sie sich als »Einzelkämpfer gegen den Rest der Welt«, lassen sie sich mißbrauchen im Kampf gegen »Juden, Kanaken und Nigger, die die Welt überfluten«. Auf die Bedrohung durch Arbeitslosigkeit und soziale Misere reagieren sie mit blindem Haß und brutaler Gewalt. Echte Ideale besitzen sie nicht, sie leben nach der Wolfsmoral ihrer Gesellschaft – »Jeder ist sich selbst der nächste« – und praktizieren kapitalistisches Faustrecht – »Der Stärkere setzt sich durch«.

Foto: Archiv

SKINFULL

SKINHEAD OI! AUS COVENTRY

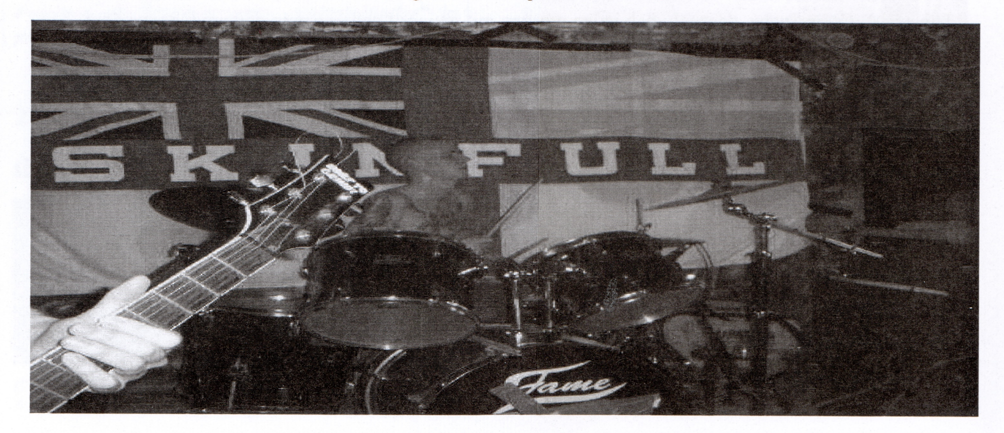


Ihr seid eine der besten Skinbands der Neuzeit. Ihr macht wirklich das, was sich stolze Oi! Skinhead Musik nennen kann! Ich hab euch ja in Wegeleben gesehen und zuvor auch in Osnabrück. Habt ihr eigentlich den Gittaristen gewechselt oder hat er sich die Haare abrasiert?
Gibt es irgendwelche Unterschiede zwischen der Vorgängerband THE AIDS und SKINFULL?
Also los, stellt uns mal diese Band aus Coventry (England) vor!

Ja, der verfickte Hippy hat sich endlich die Haare rasiert! Ha,ha…
Wir spielen in demselben Line Up seit 2006.
Die aktuelle Besetzung lautet also: Russ(vox) Ich(Luke, Guitar), Mein Bruder(Dom, drums), Dave(Bass) und Luke Bacon(Gitarre) …and Kev (Unser Manager).
2008 änderten wir nur den Namen, weil er einfach Scheisse war, aber die Band und die Songs sind gleich geblieben.

O.K, hier kommt die erste Frage zu eurem 1. Album: Wer ist der brummelnde Kunde am Anfang des Songs „Love it or leave it"?

Es ist ein Ausschnitt aus einem alten Film, gedreht nach Shakespeare, ein Drama um den König „Richard den Dritten". Wir sind alle sehr große Shakespeare Fans! Ha,ha!



Wie viele Gigs habt ihr bisher schon gespielt und welcher war der Beste? (Ich glaube Wegeleben dürfte ziemlich weit mit vorne liegen, da die jungen Skins hier richtig gut für Stimmung gesorgt haben. So soll es sein!)

Genau kann ich mich nicht erinnern wie viel Konzerte wir bislang gegeben haben, aber im Moment ist es für gewöhnlich ca. 1 Gig im Monat. Wegeleben war gut, aber wir hatten leider ein paar Soundprobleme. Trotzdem hatten wir eine gute Reaktion vom Publikum. (Sie müssen noch mehr getrunken haben als wir!) Mein persönlicher Favorit war der Auftritt, das erste Mal in Deutschland / Hildesheim. Derweil, es war unser erster Auftritt außerhalb Englands und zudem vor ´nem sehr großen Publikum und wir wurden sehr gut angenommen. Außerdem sind wir zusammen mit den Jungs von Condemned84, Retaliator, Index und On File angereist und das hat sehr viel Spaß gemacht.

Was ist für Euch der Grund heutzutage noch Skinhead zu sein in dieser Zeit? Ich meine, viele andere Kids wollen richtig cool sein mit Gangsta Rap oder anderen richtig coolen Sachen, he,he…

Mit 16 Jahren war ich Punk, aber habe auch schon Oi Musik gehört und dann habe ich in der Skinhead Szene einfach mehr Stolz gesehen. Die Leute werden Skinheads niemals verstehen! Sie versuchen dich immer in irgendeine Kategorie reinzupressen, anders können sie nichts damit anfangen und sind einfach nur verwirrt. Was ich persönlich an „Oi in England" mag, ist der verschiedene Mix an unterschiedlichen politischen Ansichten innerhalb der Szene. Nicht mal 2 Leute stimmen absolut überein in etwas und das ist gut so. Ergibt das einen Sinn??! Ich finde ja.

Punks und Skins, Skins und Punks zusammen. Manchmal kann das o.k sein. Wie sieht das in eurer Gegend aus?

Bei uns ist das ziemlich gemischt, weil die Szene eh schon so klein ist. Skins und wirkliche Punks, keine Crustys! Ha, ha.

Stell dir vor: Da ist ein Kunde aus Deutschland, der hat euren Song "Unity" als Weckton auf dem Handy und jeden morgen erklingt euer Lied und der arme Bastard muss raus aus den Federn und ab auf Arbeit. Jeden Tag, Monat für Monat…

Der Kerl, das bin ich. Was denkt ihr über ihn? Hat er nicht mehr alle Latten am Zaun?

Top Man!! Geile Sache, dass ich dich jeden morgen mit meiner Leadgitarre in deinem Ohr aus dem Nest haue! Vielleicht sollten wir ´nen Skinfull Wecker rausbringen! Mein Alarm ist Close Combat „Palm the strings". Top tune.

Im Oktober spielt ihr ja in Weimar (Thüringen). Habt ihr irgendwelche Erwartungen? Wenn ja, welche?

Ich weiß noch nicht genau mit wem wir zusammen spielen werden aber ich freue mich schon drauf wieder im Mutterland aufzutreten! Ha ha.



Habt ihr eine Frage an uns?

Nö.

Ihr wisst, dass ihr derzeit mit die besten aus England seid (für mich die Besten!), was gute englische Oi/Skinhead Musik angeht?

Wir haben derzeit einen regen Zuspruch, was wirklich großartig ist. Ich hoffe, dass das so bleibt, denn so können wir viele Konzerte spielen und neue gute Songs schreiben.

Seid ihr an einer Veröffentlichung auf Vinyl eures Albums interessiert? Wie sieht das aus in England? Vor ein paar Jahren hab ich mal gehört, dass die meisten Skins eher CD´s bevorzugen. Stimmt das?

Ja, beide Alben werden dieses Jahr noch auf Vinyl nachgelegt. Ich selbst kaufe mir meistens meine Musik auf Vinyl. Es sieht einfach besser aus und klingt auch besser als CD´s. Aber es stimmt, die meisten Leute in England kaufen eher CD´s.

Wie sieht´s in der englischen Oi!/Skinhead Szene aus mit der sogen. Politischen Korrektheit? Ich habe den Eindruck, dass dieses Problem bei Euch nicht ganz solche Ausmaße hat wie bei uns in Deutschland. Zur Zeit verbreitet sich so was hier wie die Pest und es wird immer noch einer oben drauf gesetzt. Viele Skins von heute wären wohl besser als Happy Hippy, im Adolf Hitler Fanclub oder auch bei Ho Ho Ho Chi min aufgehoben!

Yeah, PC ist wirklich eine dümmliche Plage und die Leute denken nicht für sich selbst. Es beeinflusst/ belastet die Oi Konzerte in England nicht so arg wie die in Deutschland, außer die größeren Konzerte wie das Rebellion Festival (aber das ist ja auch kein Oi Gig). Sie sind eine Band von Heuchlern. Einer der Organisatoren von Coventry grüßt (salute) auf unsren Konzerten, aber bucht keine patriotische Band, weil sie für Rassisten gehalten werden. Fucking Wanker!

Habt ihr nochwas zu sagen für die Skins in Deutschland, dann mal los!

See you in October – lets 'ave it!!

Cheers and beers, Luke – SkinFull.



NOIES / ALTES und Aktuelles

-Aus 2010-

Nach ein bisschen Fanzine Abstinenz meldet uns Möhle aus Braunschweig, dass, die neue „Violence" Ausgabe 23 ab Ende Oktober erhältlich. Inhalt: Interviews mit Stigger, Stato Asociale, Strongside & White Resistance, Bandgeschichte Tollschock, internationale Konzertberichte u.v.m.
Preis 3,- € inkl. Porto
Kontakt: violence@nexgo.de
Violence
Postfach 3409
38024 Braunschweig

++++++++++++++++++++++++++++++++++++

Am 14. September verkündeten die Macher von „OIRE SZENE", dass sie nach zweijähriger Aufklärungsarbeit über die sogenannte "rechtsoffene Grauzone" ihren Blog schliessen müssen. Begründet wurde das mit "massiven rechtlichen Schritten von Seiten der Krawallbrüder, Stomper 98, Volxsturm u.a. Bands und Labels", die sie daran hindern würden, "den Blog in einer vernünftigen Art und Weise weiter zu betreiben." Und Tschüss!
Die Macher vom Meinungsfreiheit Zine widmeten diesem Ableben vom Netz sogar eine Todesanzeige, welche sicherlich in der nächsten MF mit drin sein wird.
Mittlerweile ein paar Wochen später gibt's diese Internetseite wieder. An dieser Stelle fällt mit gerade ein Lied der Düsseldorfer (sicherlich auch Grauzonenband?) Broilers ein. Hetzer sind ja meistens unbeliebt, schlimm genug dass es sie noch gibt!

++++++++++++++++++++++++++++++++++++



Die belgische „Live and Loud Crew" hat m November ´10 zu ´nem Event mit Spitzenbands eingeladen, wobei wieder Skins aus ganz Europa vorbeigekommen sind. Auch die englischen Skinfull waren mit von der Partie und sollten auf Wunsch von größeren Konzertagenturen nicht dort aufspielen. Da die Jungs aber ihre eigenen Herren und keine Einscheisser sind (Recht so!) traten diese trotzdem in Belgien auf, wurden aber dafür prompt von der Streetpunk Christmas Party in Frankreich im Dezember (u.a. mit Deadline & Cock Sparrer) ausgeladen. Alles richtig gemacht und draufgeschissen!!! Es geht also auch anders und nicht so schlangenmäßig wie es uns diverse deutsche Oi-Bands desöfteren schon vorgemacht haben. Tja, that´s Oi!, also welcome to the real world Bastarde!

++++++++++++++++++++++++++++++++++++

Nachdem die holländische Band Discipline von sämtlichen geplanten Konzertflyern gestrichen wurde, dürfte es mittlerweile nun auch der letzte schon mitbekommen haben, dass die Band alle Termine abgesagt hat. Grund dafür: Sänger Joost wurde wegen Mordverdacht an seiner Frau inhaftiert, nachdem diese im Haus nach einer Explosion mit eingeschlagenem Schädel aufgefunden wurde.

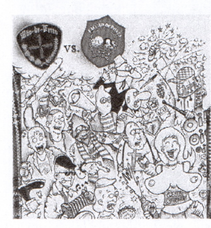
++++++++++++++++++++++++++++++++++++



Am 8. Oktober 2010 heißt eine Schlagzeile in der Zeitung: „DFB-Elf erkämpft Auswärtssieg in Berlin" Normalerweise schwirren jetzt Drei große Fragezeichen über jeden denkenden Kopf. Wissenden Köpfen wird gleich ein Licht aufgehen, denn es war das EM Quali Spiel gegen die Türkei. Weiter heißt es: „Mit einem 3:0 gegen die Türkei feierte die deutsche Nationalelf in Berlin den dritten Sieg im dritten EM-Qualifikationsspiel. Das Olympiastadion war allerdings fest in türkischer Hand." „Es war ein kurioser Anblick. Als Deutschland gegen die Türkei in Berlin spielte, sahen sich viele Fans der einheimischen Mannschaft am Freitagabend im weiten Rund verdutzt um, als könne sich die U-Bahn-Linie 2 so schrecklich verfahren haben, dass die armen Leute versehentlich in Istanbul gelandet seien. Von Heimspiel war keine Spur. Das ganze schöne Olympiastadion erstrahlte in prächtigem Rot, erfüllt von türkischen Gesängen." (Zitat:

Morgenpost.de) Na wenn das nicht mal ein eindeutiges Zeichen für fehlgeleitete Politik ist. Das zeigt wieder einmal: Wir sind Fremde, im eigenen Land. Und damit das auf Dauer nicht so bleibt, wird Deutschland mit den Deutschen sowieso bald abgeschafft. So ist wohl der Plan oder was(?!)... Armes Deutschland! Und noch was zu den Türken die hier leben: Zieht doch zurück in euer Land und feuert dort das türkische Nationalteam an!

++



Seit Jahren hat Brasilien wieder ein eigenes Label für Skinhead, bzw. Oi ! Produktionen. Nachdem Rotten Records aus Sao Paulo vor ein paar Jahren dicht gemacht hat kamen die Produktionen der Skinheadszene nur intern in Self made Art raus und waren somit nur schlecht zu bekommen für Freunde exotischer Band hier in Europa. Das neue Label kommt auch aus Sao Paulo (na woher denn sonst?) und nennt sich Dunkel Records (www.dunkelrecords.com) und gibt mit einer Split CD von Mao de Ferro & Faccao Opposta seinen Einstand. Erhältlich bei diversen Versänden oder für nen schlappen Zehner inklusive Versand auch über uns.

++

An einem Freitag, den 15.Januar 2010 hat sich Dieter, Sänger und Kopf der Band KILL BABY KILL das Leben genommen. Im November ´09 im Interview (letztes Stolz+Stil#24) war er noch voller Tatendrang und verwies auf anstehende, geplante Konzerte für 2010, so war es erst recht schockierend von seinem Tod zu hören. Mir bleibt nur noch eins zu sagen:

RUHE IN FRIEDEN!



Natürlich blieben wie erwartet geschmacklose einseitige widerliche Schlammschlachten der Linken nicht aus. Die belgische Presse zeigte sich jedoch zumindest bei www.nieuwsblad.be mal von einer anderen Seite und berichtete in objektiver Art und Weise über ein paar Hintergründe welche Dieter dazu bewegt haben könnten diesen Weg zu wählen.

News aus Oi,Oi,Oi! Sachsen/Anhalt: Die Bands Open Violence & Last Riot haben jeweils neue Lieder für 2 Split E.P´s aufgenommen. Anti Clockwise werden mit Open Violence zusammen zu hören sein und Last Riot kommen mit Rien de va plus im Gepäck. Außerdem folgt endlich eine Maxi-E.P von Open Violence. Also Augen auf!

++

Die 20. Ausgabe des Skinhead Zines „Die Meinungsfreiheit" kurz auch MF genannt soll noch dieses Jahr auf die Glatzköppe losgelassen werden...

++

Nachdem es im Weimarer Club „Drums" dieses Jahr ein paar gute Events gegeben hat, wird dies so nicht fortgesetzt werden. Grund dafür sind persönliche Differenzen, u.a. zwischen dem Clubinhaber und den Organisatoren der relevanten, also guten Konzerte. Schade, aber That´s life!

++

Kennt jemand die Band Klasse Kriminale? Kennt jemand Antonella? Und wer kennt Antonellas Klasse Kriminale? Falls nicht, wird sich das vielleicht ab dem Frühjahr ändern. Dann kommt nämlich auf Pure Impact Records was von dieser Band offiziell raus. Nachdem die Band Klasse Kriminale nun seit Jahren in linken Punk-Gewässern fischt ist es doch schön, dass die Original Sängerin dieser einst sehr geilen italienischen Skinhead Band ein Comeback startet. Ich bin gespannt, wie ein Regenbogen!

++

+++Noies aus Holland: Razorblade, die Meister der brachialen Skinheadmusike bringen im Dezember noch eine E.P. in deutscher Sprache heraus. Anscheinend ist ihre geile Single „Wir sind die Jungs" so gut eingeschlagen, dass nun mit „Musik für Spinner" ebenfalls auf Bandworm Rec. nachgeladen wird. Ich find´s geil und bin gespannt auf diese Musik für Spinner, hehe, was für ´n Klasse Titel das schon ma is... Und nochmal The Nederlands, denn hierher kommt ja auch die klassischte Skinband seit es Glatzen gibt. Mit „Rule O.k !" ist das neue Evil Conduct Album ebenfalls für Dezember angekündigt. Erscheinen wird das Teil auf Randale Records und die Spannung hält sich bei mir in Grenzen, denn was soll man bei der Band denn falsch machen, außer sich das neue Album nicht zuzulegen. (?)...+++

+++Gerüchten zu Folge sollen sich 4 Promille wieder zusammengerauft haben. Hoffentlich nicht nur für eins, zwei große Festivals, welche teilweise

sich wie eine olle Seuche vermehren , oder wie Scheisspilze aus dem Woodstock Boden spießen, tssss….+++

+++Kevin, der böse Onkel, in der Bildzeitung und anderswo… muss anscheinend für über 2 Jahre in den Kahn einfahren. Nach einem Verkehrsunfall in der Silvesternacht und anschließender Fahrerflucht wurde er im Oktober zu 2 Jahren und 3 Monaten verurteilt. Der Staatsanwaltschaft war das allerdings zu wenig und ging in Berufung. Somit ist das Urteil noch nicht rechtskräftig. +++

+++Die Südtiroler Band Frei.wild ist dieser Tage sehr erfolgreich unterwegs. Stieg ihr letztes Album schon in die Top Verkaufscharts ein, so sieht man das aktuelle Album nun mittlerweile sogar schon unter den Bestverkauftesten CD´s in diversen Einkaufszentren (z.B. Kaufland) stehen. Deutschrock olé! Warum nicht… hab zwar ihr aktuelles Werk noch nicht gehört, jedoch waren beim Vorgängeralbum durchaus sehr hörenswerte Stücke mit bei. Bin ich jetzt als Skinhead weniger wert?! Wer weiß, für manche Super-Spinner schon, Arschgeleckt und Rasur!+++

+++Im Jahre 2010 fiel auch ein Name desöfteren, Sarrazin. Dieser Mann schrieb ein Buch namens „Deutschland schafft sich ab" und brach damit wohl ein Tubu. Also über ein Tubu Thema, welches allerdings anscheinend sehr viele Leute interessiert. Wie sonst ist es zu erklären, dass die Erstauflage von 25.000 Stück bereits vor der Veröffentlichung ausverkauft war? Bis jetzt wurden wohl insgesamt 1,1 Millionen Exemplare gedruckt. Und jetzt die Preisfrage: Warum kaufen die Leute wohl so ein Buch? +++

+++Neues aus (Neu)England: Laut Focus ist der Name Mohammed der 2009 am häufigsten vorkommende Name für Neugeborene. Jedoch nach offizieller, veröffentlichter Statistik kam der Name erst auf Rang 16, was aber nicht stimme, da die Statistiker 12 verschiedene Schreibweisen des Prophetennamen (z.B.: Muhammad oder Mohammad) getrennt bewertet haben. Wir sagen, kein Wunder, dass die sich die Seele aus dem Leib kotzen bei Little Britain…+++

+++"BERLINER WEISSE! Die kurze Herbst-Siesta ist vorüber, BERLINER WEISSE scharren bereits wieder mit den Boots und versprechen euch Live-Beglückung vom feinsten! Alle Zeichen stehen auf (BERLINER) WEISSE Weihnacht!" , so das Zitat aus den Bandworm News.

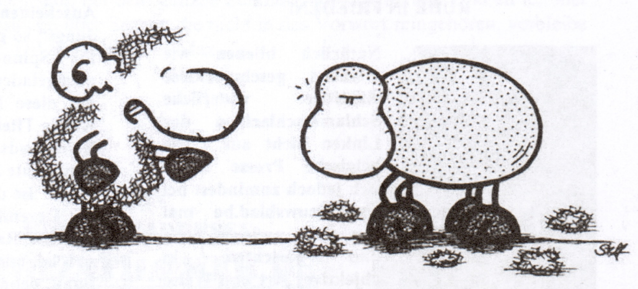


Neeeeeeeeeee, das is mir jetzt echt zu blöde hier?!!!! Man beachte: Keiner der Band trägt Stiefel und auch sonst legen wohl alle in der Band wert auf besonders „Stilvolle Kleidung", von der Musik mal ganz abgesehen, denn die ist ja bekannt dafür so aussagekräftig zu sein wie ´ne alte Mülltüte. Ja was soll das sein, Oi in 2010??? Nein Danke und Gute Nacht ihr Oi-Peoples! I must puke!!!+++

+++ Auf Randale Records soll nun auch die deutschsprachige Ausgabe des Cock Sparrer Buches „The best seat in the house" erscheinen. Eigentlicher Veröffentlichungstermin war angesetzt zum Endless Summer Festival. +++

+++Warboots Records, so heißt ein noies Label aus Weimar. Erste Veröffentlichung war die Spy Kids / Normals?! Split 10-inc LP / CD und die ist mehr als Anständig geworden!+++

+++Ende November 2010, das Stolz+Stil #25 erscheint nach fast einem Jahr Sendepause!!!+++





Aufgeschnappt…und für Gut befunden…

Das ist unser Way of life. Wer nicht tanzt, dem gebührt kein Vertrauen. Warum nehmen die sich so wichtig, wenn sie einfach nur Rumstehen und ein blödes Gesicht machen? Warum genießen sie die Musik nicht? Warum kommen sie überhaupt auf Konzerte, wenn sie nicht tanzen möchten?" ...
„Du brauchst nur eine einzige mutige Person, die den ersten Schritt auf Konzerten macht, die anderen gehen dann automatisch mit. Und DIESER einzigen Person gehört der uneingeschränkte Respekt."

Ein immer wieder aktuelles Zitat aus 'nem Interview mit 45 ADAPTERS im Working Class Skins Zine #11, auf die Frage hin, wie es zum Slogan „Don't trust anyone who doesn't dance!" kam.

SPRUCH DER AUSGABE:

"…Wohingegen man so vielen Leuten das Internet wegnehmen und sie nackig mit einem Schild auf die Straße treiben müsste."
Carsten/Zwergpirat im Vorwort der #13

-Danke an alle treuen Mitarbeiter dieser Ausgabe! Molokoman, Mr. G-Punkt, G. Gruse, sowie Steffi SW!-

einfach Arschgeil!
DAS STOLZ + STIL ZINE

Stolz Stil Attack

